

1
**COMPENDIUM
MUSICES**

Latino-Germanicum;

Cui

recens nunc accedunt,

- I. Tricinia,
- II. Fugæ,
- III. Discursus Musicalis,
- IV. Index Terminorum Musicalium,
- V. Rudimenta Arithmetica,
- VI. Appendix nova ad Arithmetica
pertinens.

Quod

DEO omnipotenti,

ECCLESIAE in terra militanti, &

PATRIAE p. t. patienti,

Sacrum esse jubet

M. LAURENTIUS ERHARDI,
Hagenoâ-Alsatus, Author & Collector.



Impressum Francofurti ad Mœnum,
Sumptibus Authoris, Typis KEMPFERIANIS.
ANNO DOMINI M. DC. LX.

Musica Suavitas.

Suavis api redolens speciosis floribus **HORTUS**:

Suavis & in pulchro Corpore **FORMA** nitens:

Suavis **AGER** largo qui fœnore semina reddit:

Suavis **FONS** vivis qui fluit udus aquis.

Suavis fessa **SOPOR** complectens corpora furtim:

Suave est exhilarans languida corda **MERUM**.

Suavior harmonico resonans est **MUSICA** cantu

HORTO, FORMA, AGRO, FONTE, SOPORE, MERO.

H. T. D.

ARITHMETICÆ UTILITAS.

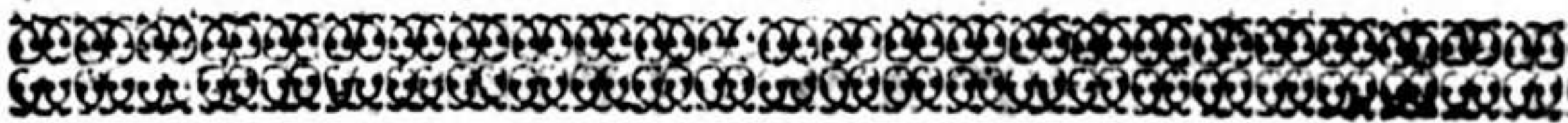
Quid valeant numeri, quàm, docta ductus ab arte,

Calculus in tabula nobile signet opus,

Hoc Praeceptores tradunt & in arte, Magistri,

Hoc Mercatores, aula; forumq; docent.

J. P. L.



Was ist die Music?

Sie ist eine Kunst recht und wol zusingen.

Wieviel seynd Stücke der Music?

- Fünff:
1. Claves, oder die Music-Schlüssel.
 2. Voces die Stimmen.
 3. Cantus der Gesang.
 4. Mutatio, die Veränderung der Stimmen.
 5. Figura, die Gestalt der Noten und Pausen (und andere Zeichen/welche in der Music vorkommen.)

CAPUT I.

DE CLAVIBVS.

Was/ und wieviel seynd Claves?

Es seynd die sieben erste Buchstaben im Alphabet, a b c d e f g: durch welche der rechte Thon angezeigt und gewiesen wird. Unter welchen b princeps, g c und f aber Signatur oder verzeichnete genennet werden. Das b wird/ zum Unterscheid des Gesangs/ clavis princeps, oder der Haupt-Schlüssel genennet / welches in cantu molli allezeit außdrücklich mit vorgezeichnet werden.

Wo werden die Claves Signatur hinverzeichnet?

Ordinariē wird das G. allein im Discant: Das C. im Discant, Alt und Tenor: Das F. aber allein im Bass vorgezeichnet/ also:

Discantus Altus Tenor Bassis oder Bassus.



G C

C C

C C

F F

F

ii

CAP.

CAP. II.
DE VOCIBVS.

Was / und wieviel seynd Stimmen?

Es seynd sechs erdichte Wörlein / mit welchen der Clarium Thon und die Noten außgesprochen und gesungen werden / als: ut re mi fa sol la.

Unter diesen müssen sonderlich diese beyde voces MI und FA, wol in acht genommen werden / als in welchen (nach der Alten Regul / MI & FA sunt tota Musica) die ganze Music bestehet.

Was entspringt auß den Stimmen?

Der Gesang.

CAP. III.
DE CANTV.

Was ist der Gesang?

Es ist eine ordentliche Abwechselung jetztbesagter sechs Stimmen.

Wievielerley ist der Gesang?

Zweyerley / Durus und Mollis.

Mollis ist / da ein b vorgezeichnet : Durus , da kein b vorgezeichnet stehet.

Worauf wird dieser Unterschied gelernt?

Auß den Scalis oder Music-Lattern / deren zwo seynd.

Scala b duris; und Scala b mollis.

A	la re.	A	la, mi.
B	mi.	B	fa.
C	fa, ut.	C	sol, ut.
D	sol, re.	D	la, re.
E	la, mi.	E	mi
F	fa.	F	fa, ut,
G	sol, ut.	G	sol, re.

CAP. IV.

CAP. IV.

DE MUTATIONE.

Was ist die Mutatio oder Verenderung
der Stimmen?

Steist / wenn in einem Clave die Stimm in eine and
geführt wird / der Thon aber unverendert bleibt.

Wenn und wo geschieht die Mutatio?

So wol in cantu duro als molli, allezeit nechst ü
dem b: da UT, und nechst under dem b: da La gesung
wird. Wann nemlich der Gesang eine Tert über das
hinauff / oder eine Secund under das UT herunter steig
Eine Tert / sag ich / dann wann eine Note über das La n
eine Secund hinauff steigt / und kein Semitonium dabey steht
wird FA gesungen / und nicht mutirt: Wann aber ein Sem
tonium vorhanden / wird selbige Note umb einen halben Th
erhöhet / und Mi, oder so hart als Mi gesungen.

Observationes.

1. In dem b duro und e molli singt man (wann d
b moll nicht vorhanden) allezeit Mi. In dem f duro un
b molli (wann kein Semitonium vorhanden) allezeit Fa.
2. In dem G und C duriter; und in dem F und
molliter singt man Ut. In E und A duriter, und im D un
A molliter La.

CAP. V.

DE FIGURA.

Was ist die Figur?

Sie ist eine Erkandnuß der Noten und Pausen
hrer Geltung / nach dem Tact oder Mensur.

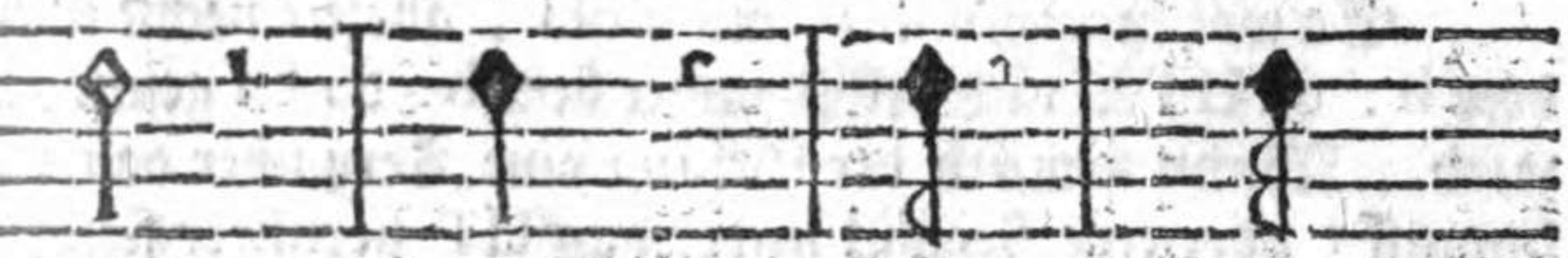
Wieviel seynd Noten und Pausen/ und was gelten sie?

Maxima. Longa. Brevis. Semibrevis.



gilt 8. Schläg. 4. 2. 1.

Minima. Semiminima Fusa Semifusa

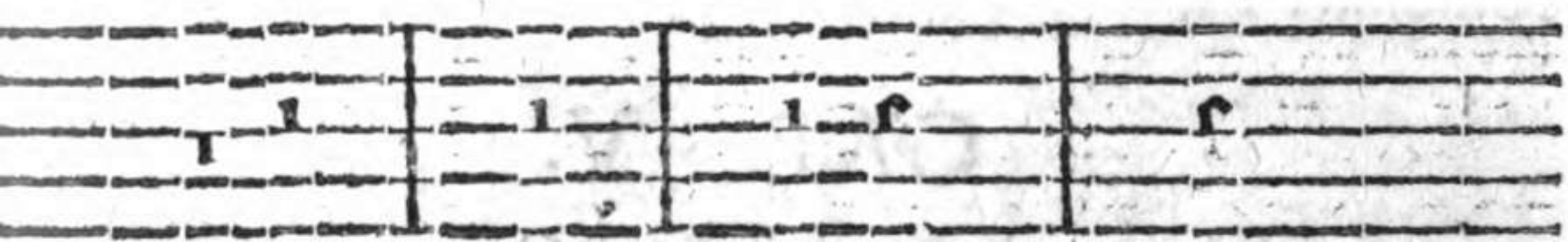


$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$

Nota. Under welchen Semifusis die Ziffer 3. gezeichnet ist/
bedeutet es/ daß dieselbe dreygeschwenkt seyn sollen/ deren 32.
auff einen Tact gerechnet werden.

DE PAUSIS.

Die Pausa oder Stillschweigung in der Music / wird
entweder Generalis oder Specialis genennet. Generalis ist/
nach welcher alle Stimmen zugleich miteinander anfangen/
oder auff welche sie zugleich stillschweigen/ und seynd diese im
Anfang des Gesangs am gebräuchlichsten.



Specialis Pausa ist / wann eine Stimme/ zwo oder mehr/
stillschweigen / die andern aber fortsingen.

Minima wird so wol im auffheben der Hand / als im
widerschlagen gefunden.

♯ (7) ♯

Vox 1.



Vox 2.



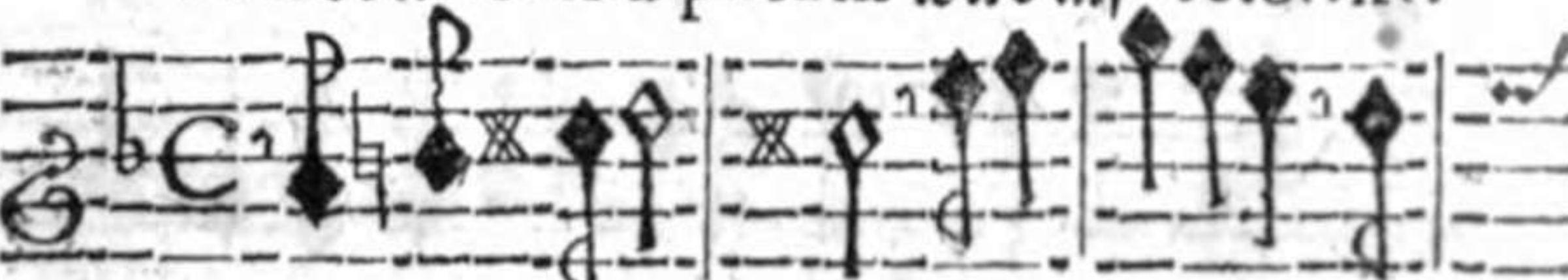
Semiminima oder Suspirium wird auff folgende weise resolvirt.



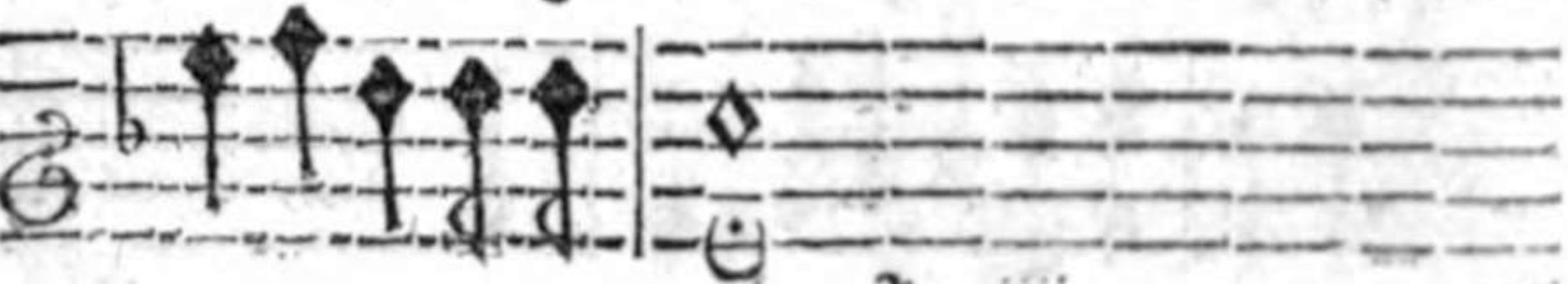
Solutio.



Fusa oder Semisuspirium wird also resolvirt:



Solutio.



DE PUNCTIS.

Der Punct hinter einer Note gilt halb-soviel als die selbige Nota.

L. nga. Brevis. Semibrev. Minim. Semimi. Fusa.



gilt. 4. 2. 2. 1. 1. 1/2. 1/2. 1/4. 1/4. 1/8. 1/8. 1/16.

Die Puncten muß man in ihre gleichlautende Noten resolviren/ wie folget:



Solutio.



Observatio.

Der Punct / und die vorstehende Nota , gehören zusammen / und muß der Punct nicht absonderlich / gleichsam von der Nota gerissen / sondern beydes in einem Athem musiciret werden.

Synecopatio.

Desgleichen muß man auch die resolute Noten in Synecopatione, in einem Athem musiciren. Jedoch aber muß sowohl der Punct / als auch die Synecopatio gleichsam mit einer Intonation gehalten werden.

Exemplum Synecopationis.

The musical notation for the 'Exemplum Synecopationis' section consists of two staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains four measures of music. The first measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The second measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The third measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The fourth measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The bottom staff is in bass clef and contains four measures of music. The first measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The second measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The third measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The fourth measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest.

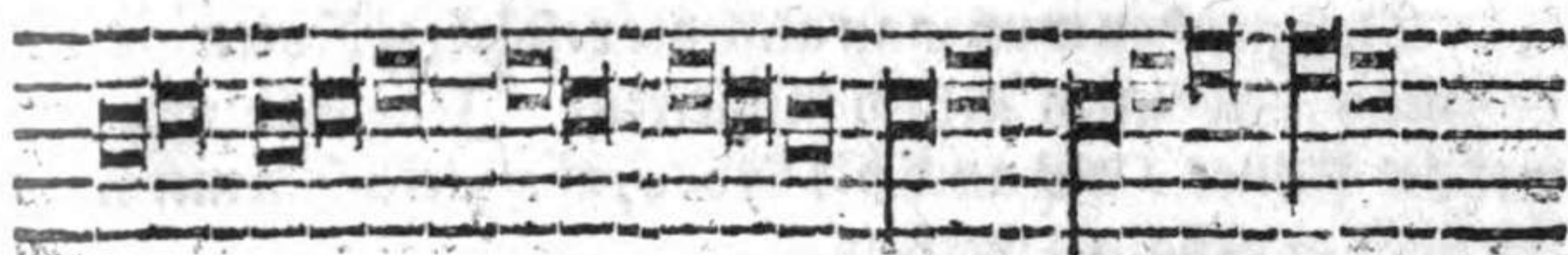
Solutio.

The musical notation for the 'Solutio' section consists of two staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains four measures of music. The first measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest, with a slur over the notes. The second measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The third measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The fourth measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The bottom staff is in bass clef and contains four measures of music. The first measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The second measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The third measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest. The fourth measure has a dotted quarter note followed by an eighth rest.

DE NOTIS LIGATIS.

Wenn zwei oder drey Noten zusammen gehentzt werden / werden sie Ligaturæ oder Gebundene genennet / deren die gebräuchlichste seynd :

LIGATURÆ.

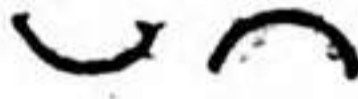


2. 2. 2. 2. 2. 4. 4. 4. 2. 4. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 4.



2. 2. 4. 1. 1. 1. $\frac{3}{4}$. $\frac{1}{4}$. 1. 1. 1. 1. 2. 1. 1. 2.

NOTA.

An statt dieser Ligaturen / brauchen die heutige Musici (allerhand Mißverstand und Irthumb / so in dergleichen Ligaturen entstehen / zuverhüten) diese Strichlein 

Worinnen bestehet der Tact?

Der Tact bestehet im auffheben und niederschlagen der Hand / (in depressione & elevatione.)

Wievieleley ist der Tact?

Zweyerley: Simplex und Proportionatus.

Was ist Tactus Simplex?

Simplex oder æqualis Tactus ist / da im niederschlagen so lang gesungen wird / als im auffheben.

Was

Was ist Tactus proportionatus?

Proportionatus oder inæqualis Tactus ist / da im auffheben der Hand halb so lang gesungen wird / als im niederschlagen.

Wievieleley ist der Tactus proportionatus?

Zweyerley: Tripla und Sesquialtera. Tripla ist / da drey Semibreves auff einen Tact gehen / zwo im niederschlagen / und eine im auffheben: Sesquialtera ist / da drey Minima auff einen Tact gehen / zwo im niederschlagen / und eine im auffheben.

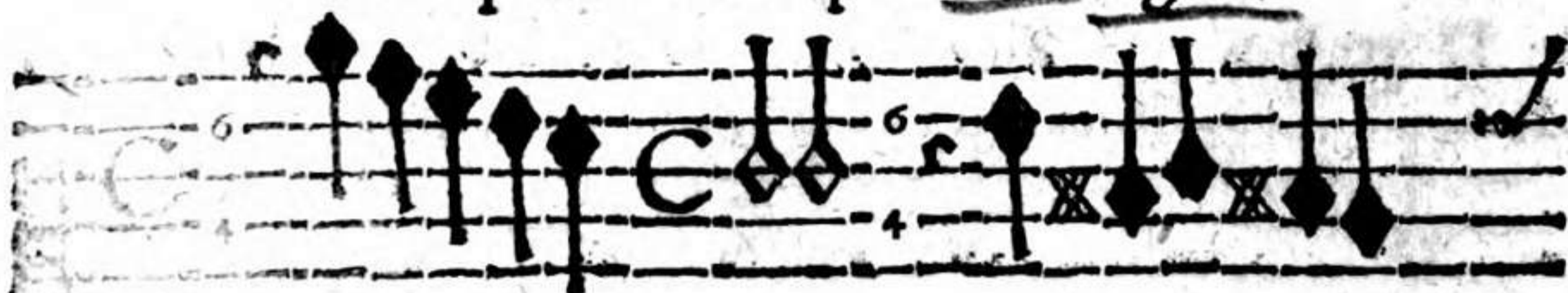
| Simplicis | | Forma Tactus | | Proportionati | |
|------------|-----------|--------------|-----------|---------------|-----------|
| Depressio. | Elevatio. | Depressio. | Elevatio. | In Tripla | Elevatio. |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

Auf jetztgedachten Proportionibus entspringt wiederum Tactus æqualis, nemlich Sextupla. Sextupla ist/ da auß zween Proportion Tacten ein æqualis Tactus gemacht wird / einer im niederschlagen / und einer im auffheben: und wird alsdann die Ziffer 6. (gleich wie in Tripla und Sesquialtera die Ziffer 3.) vornen oder under die Noten gesetzt.

Kenn- Zeichen Sextuplae?



Exemplum Sextuplae H. Sagitt.



Et remitte placatus



Se iera & remitte placatus.

Nota I.

In Tripla werden die Pausæ nur für halb: In Sesquialtera aber für ganz gezelet.

Nota II.

Wenn in Tripla zwei Breves; oder in Sesquialtera zwei Semibreves neben einander stehen/ wird die erste perfect, das ist/ für einen ganzen Tact gesungen/ die ander bleibt in ihrer Selb-
 tung. Wie

Wie vielerley Kenn-Zeichen seynd in Tripla und Sesquialtera ?

Zweyerley: eusserliche und innerliche. Die eusserliche seynd die folgende Zahlen oder Ziffer / die innerliche / wenn die Noten alle schwarz seynd.

In Tripla,

In Sesquialtera,

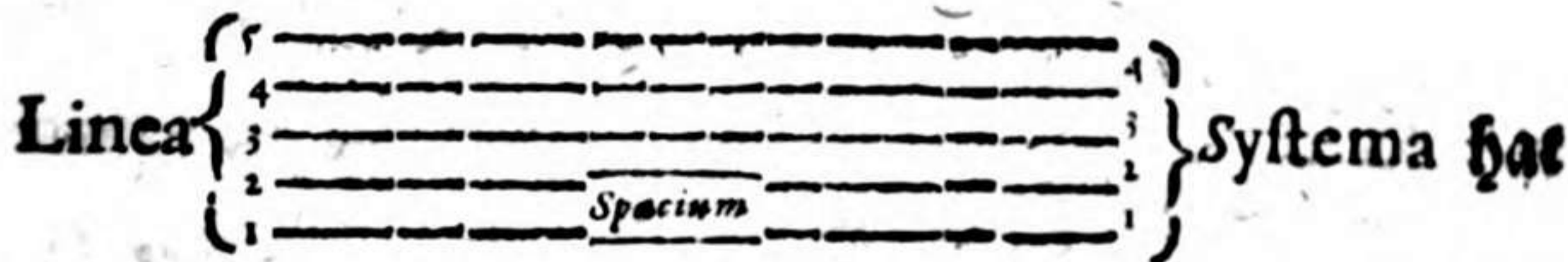


Tripla & Sesquialtera nigra.




Was ist weiter bey der Figur zu mercken ?

Etliche Signa oder Zeichen / welche theils zufälliger weise im Singen vorfallen.




fünff Lineas und vier Spacia, wann es der Ambitus des Gesangs erfordert / wird diesem Systemati ein Theil von der 6. und 7. Linea drüber oder drunder gesetzt.

Signum

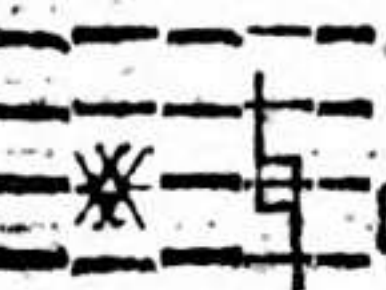
 Signum Tactus tardioris, bedeutet gemeiniglich einen langsamen Tact.

 Signum Tactus celerioris, bedeutet gemeiniglich einen geschwinden Tact.

 Signum repetitionis Clausulæ, da die vorige Clausulen sollen repetirt werden.

 Signa Fugæ, da die Fugen sollen repetirt werden/ oder Signa repetitionis.

 Signa custodis, weisen auff oder zwischen welcher Linien die Not im folgenden Systemate stehen soll.


 Semitonia, da die Stimm umb einen halben Thon höher gesungen soll werden.

 das

b moll wird zufälliger Weiß auch im b duro, und im e molli gesetzt/da man umb einen halben Thon tieffer als sonst singet/ und gleichsam ein FA fingiren muß.

ij :/: ij :/: ij. Signa repetitionis Textus, da die vorigen Textes Wort sollen repetirt werden.

Tempus bedeutet in der Music zween Tact oder Schläge.

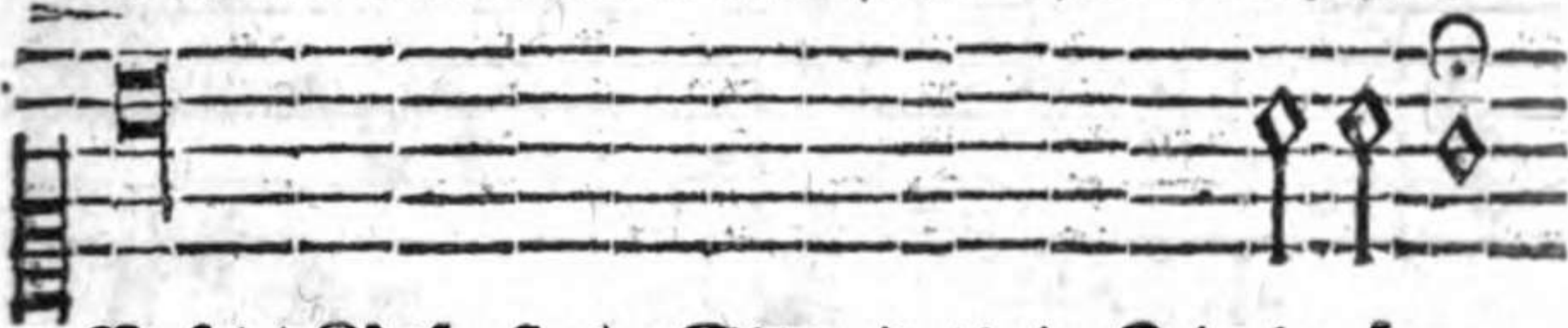
 Diese Strichlein/über oder unter einer Note gesetzt/ zeigen allen Stimmen eine gemeine Stillsetzung an/ wird auch Signum finale, und Pausa generalis, genennet.

Wann eine Maxima , Longa oder Brevis im Gesang allein gesetzt steht / mit undergelegtem Text / so müssen soviel Noten auff derselben Linea oder Spacio als Sylben drunter gesetzt seynd / in unisono gesungen werden:

Apud Italos, Falti bordoni.



Wir armen Sünder bitten / du wöilst uns erhörē lieber Herrre Gott.



Unserm Käyser stercken Sieg wider deine Fein. de gönnen
 Unsern Rath und Gemeinē segnen und behüten
 Aller Menschen dich erbarmen.

Ein anders Falso bordoni vide N. 54. Miserere mei Deus &c.

De Fugis.

Wann über den Fugen (quarum signa vide supra) also gezeichnet stehen :

Fuga Unisona, Fuga ex Unisono, ὁμοφωνία, Homophonia, bedeutet / daß alle Stimmen in gleichem Thon nacheinander anfangen sollen.

Fuga in Hyper (Epi) { Diatessaron, ein 4. } höher als die erste
 { Diapente, ein 5. }
 { Diapasôn, ein 8. }
 Stimmen.

Fuga in Hypo (Sub) { Diatessaron, ein 4. } tiefer als die erste
 { Diapente, ein 5. }
 { Diapasôn, ein 8. }
 Stimmen.

Fuga

Fuga post { Minimata } muß seinen halben } Tact oder
 { Semibreuem } jede } einen ganzen } Schlag
 { Tempus } Stimm } zweien } paußren.

Fuga perpetua, da immer eine Stimm nach der andern von vornen wider anfahet.

Exempla Clavium.

Exemplum Vocum.

c d e f g a g f e d c f e
 ut re mi fa sol la

Triple

Tripla

Musical notation for Tripla, consisting of two staves. The top staff has a treble clef and a 3/2 time signature. The bottom staff has a bass clef and a 3/2 time signature. The notes are diamond-shaped and arranged in a sequence that ascends and then descends.

g a b c d e
ut re mi fa sol la

Sesquialtera

Musical notation for Sesquialtera, consisting of two staves. The top staff has a treble clef and a 3/2 time signature. The bottom staff has a bass clef and a 3/2 time signature. The notes are diamond-shaped and arranged in a sequence that ascends and then descends.

f g a b c d
ut re mi fa sol la

Exempla Mutationis.

MI

Musical notation for MI mutation, showing a single staff with a treble clef and a 3/2 time signature. The notes are diamond-shaped and arranged in a sequence that ascends and then descends.

c g c e a
ut ut ut la la

FA

Musical notation for FA mutation, showing a single staff with a treble clef and a 3/2 time signature. The notes are diamond-shaped and arranged in a sequence that ascends and then descends.

c f c d a
ut ut ut la la

MI

MI
a b c g a e
re mi fa
ut ut la la

FA
a b c f a d
mi fa sol ut la la
ut

Scala Universalis.

e moll
a b moll ha c cis d dis dis e f fis g gis a

Wenn man nun vor erzehlte Principia etlicher massen ergriffen und zum singen schreiben will / so kan man die Knaben das ut re mi fa sol la im hinauff steigen / auff eine feine Art gewehnen anguschlagen / und von der Not wider darzu gewehnen / wie etliche wolerfahrne Musici zu dieser Zeit im Gebrauch haben / als :

uhu hut re he he mht ht fa ha ha so ho holla hah
eder aha ha ehe he thi ht oho ho uhu hu

Wegen des Texts die fünff Vocales zu observiren.

Dar.

Darnach im herunter stiegen die Intonation gebrauchen/
welches eine besondere Zierd des Singens ist/ als:



la ha so hol fa ha mi hi re he uhur
oder aha ehe ihi oho nhur

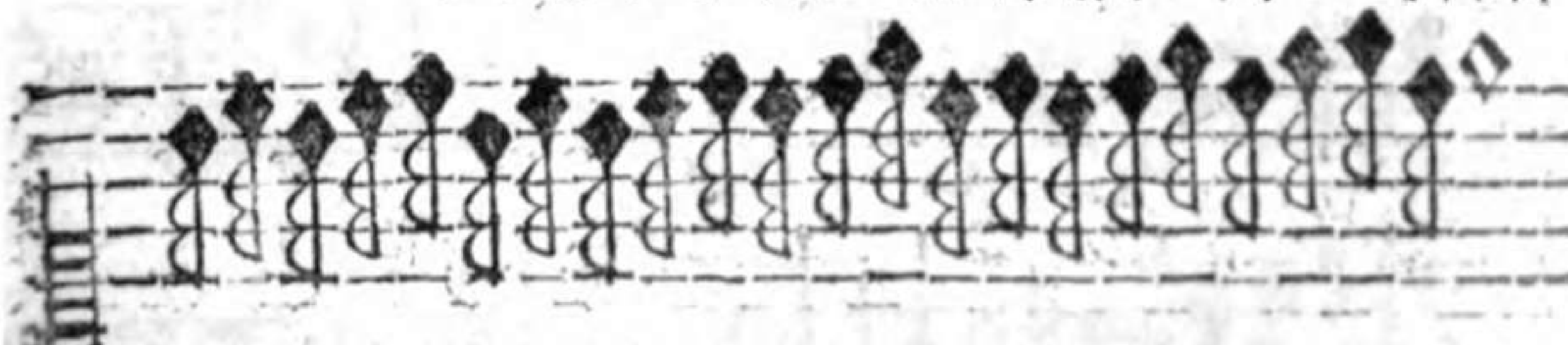
Wolte man hernacher zu den Coloraturen sich gewöhnen/
so muß man allezeit zwonett zusammen nehmen / im A. E.
und O. welches die gebräuchlichsten Vocales seynd / dann
selten im I. und U. (weil sie widerwertig lauten) eine Colo-
ratur gemacht wird/ und hat man gnugsam zu thun/ den Kna-
b n das I auß der Nasen zu ziehen.



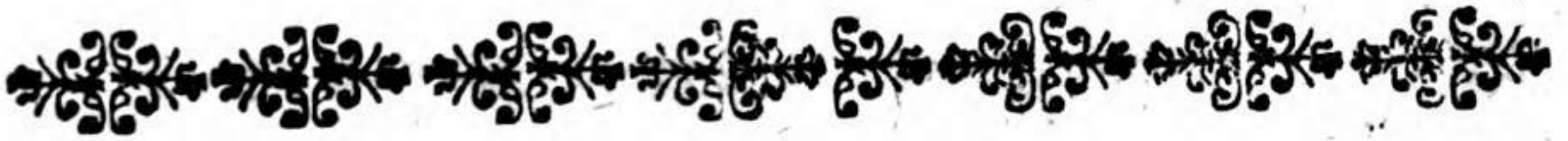
ahahaha ehehehe ohoho la



uhuhuhuhuhuhur rebebebebebebebe mihi



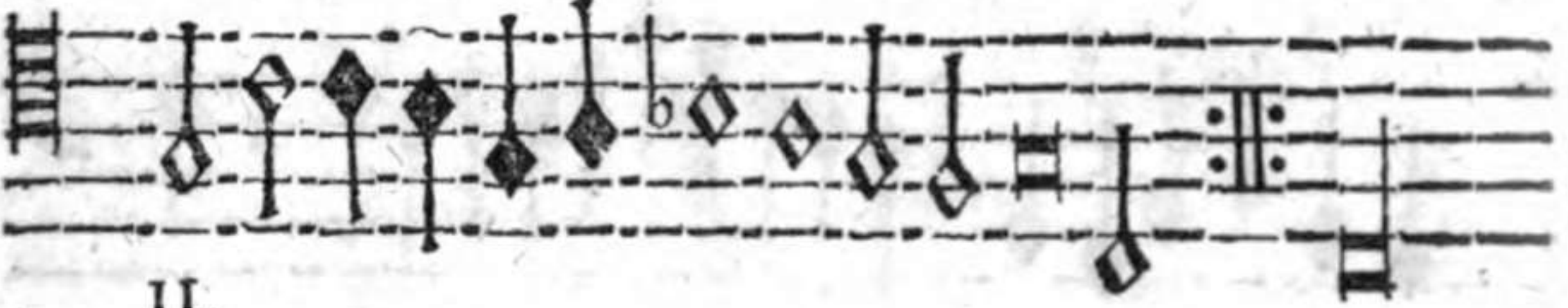
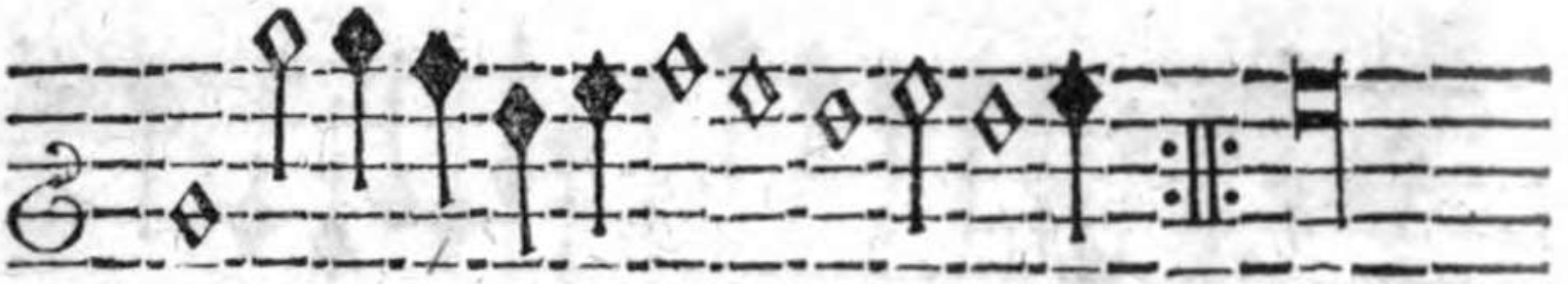
hihihihihihi fahahahahahaha sohohohohohoho la.



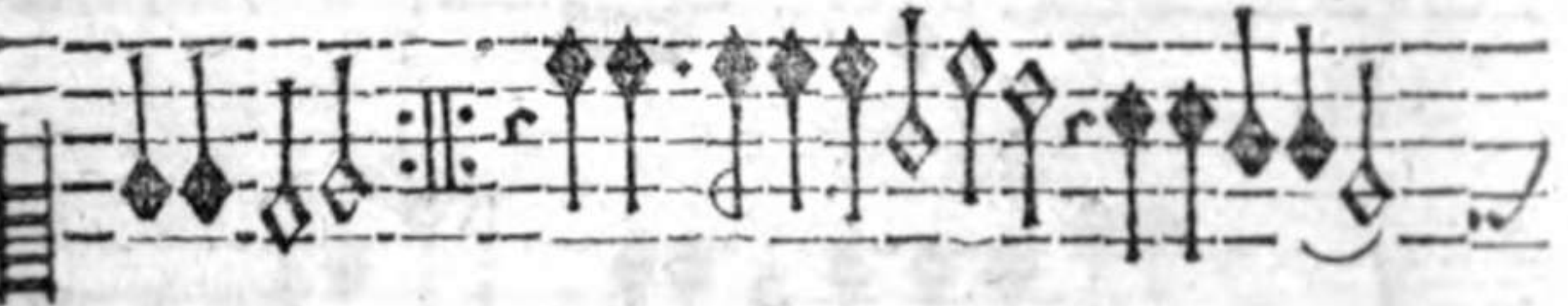
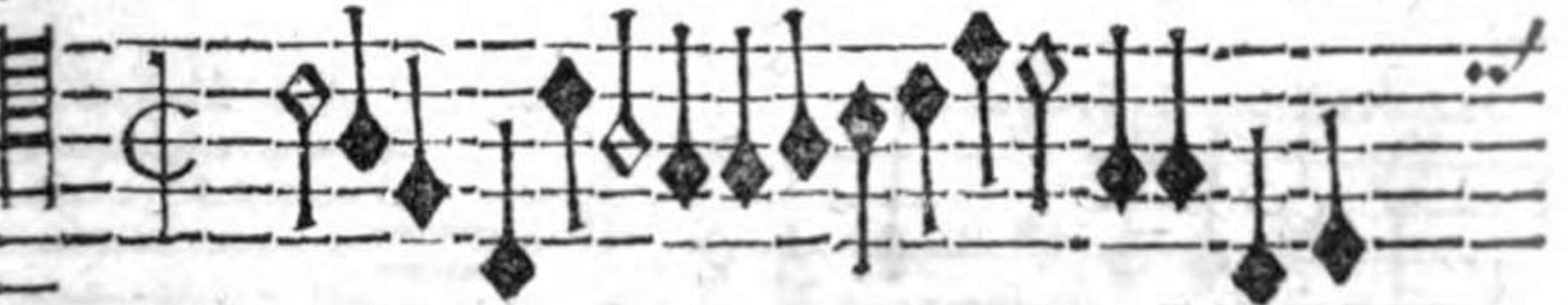
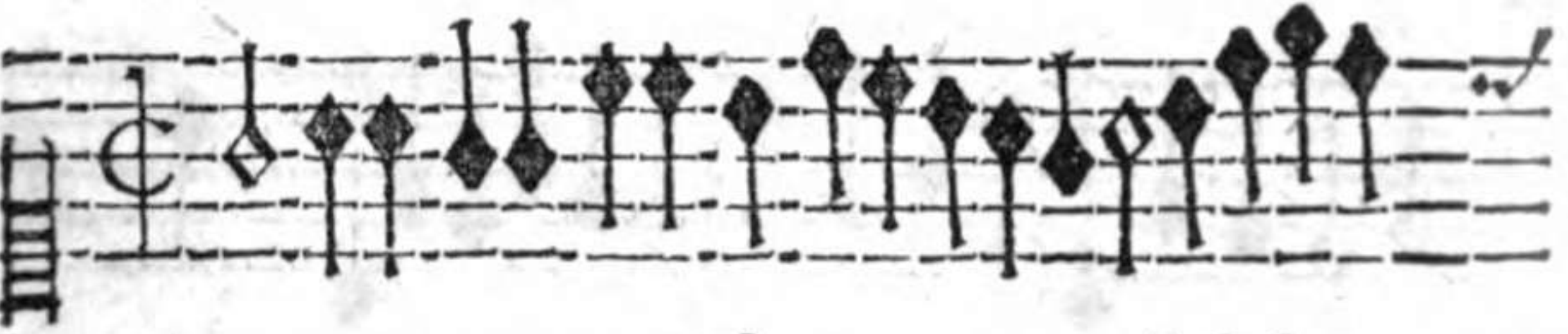
TRICINIA.

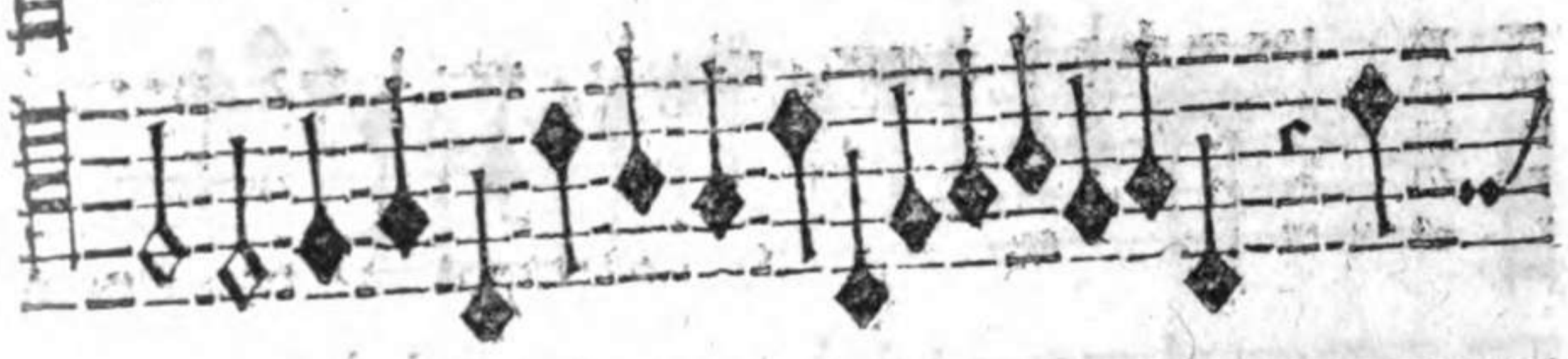
I.

A musical score for a piece titled "TRICINIA". It consists of eight staves of music. The first two staves are in treble clef with a common time signature (C). The third staff is in alto clef with a common time signature (C). The fourth, fifth, sixth, and seventh staves are in bass clef with a common time signature (C). The eighth staff is in treble clef with a common time signature (C). The notation is a form of early musical shorthand, using vertical stems with diamond-shaped heads and various symbols like asterisks and dots. The music is organized into measures by vertical bar lines. The piece concludes with a double bar line and repeat dots on the eighth staff.

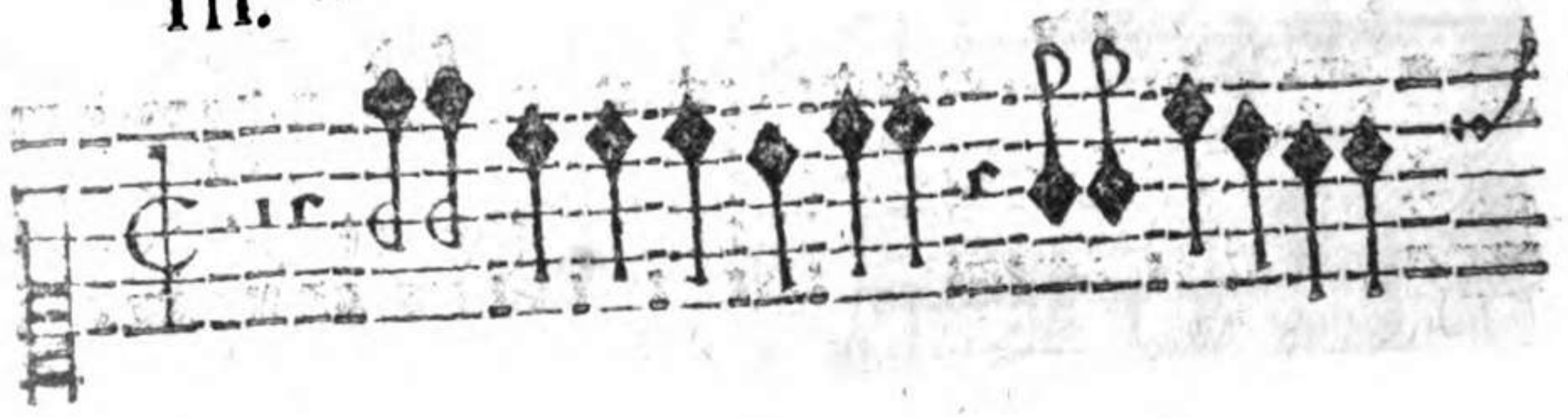


II.





III.



This image shows a page of handwritten musical notation, likely a manuscript. The page is titled "23" at the top center. It contains ten systems of musical notation, each consisting of two staves. The notation is highly stylized, featuring diamond-shaped notes with stems, often appearing in pairs or groups. The first system begins with a treble clef and a common time signature (C). The notation is dense and rhythmic, with many notes having stems that point downwards. The paper shows signs of age, with some staining and wear. At the bottom right of the page, there is a small signature or mark that appears to be "W illj".

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features a series of diamond-shaped notes with stems, some with flags. The notes are arranged in a sequence that suggests a specific melodic or harmonic progression. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. There are three 'X' marks on the staff, possibly indicating specific notes or positions. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

IV.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features diamond-shaped notes with stems. The staff ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

A handwritten musical score consisting of ten staves. The notation is unique, using diamond-shaped notes with stems. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The notes are arranged in a series of patterns across the staves. Various markings are present, including 'P' (piano), 'r' (ritardando), and asterisks (*). The score concludes with a double bar line and a fermata on the final note of the tenth staff.

Handwritten musical notation on a five-line staff. It features a series of diamond-shaped notes with stems, some containing a 'c' or 'r' character. The notation ends with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on a five-line staff, similar to the first staff, with diamond-shaped notes and stems. It concludes with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on a five-line staff. A 'v.' is written below the first few notes. The staff ends with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on a five-line staff, featuring diamond-shaped notes and stems. It ends with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on a five-line staff, with diamond-shaped notes and stems. It ends with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on a five-line staff, showing diamond-shaped notes and stems. It ends with a double bar line and repeat dots.

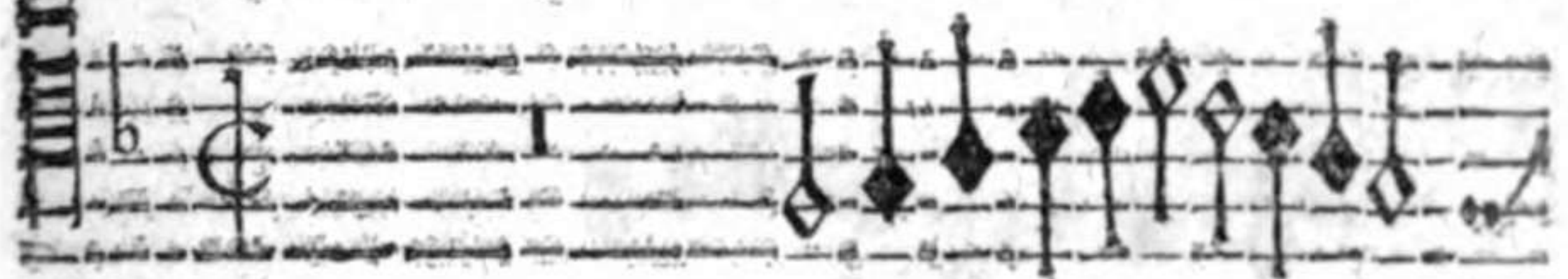
Handwritten musical notation on a five-line staff, with diamond-shaped notes and stems. It ends with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on a five-line staff, featuring diamond-shaped notes and stems. It ends with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on a five-line staff, with diamond-shaped notes and stems. It ends with a double bar line and repeat dots.

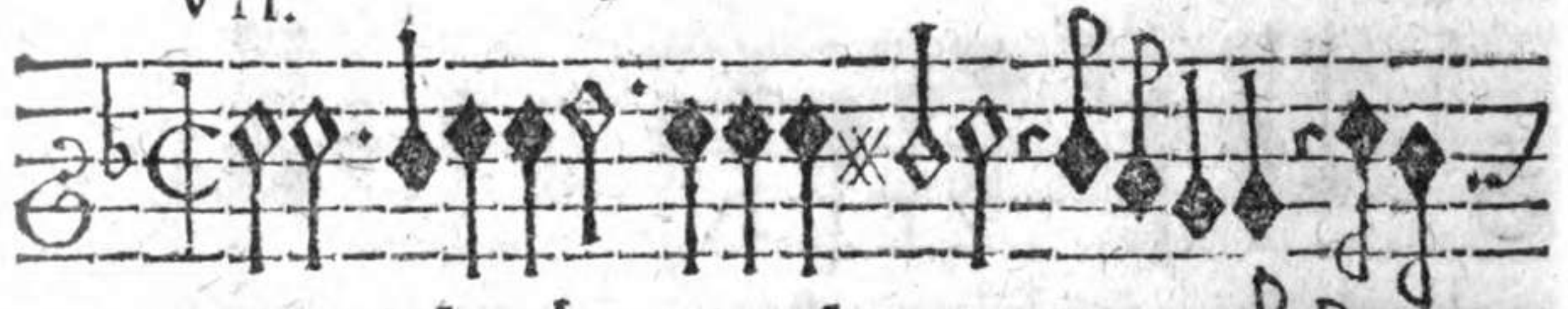


VI.





VII.



This image shows a page of handwritten musical notation, numbered (29) at the top. The score is arranged in ten horizontal staves, organized into five pairs. Each pair consists of a vocal line (top staff of the pair) and a piano accompaniment line (bottom staff of the pair). The notation includes various note values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). A double bar line with repeat dots is present in the middle of each pair of staves. The handwriting is in black ink on aged, slightly yellowed paper. The first staff of each pair begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The piano accompaniment staves use a grand staff format with a treble clef on the upper line and a bass clef on the lower line. The notation is dense and detailed, characteristic of a 19th-century manuscript.

VIII.

This page contains ten staves of musical notation, organized into two systems of five staves each. The notation is a form of early keyboard shorthand, possibly for a lute or harpsichord, using diamond-shaped notes on a five-line staff. The first system (staves 1-5) includes a treble clef and a common time signature 'C'. The second system (staves 6-10) includes a bass clef and a common time signature 'C'. The notes are connected by stems, and some are marked with 'P' or 'D'. There are also some 'X' marks and repeat signs.

Handwritten musical score for the first system, consisting of three staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The bottom staff is in bass clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes, with some notes marked with a 'P' for piano. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

IX.

Handwritten musical score for the second system, consisting of seven staves. The top two staves are in treble clef with a common time signature (C). The bottom five staves are in bass clef. The music continues with various rhythmic patterns, including notes marked with an asterisk (*). The system concludes with a double bar line and repeat dots.



This image displays ten staves of handwritten musical notation. Each staff consists of two parallel lines. The notes are represented by diamond-shaped heads with vertical stems. The notation includes various rhythmic values, such as quarter and eighth notes, and rests. Some notes have a small 'x' or a dot above them. The staves are arranged in a vertical column, and the notation is written in a dark ink on aged, slightly yellowed paper. The overall style is characteristic of early printed or handwritten musical manuscripts.

XI.

This image shows a page of medieval musical notation, likely from a manuscript. The page is numbered "XI." at the top left and "(34)" at the top center. The notation is organized into ten systems, each consisting of two staves. The notes are square neumes, some with stems, and some with "X" marks. The notation is written on a four-line staff. The page is aged and shows some wear and tear.

This image shows a page of handwritten musical notation on ten staves. The notation is written in a historical style, featuring diamond-shaped notes with stems and various symbols such as 'C', 'P', and 'X' interspersed among the notes. The staves are organized into pairs, with each pair starting with a clef-like symbol on the left. The notes are placed on the lines and spaces of the staves, and some have stems pointing upwards or downwards. The overall appearance is that of a manuscript page from an older musical tradition.

The first system consists of three staves of musical notation. The top staff begins with a treble clef and a common time signature 'C'. It contains a sequence of notes, including quarter and eighth notes, with stems pointing downwards. The middle and bottom staves also contain notes, with stems pointing downwards, and some notes have 'x' marks above them. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

XIII.

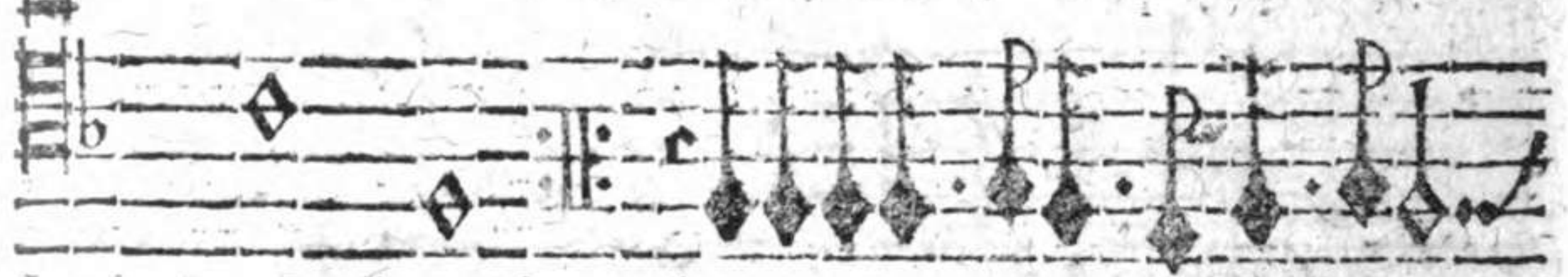
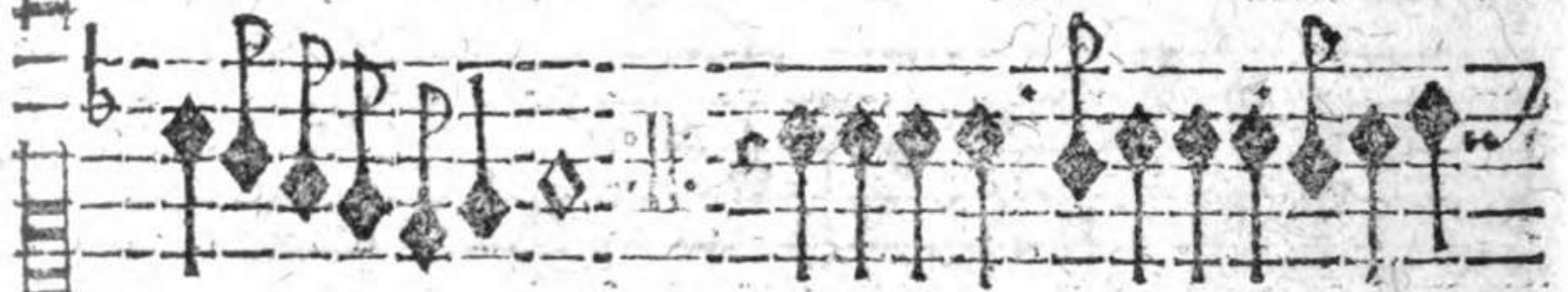
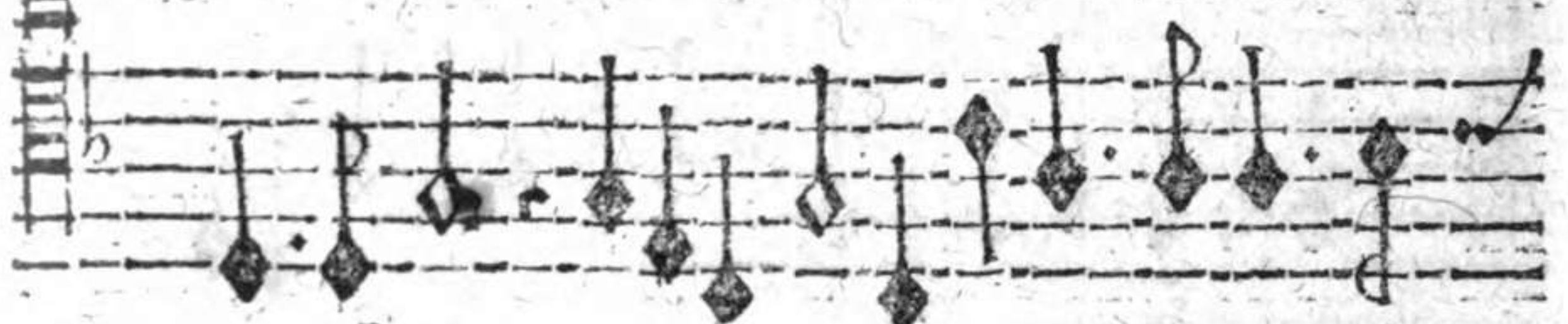
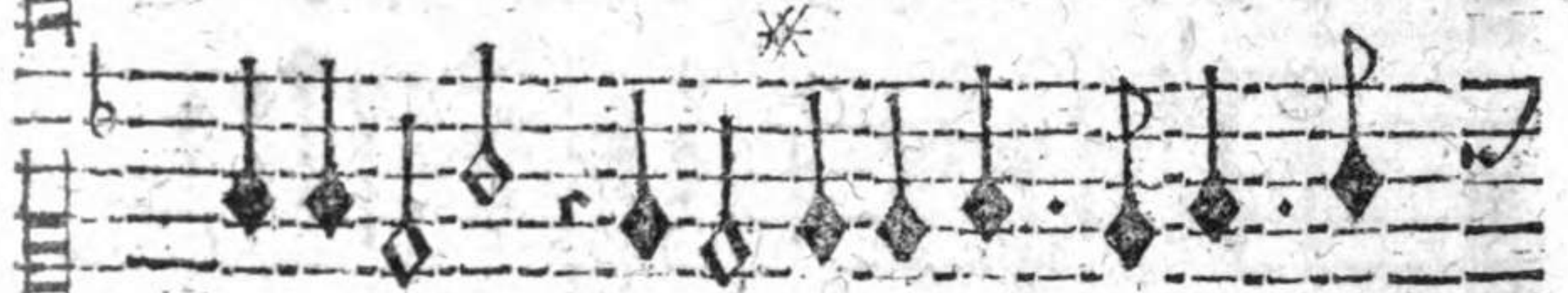
The second system consists of three staves. The top staff begins with a common time signature 'C' and contains a series of notes with stems pointing downwards. The middle and bottom staves also contain notes with stems pointing downwards. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

The third system consists of three staves. The top staff begins with a treble clef and a common time signature 'C'. It contains notes with stems pointing downwards, including some with 'x' marks above them. The middle and bottom staves also contain notes with stems pointing downwards. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

Handwritten musical notation on six staves. The notation consists of diamond-shaped notes with stems, some with flags, and various rests. The staves are arranged in three pairs. The first pair of staves has a treble clef on the left. The second pair has a treble clef on the left. The third pair has a treble clef on the left. The notation is dense and fills most of the staves.

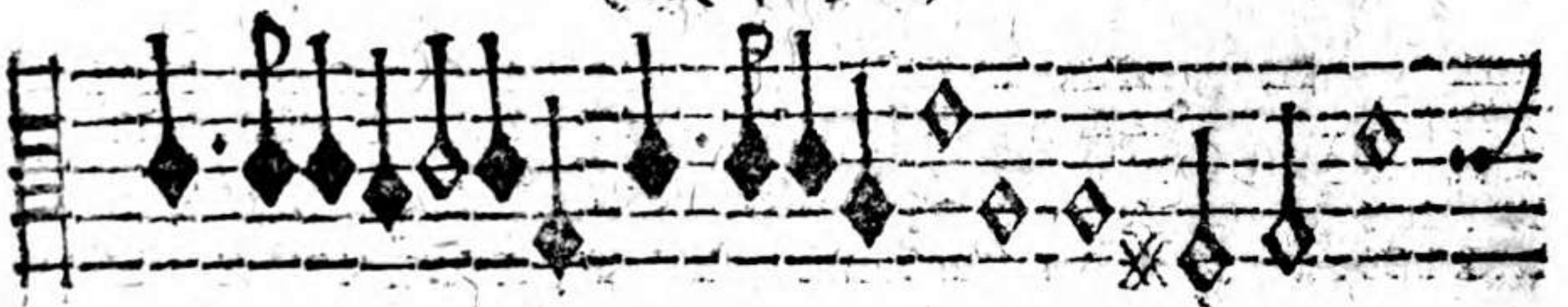
XIV.

Handwritten musical notation on three staves. The notation consists of diamond-shaped notes with stems, some with flags, and various rests. The staves are arranged in three pairs. The first pair of staves has a treble clef on the left. The second pair has a treble clef on the left. The third pair has a treble clef on the left. The notation is dense and fills most of the staves.



XV.

Laudate DEUM in tympano &



choro :/: :/: laudate eum,

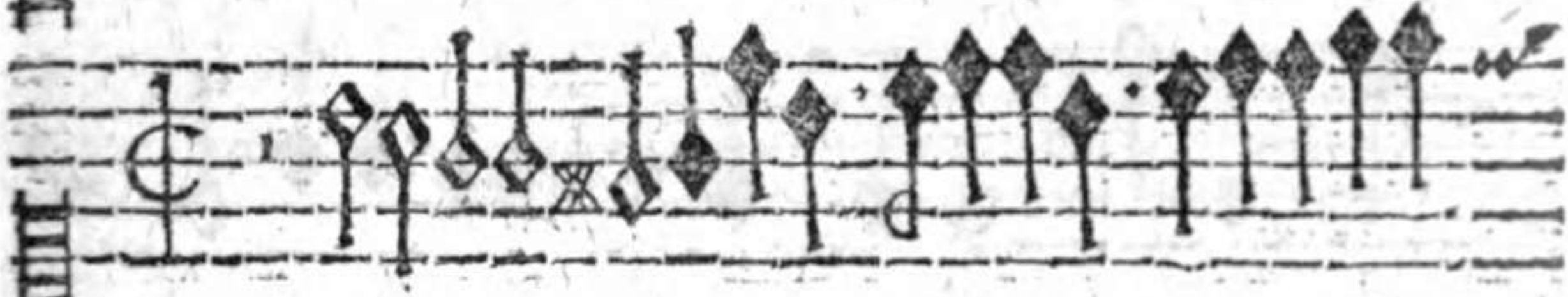


in chor- dis :/: & organo,



in chordis & organo & or- gano.

XVI.



Lau da te e- um in cym-



balis, bene fonantibus :/:





bene sonan- tibus, laudate e- um,



in cymbalis jubi- latio- nis



: / : in cymbalis : / : jubi-

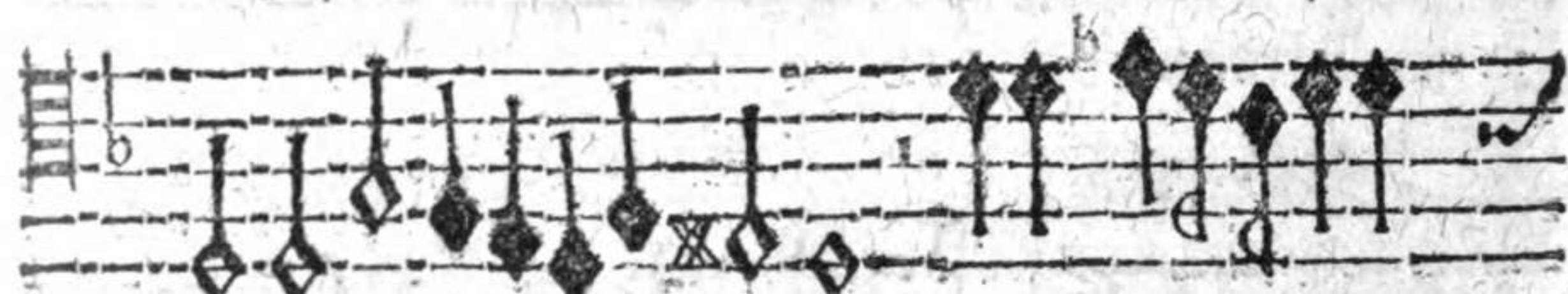




lationis : / :

XVII.

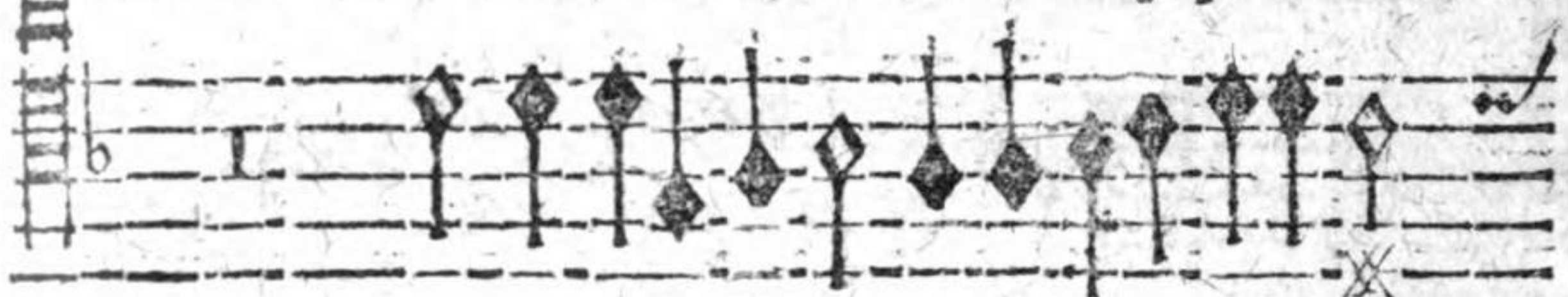




XVIII.

This image shows a page of handwritten musical notation, labeled XVIII. The score is arranged in four systems, each consisting of three staves. The top staff of each system is a vocal line with diamond-shaped notes, while the two lower staves are for a keyboard instrument, likely a harpsichord or spinet. The notation includes various musical symbols such as clefs (treble and bass), a common time signature (C), a key signature of one flat (B-flat), and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). There are also repeat signs and some notes marked with an 'X'. The handwriting is in a historical style, and the paper shows signs of age.

XIX.



First staff of music, treble clef, featuring diamond-shaped notes and a repeat sign.

Second staff of music, bass clef, featuring diamond-shaped notes and a repeat sign.

Third staff of music, bass clef, featuring diamond-shaped notes and a repeat sign.

XX.

Fourth staff of music, treble clef, featuring diamond-shaped notes, a repeat sign, and a fermata.

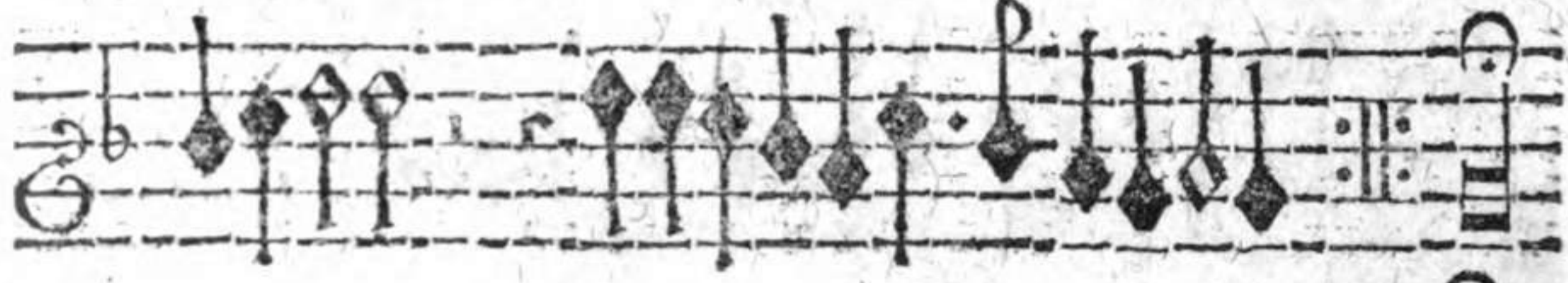
Fifth staff of music, treble clef, featuring diamond-shaped notes, a repeat sign, and a fermata.

Sixth staff of music, bass clef, featuring diamond-shaped notes, a repeat sign, and a fermata.

Seventh staff of music, treble clef, featuring diamond-shaped notes and a repeat sign.

Eighth staff of music, treble clef, featuring diamond-shaped notes, a repeat sign, and a fermata.

Ninth staff of music, bass clef, featuring diamond-shaped notes and a repeat sign.



XXI.



The first system consists of three staves. The top two staves are in G-clef (soprano and alto clefs) and the bottom staff is in C-clef (bass clef). All staves are in a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various note values, including minims, crotchets, and quavers, with stems pointing up and down. The system concludes with a repeat sign.

The second system consists of three staves, continuing the notation from the first system. It features similar rhythmic patterns and note values, including some beamed notes. The system concludes with a repeat sign.

The third system consists of three staves, continuing the notation. It includes various note values and rests. The system concludes with a repeat sign.

XXII.

This page contains ten staves of handwritten musical notation. The notation is a form of rhythmic shorthand, likely for a lute or similar stringed instrument. Each staff begins with a clef (treble or bass) and a time signature (C for common time). The notes are represented by stems with diamond-shaped heads. Some notes have flags or beams, and there are occasional 'X' marks. The notation is organized into measures by vertical bar lines. The overall style is characteristic of early printed or handwritten musical manuscripts.

XXIII.

A handwritten musical score for a lute, consisting of 11 staves. The notation is a form of lute tablature, where notes are represented by diamond-shaped symbols on a six-line staff. The score begins with a treble clef and a common time signature (C). The first staff contains a series of diamond notes, some with stems pointing up and some pointing down. The second staff includes some diamond notes with an 'x' symbol below them, possibly indicating a specific fretting or a rest. The third staff features a flat sign (b) on the second line. The fourth staff continues the sequence of diamond notes. The fifth staff has a flat sign (b) on the first line. The sixth staff has a flat sign (b) on the first line. The seventh staff has a flat sign (b) on the first line. The eighth staff has a flat sign (b) on the first line. The ninth staff has a flat sign (b) on the first line. The tenth staff has a flat sign (b) on the first line. The eleventh staff has a flat sign (b) on the first line. The score concludes with a double bar line and a repeat sign (two vertical lines with dots) on the eighth, ninth, and tenth staves.

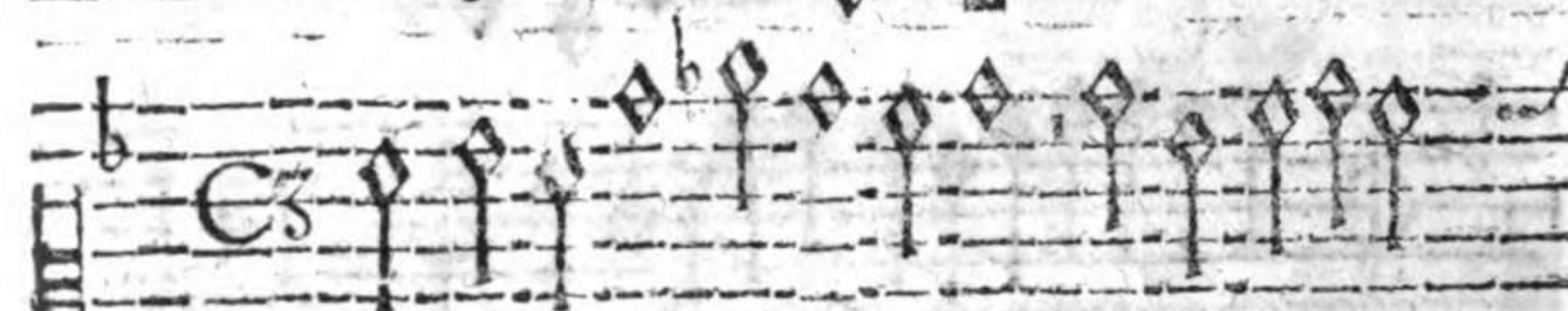
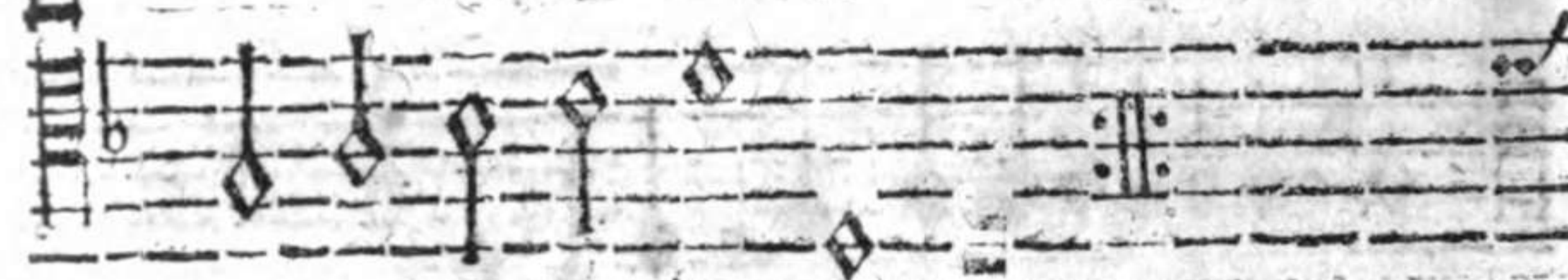
XXIV.

This image shows a page of handwritten musical notation, labeled 'XXIV.' in the upper left. The notation is organized into eight systems, each consisting of two staves. The notes are represented by diamond-shaped heads with stems, a style characteristic of early printed music. The first staff of each system begins with a clef and a time signature. The notation includes various rhythmic values, such as dotted notes and beamed notes. Some notes have a small 'x' or 'r' symbol next to them. The page concludes with a double bar line and a repeat sign in the final system.

Handwritten musical notation on three staves. The notes are diamond-shaped with stems, typical of early printed music. The first two staves have a common time signature 'C' and a key signature with one flat. The third staff has a different time signature, possibly '6/8'.

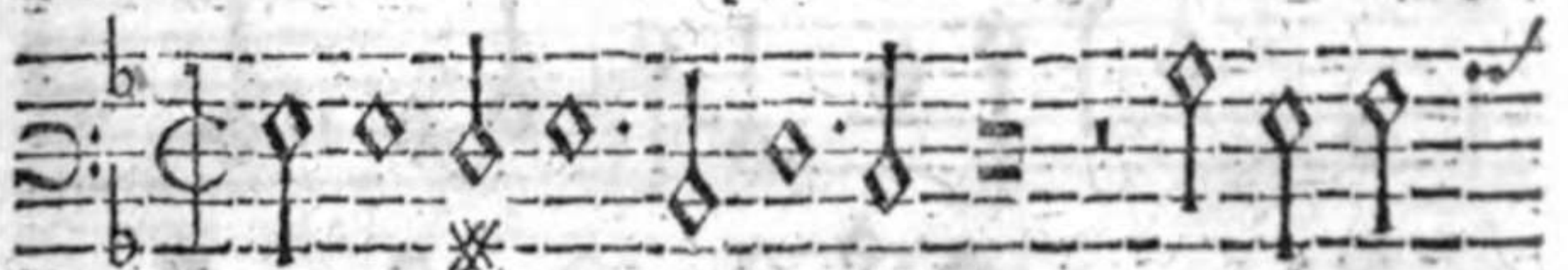
XXV.

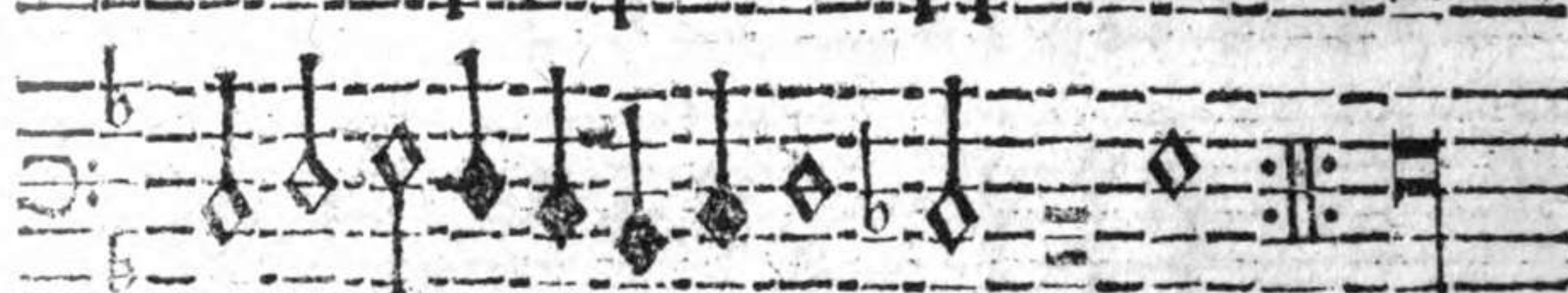
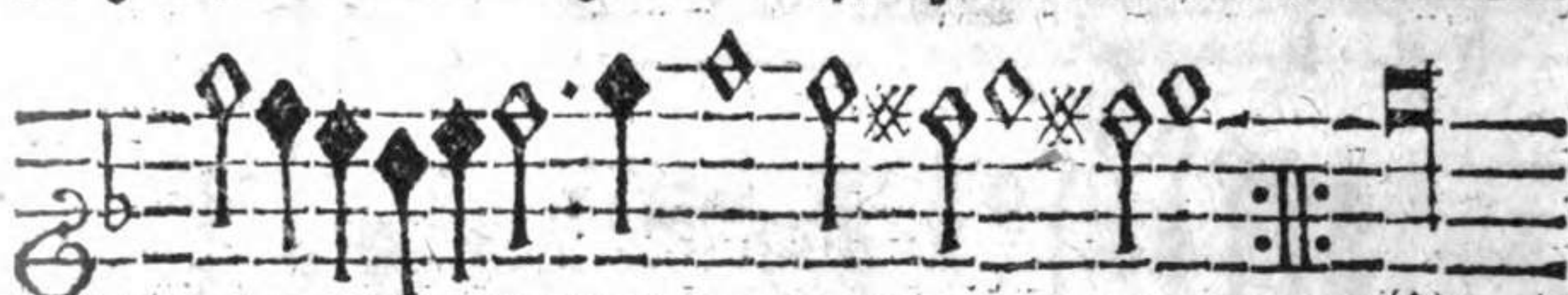
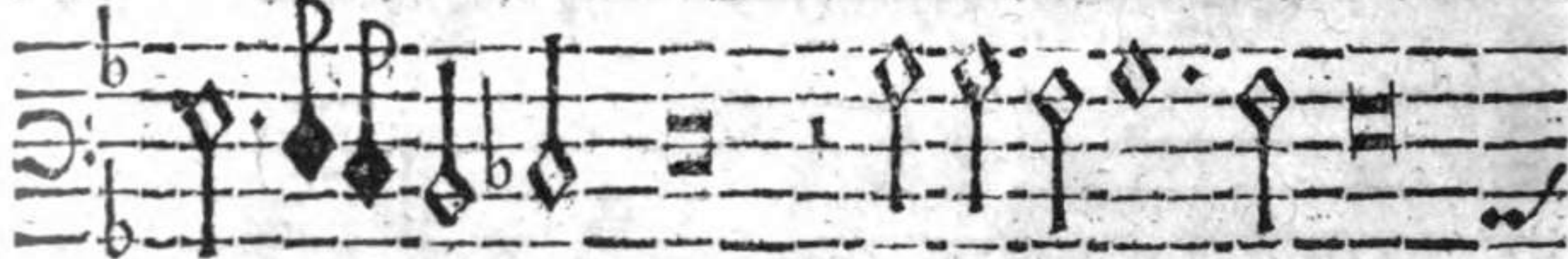
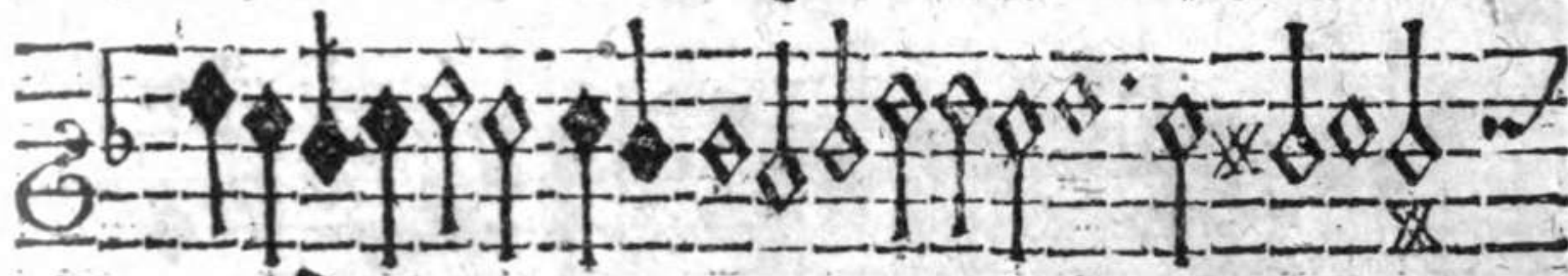
Handwritten musical notation on six staves. The first two staves have a common time signature 'C' and a key signature with one flat. The remaining four staves have a different time signature, possibly '3/4'.





XXVI.





XXVII.

This page contains a handwritten musical score for XXVII, consisting of ten staves. The notation is a form of early musical shorthand, likely for lute tablature, using diamond-shaped notes on a five-line staff. The first four staves begin with a C-clef (soprano, alto, and tenor positions) and a common time signature (C). The fifth and sixth staves begin with an F-clef (bass position). The seventh and eighth staves begin with a C-clef (soprano and alto positions). The ninth and tenth staves begin with an F-clef (bass position). The notation includes stems, diamond-shaped notes, and various symbols such as asterisks and vertical lines. The piece concludes with a double bar line and repeat dots on the sixth staff, and a final flourish on the tenth staff.

The first system of music consists of three staves. The top two staves begin with a treble clef and a common time signature. The bottom staff begins with an alto clef. The notation uses square neumes on a four-line staff. The first staff contains a sequence of notes, including a repeat sign (double bar line with two dots) near the end. The second staff continues the melodic line. The third staff provides a lower voice part, with some notes marked with a 'P' (piano).

XXVIII.

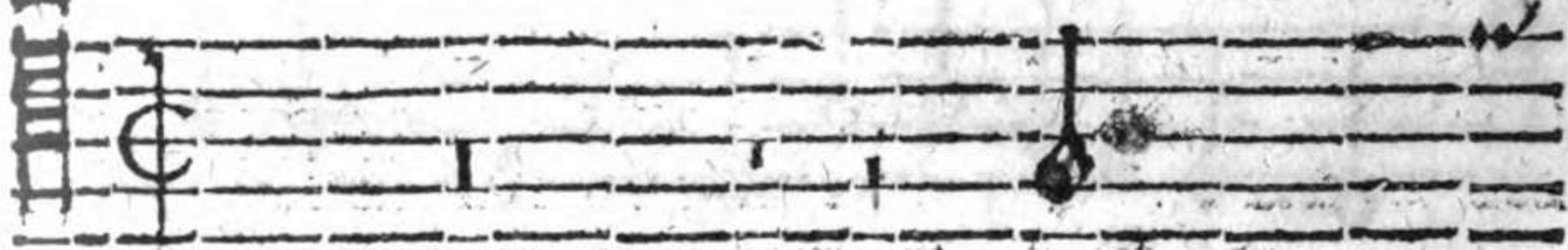
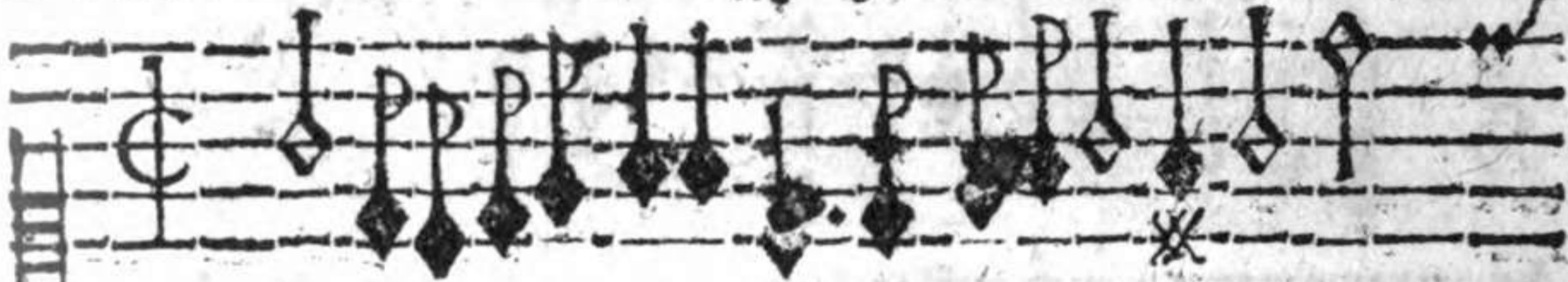
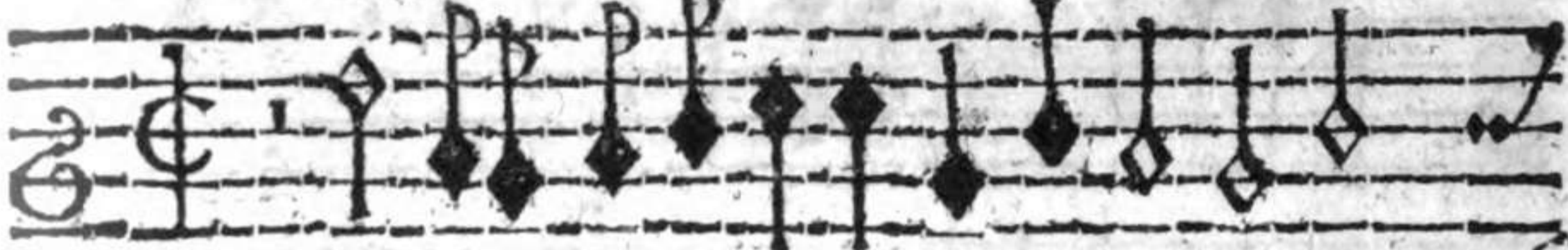
The second system of music consists of six staves. The first two staves begin with a treble clef and a common time signature. The third staff begins with an alto clef. The notation uses square neumes on a four-line staff. The first staff contains a sequence of notes, including a repeat sign. The second staff continues the melodic line. The third staff provides a lower voice part, with some notes marked with a 'P' (piano). The fourth and fifth staves continue the musical composition. The sixth staff concludes the system with a final cadence.

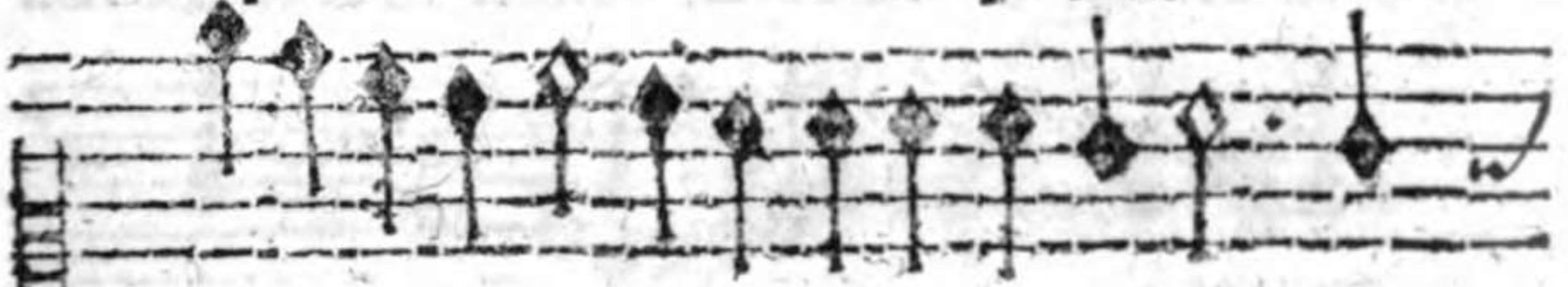


3 (60) 50



XXIX.

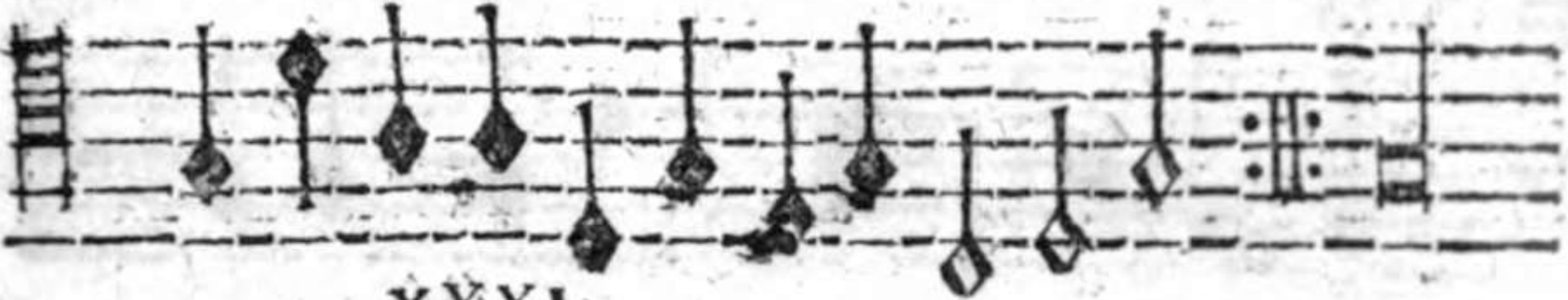




XXX.







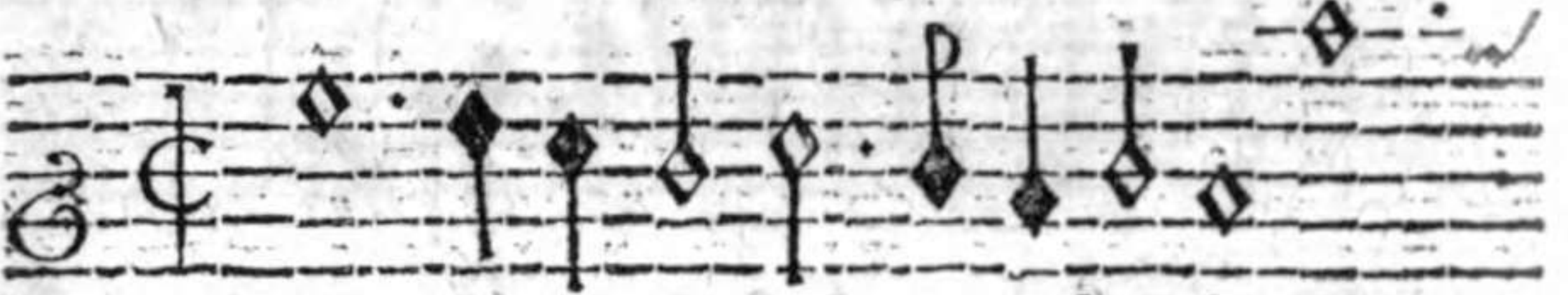
XXXI.

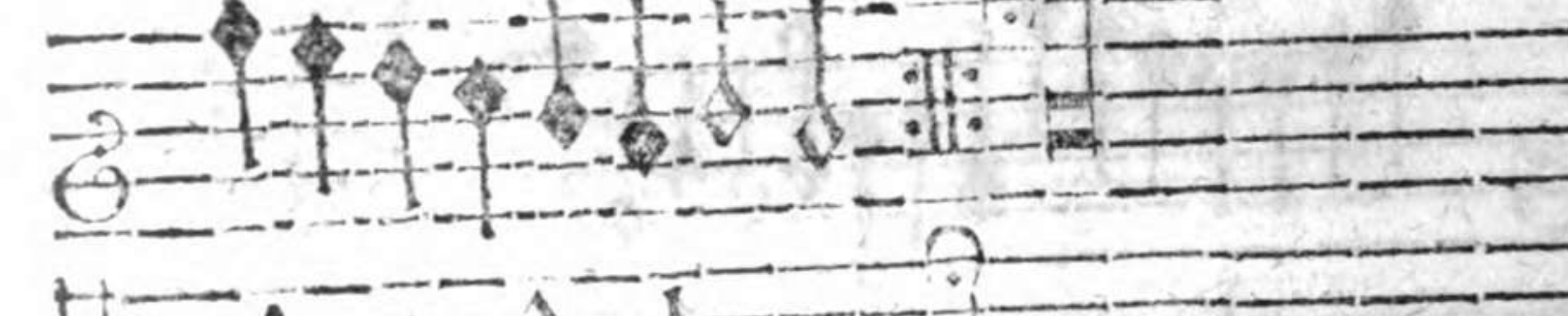
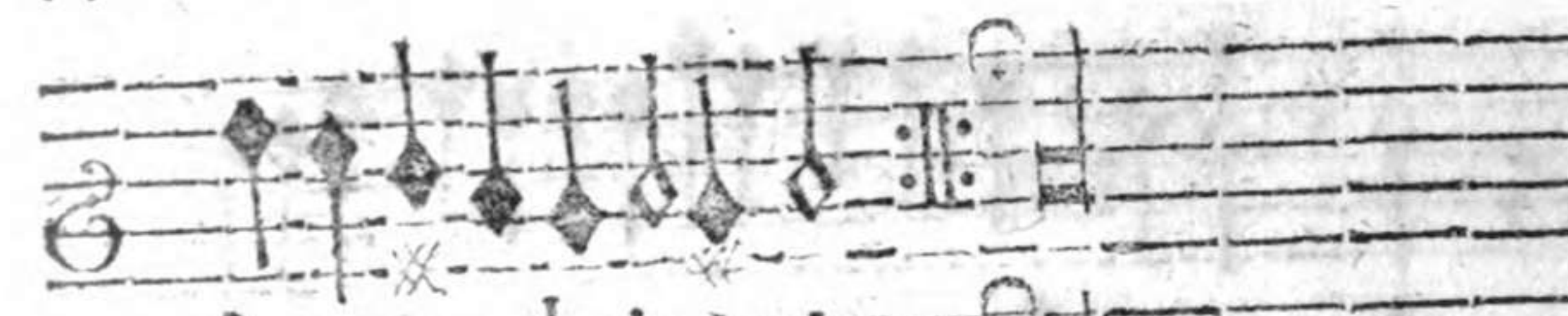


(64)

This image shows a page of handwritten musical notation, likely from a manuscript. The page contains 12 staves of music, arranged in six pairs. Each pair consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The notation is written in black ink on aged, slightly yellowed paper. The notes are represented by diamond-shaped heads with vertical stems, and some notes have flags or beams. There are also some 'X' marks and other symbols interspersed throughout the notation. The music appears to be a single melodic line, possibly for a lute or similar instrument, given the use of a single staff per pair. The notation is dense and fills most of the page.

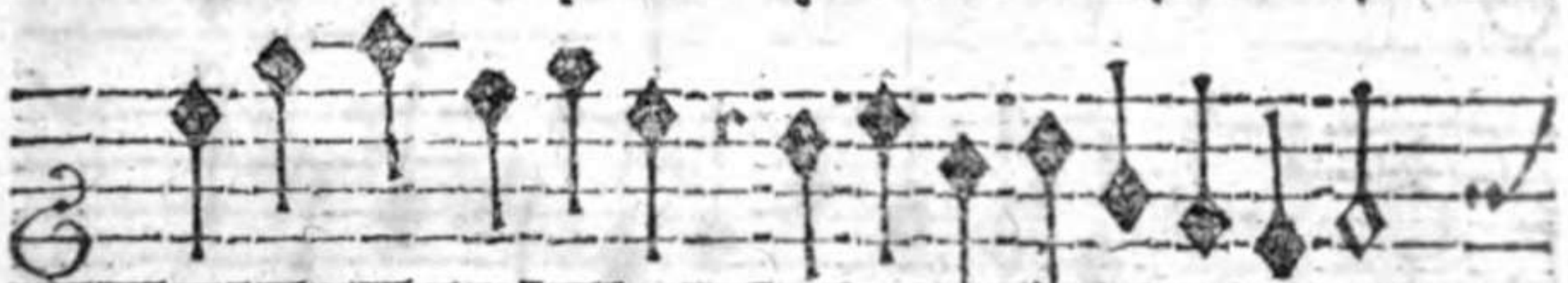
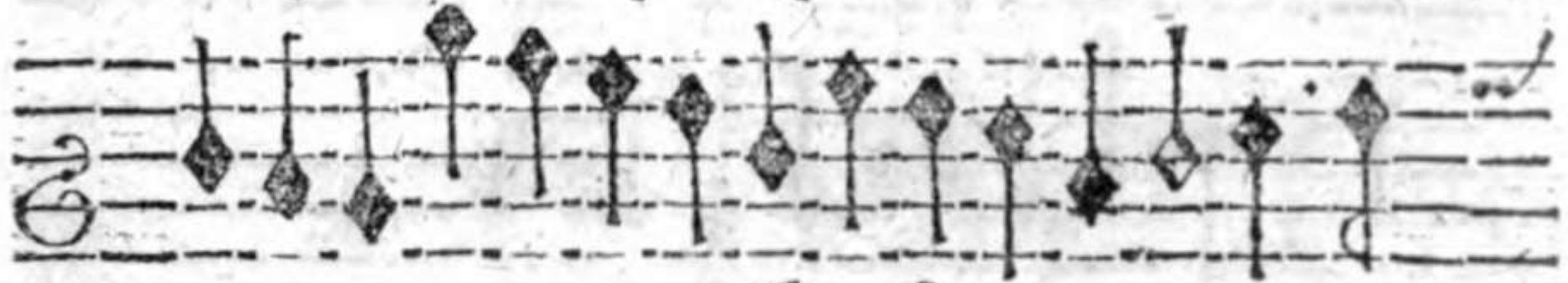
XXXII.

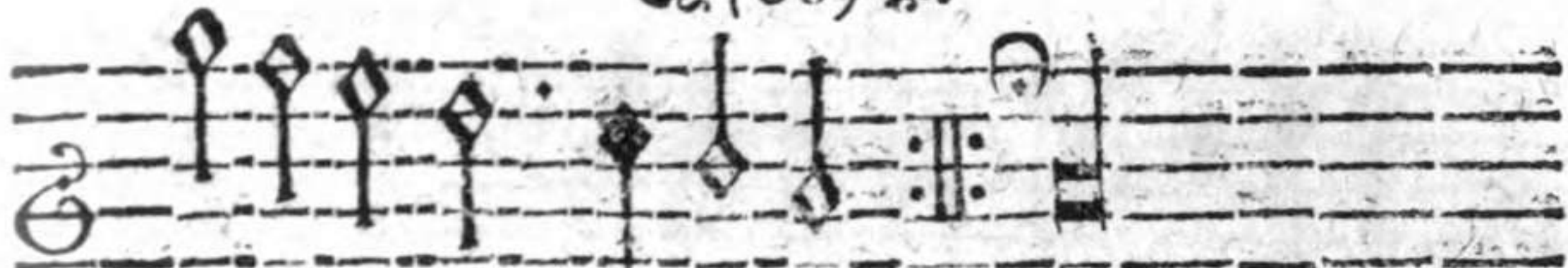




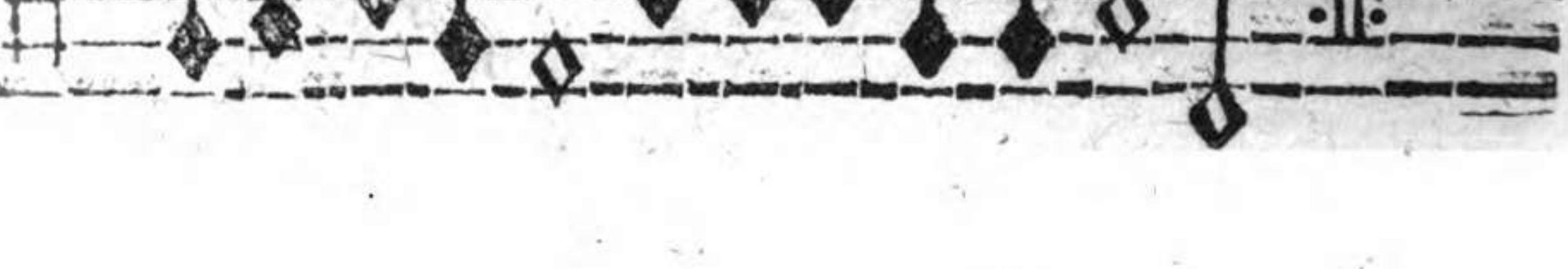
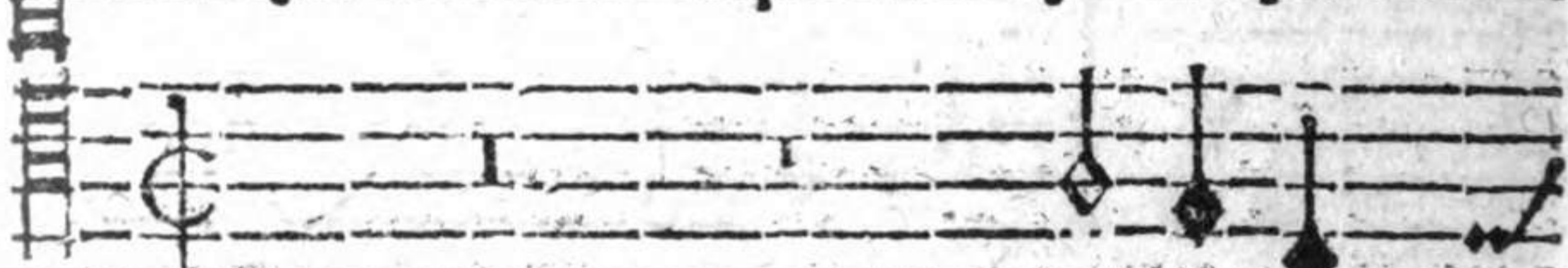
XXXIII.







XXXIV.



This section contains three systems of musical notation. Each system consists of a treble staff (top) and a bass staff (bottom). The notation is a form of early mensural notation, featuring diamond-shaped note heads and vertical stems. The first system begins with a treble clef. The second system begins with a bass clef. The third system begins with a treble clef. The notation includes various rhythmic values, some marked with an 'x' symbol, and concludes with a double bar line and a repeat sign.

XXXV.

This section contains three systems of musical notation. Each system consists of a treble staff (top) and a bass staff (bottom). The notation is a form of early mensural notation, featuring diamond-shaped note heads and vertical stems. The first system begins with a treble clef. The second system begins with a treble clef. The third system begins with a bass clef. The notation includes various rhythmic values, some marked with an 'x' symbol, and concludes with a double bar line and a repeat sign.

The first system consists of two staves. The top staff begins with a treble clef and contains a sequence of diamond-shaped notes with stems pointing upwards. There are 'X' marks on the first and third notes. The bottom staff also begins with a treble clef and contains a similar sequence of diamond-shaped notes with stems pointing upwards.

The second system is a single staff starting with a treble clef. It contains diamond-shaped notes with stems pointing upwards. A double bar line is present in the middle of the staff.

The third system is a single staff starting with a treble clef. It contains diamond-shaped notes with stems pointing upwards. A double bar line is present in the middle of the staff.

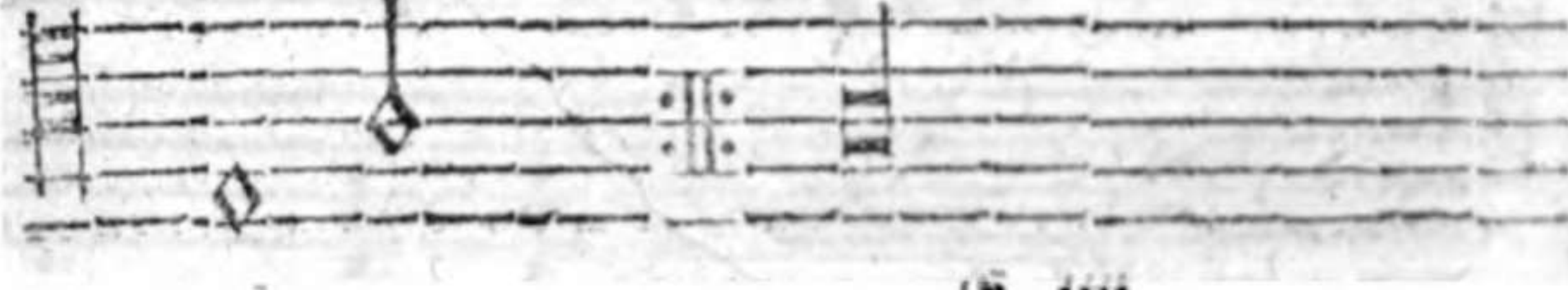
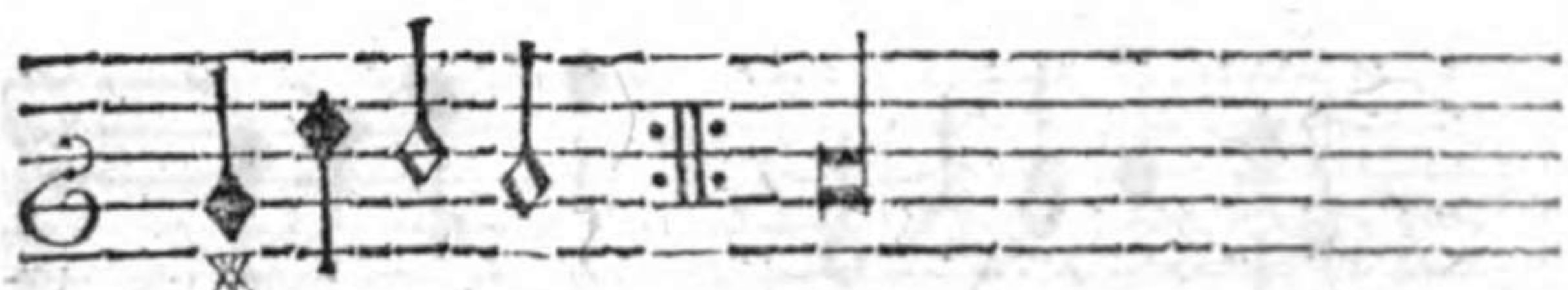
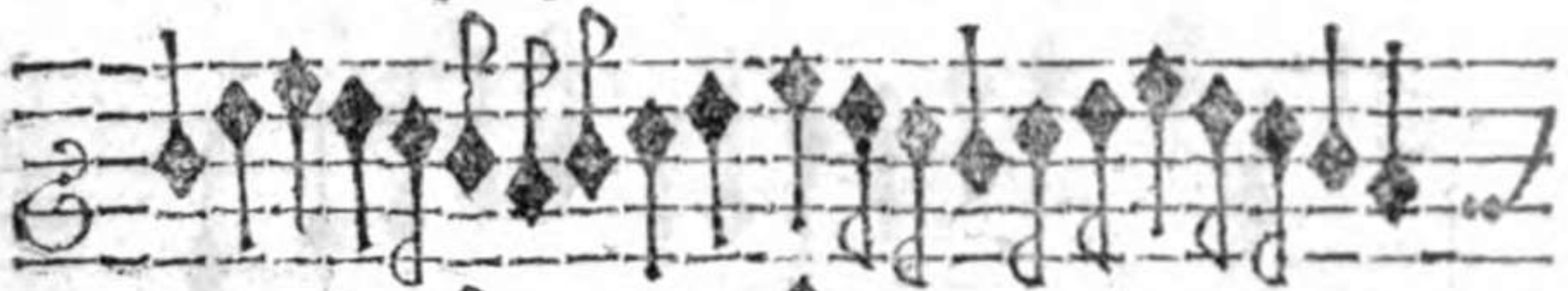
The fourth system is a single staff starting with a treble clef. It contains diamond-shaped notes with stems pointing upwards. A double bar line is present in the middle of the staff.

The fifth system is a single staff starting with a treble clef. It contains diamond-shaped notes with stems pointing upwards. A double bar line is present in the middle of the staff.

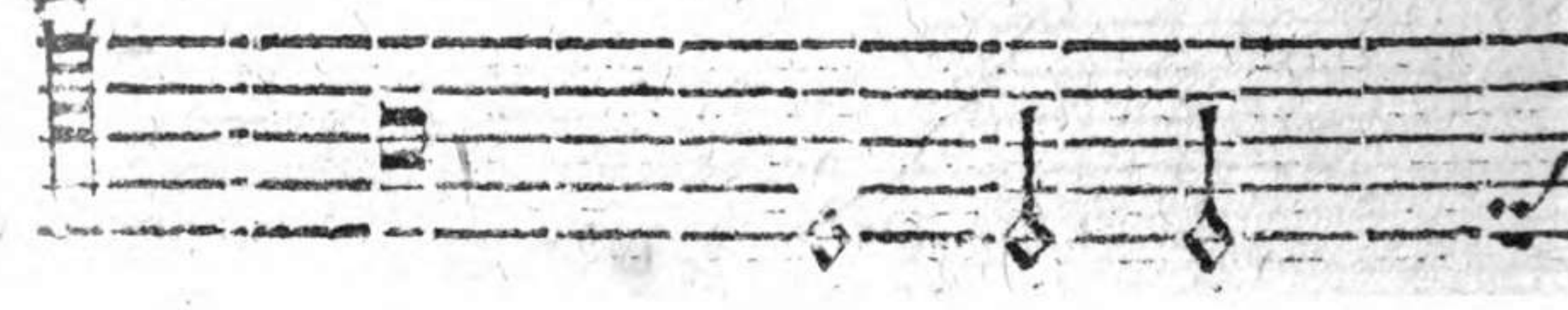
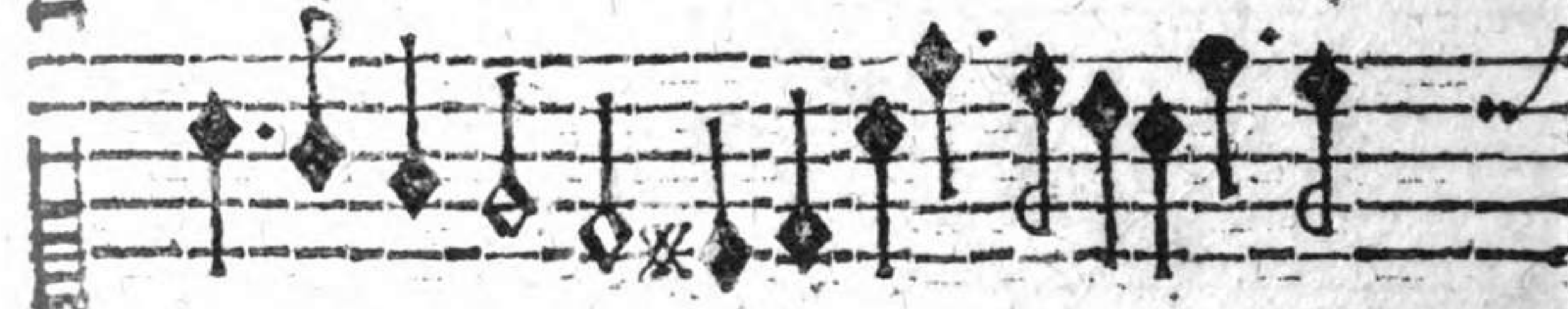
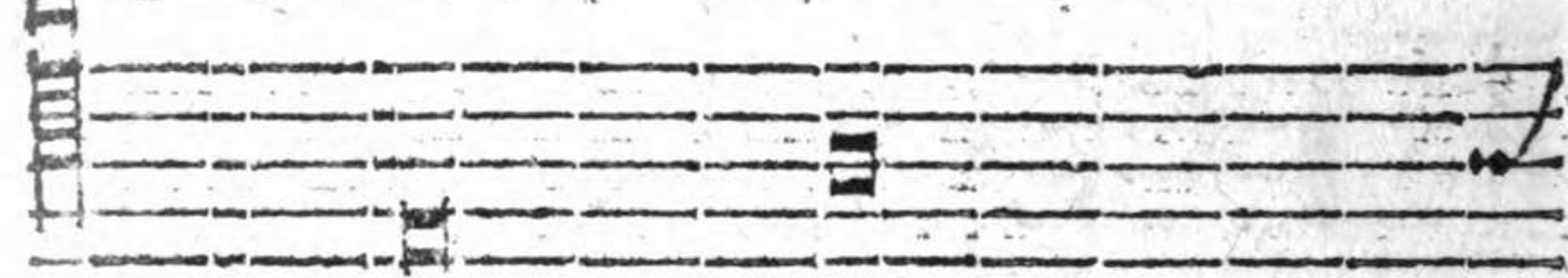
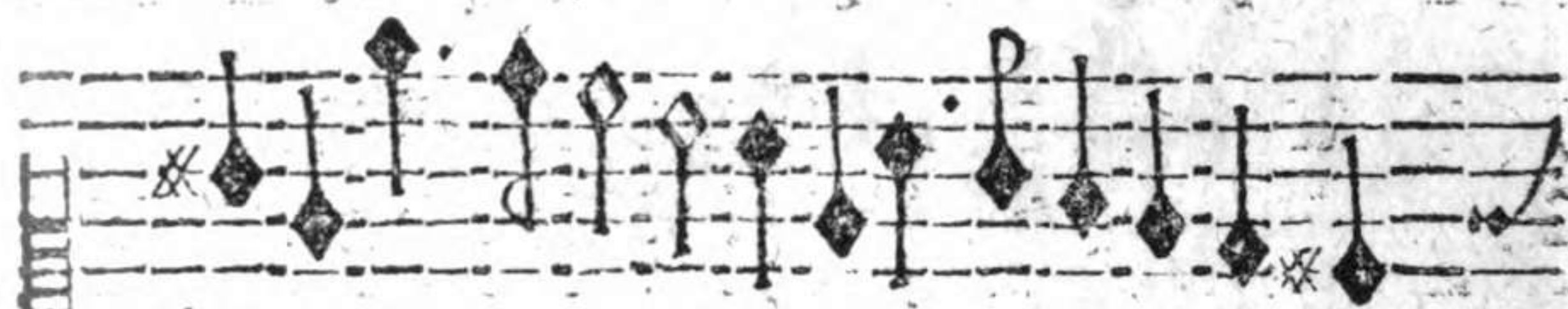
The sixth system is a single staff starting with a treble clef. It contains diamond-shaped notes with stems pointing upwards.

The seventh system is a single staff starting with a treble clef. It contains diamond-shaped notes with stems pointing upwards.

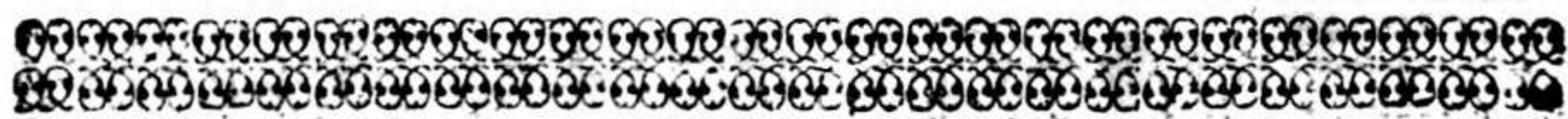
The eighth system is a single staff starting with a treble clef. It contains diamond-shaped notes with stems pointing upwards.



XXXVI.



This image shows a page of handwritten musical notation on ten staves. The notation is a form of early musical shorthand, possibly for lute tablature, using diamond-shaped notes and stems on a five-line staff. The notation is organized into two systems of five staves each. The first system (staves 1-5) begins with a treble clef and a key signature of one flat. It contains various rhythmic values, including a '3' indicating a triplet, and a double bar line with repeat dots. The second system (staves 6-10) continues the piece, featuring a common time signature 'C' and ending with a fermata. The manuscript shows signs of age, with some ink bleed-through and fading.



Musica nostra **TONOS** cantavit in ordine: dulces
WALLISER UNISONAS accinet ipse **FUGAS,**
WALLISER REDIVIVUS.

à 4. XXXVII.

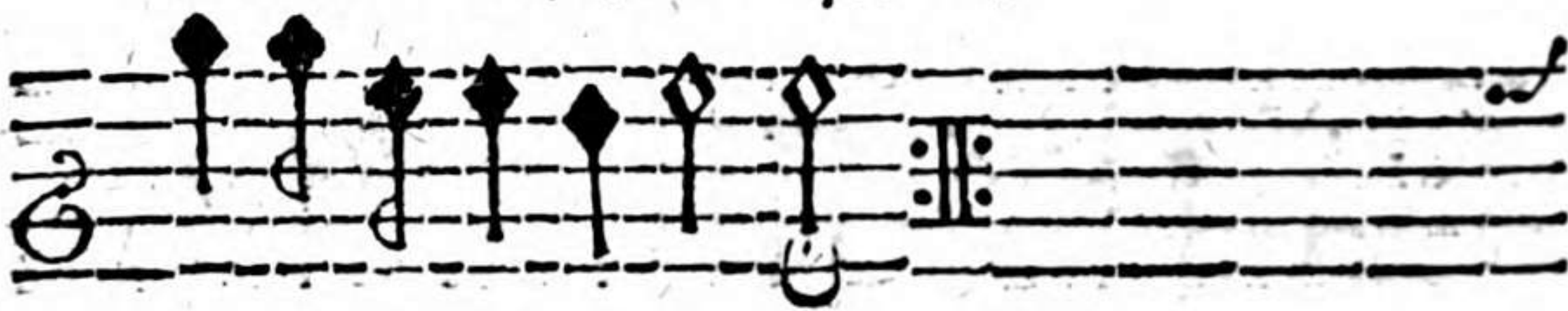
Disce, Disce eum cum more fluentis aquæ :||



dilcite, discite



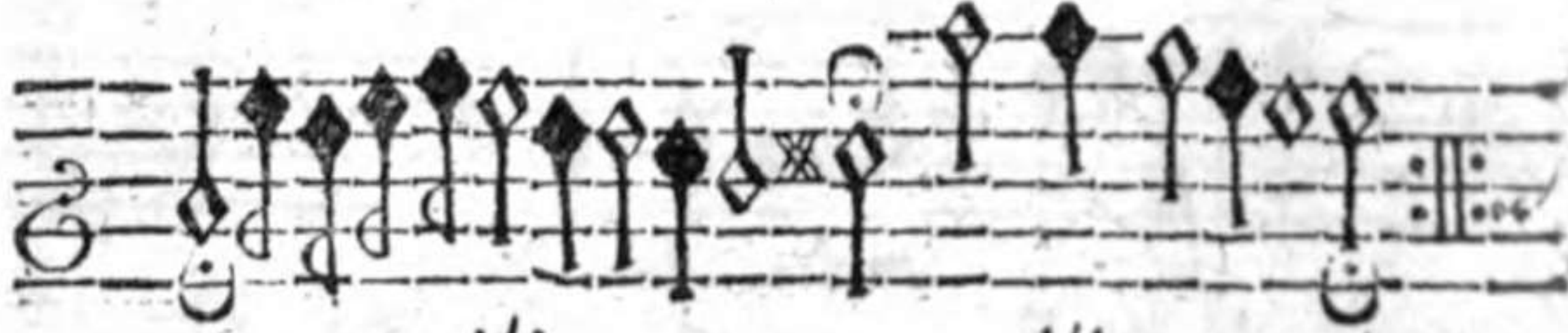
eunt anni more fluentis aquæ :/:



à 4. XXXVIII.



Omnia fert ætas :/:

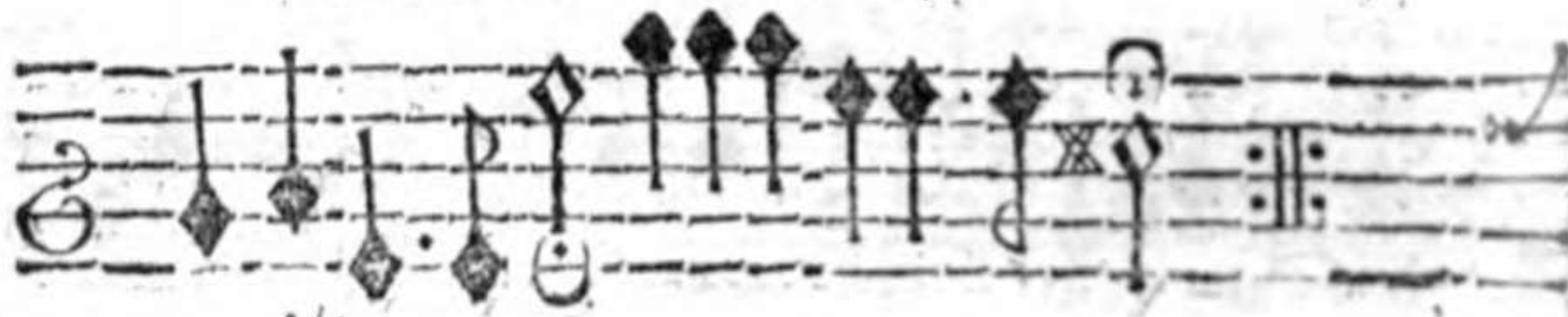


:/:

à 4.



Amor docet musicam :/:



:/:

à 4.

à 4.

XXXIX.



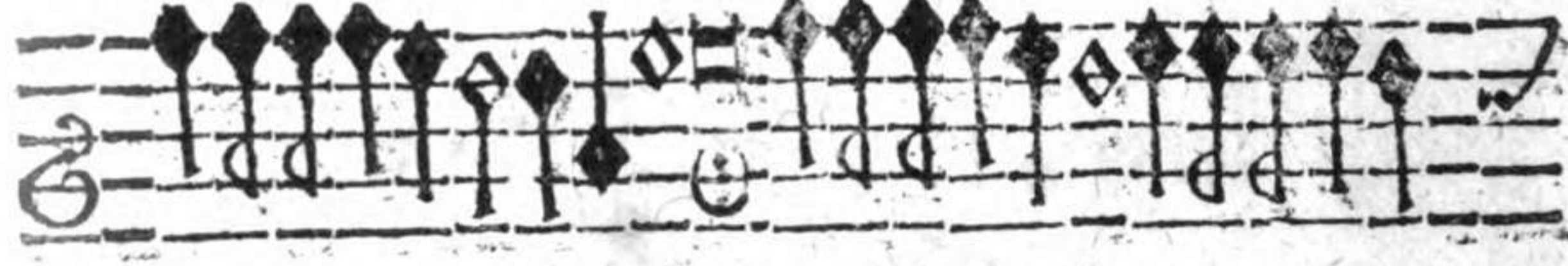
Experientia :/: :/:



multa docet, experientia :/: multa



:/: docet experientia :/:



:/: multa docet, experientia :/:



:/: multa do- cet.

à 4.

XL.



Ali- no :/: abstinere :/:



ali- eno :/: abstinere. abstinere. :/:



alieno :/: abstine :/:



aliē- no :/: abstine :/:

à 4. XLII.



Auro- ra :/:



Musis amica. :/: amica. Musis amica.



:/: aurora :/:



Musis amica. :/: ami- ca Musis amica.



:/: Auro- ra :/: Musis amica.



amica Musis amica a- mica. aurora



Musis amica



Musis amica.

à 5. XLII.



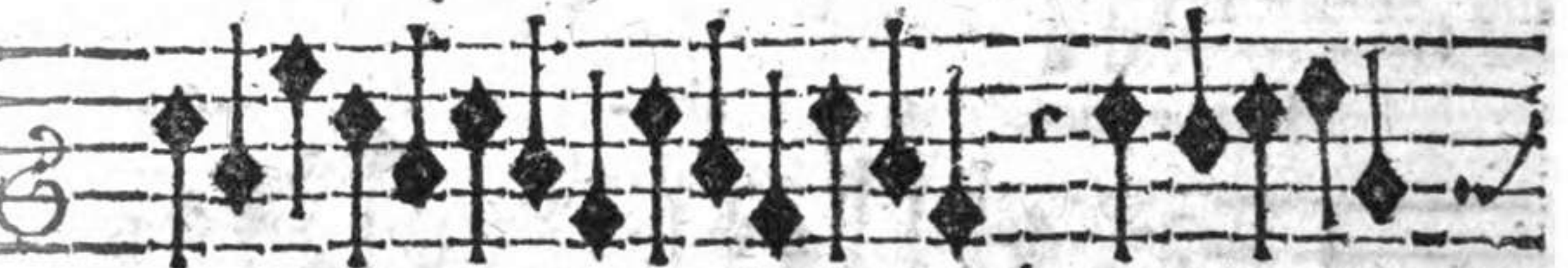
Hoc age hoc age. hoc age.



hoc age. hoc age. hoc a-



ge. hoc age. hoc age.



hoc age. hoc age.

hoc age. :/: :/: hoc age. :/: hoc a-

ge. :/: hoc age. :/: hoc age. :/:

hoc age.
à 4. XLIII.

Ora & labora. :/:

Ora & labora :/: Ora & labo-

ra. :/: Ora & labora. Ora Ora & labora.

labora. Ora :/: :/: & labora. Homo-

à 6.

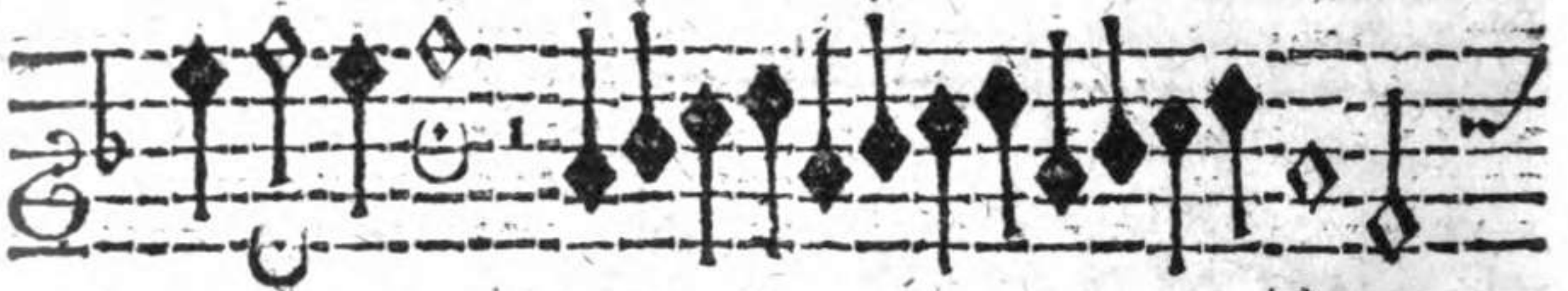
XLIV.



Homo bulla. :/: :/: :/:



bul. la. Homo bulla. :/: Homo bulla. :/:



Homo bulla. :/: :/: Homo



bul. la. Homo bulla.



:/: :/: Homo bulla. :/: :/:



:/: Homo bul- la:

à 4. Obe-

4. XLV.



Obe- dienti- a mater felici-



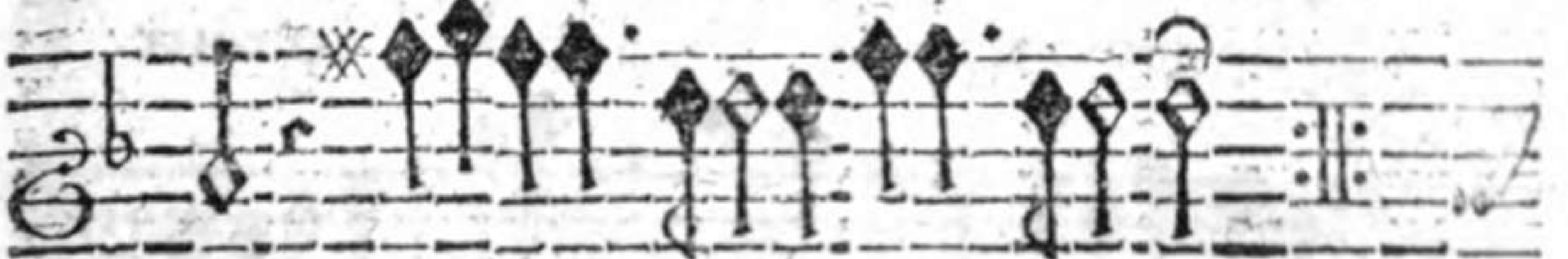
tatis. feli ci- tatis. O be dien tia ma-



ter felici- tatis. feli- cita- tis. Obedienti-

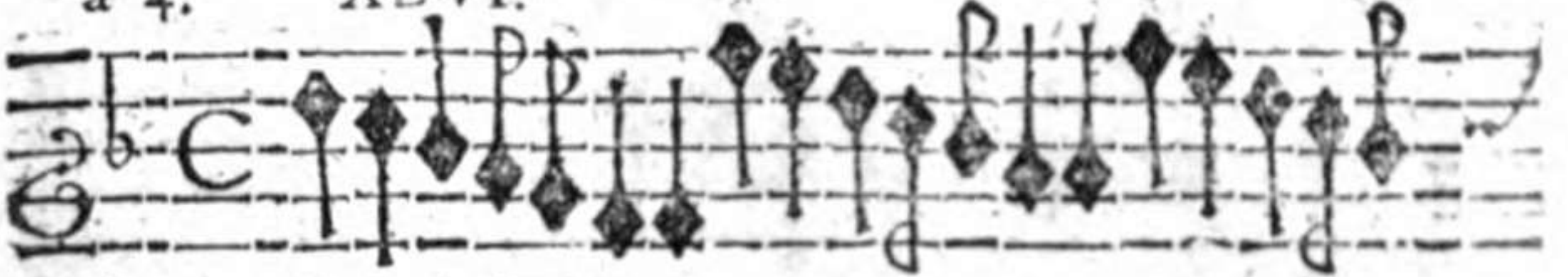


a mater feli- citatis. feli- tatis O be dien ti-



a mater feli ci ta tis, feli- tatis.

à 4. XLVI.



Ambula sapienter :// ://



ambu- la :// ambula sapienter sapien- ter

ambula





ambula sapienter :/: ambu-



la :/: ambula sapienter ambula sapienter.



ambula sapienter ambula :/: :/: am-



bula sapienter, sapienter, ambula sapienter, sapienter



ambula :/: :/: ambula sapienter



:/:

à 4.

XLVII.



Pauper, pauper ubique jacet :/:

Pauper



Pauper :/: ubique ja-



cet. Pauper :/: ubique jacet.

à 4.

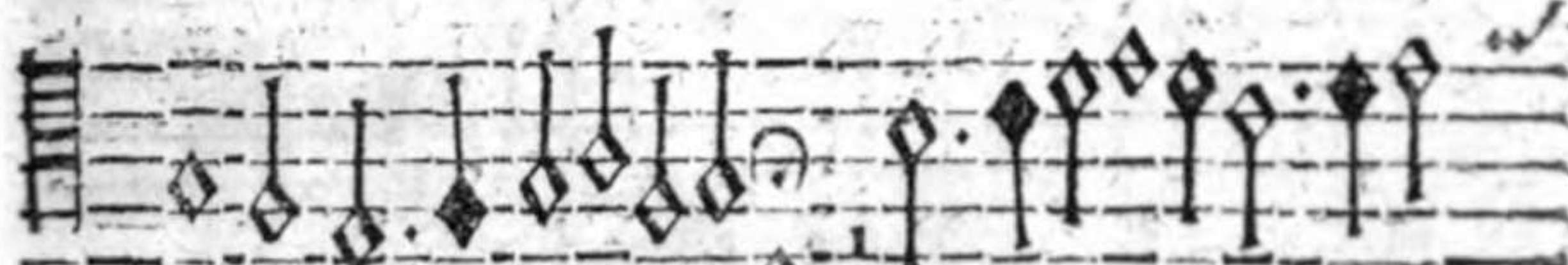
XLVIII.



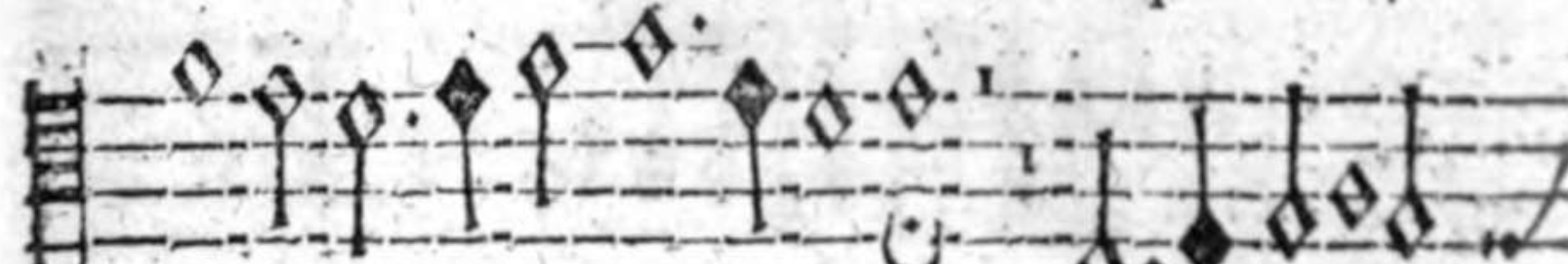
Dives ubique :/: :/:



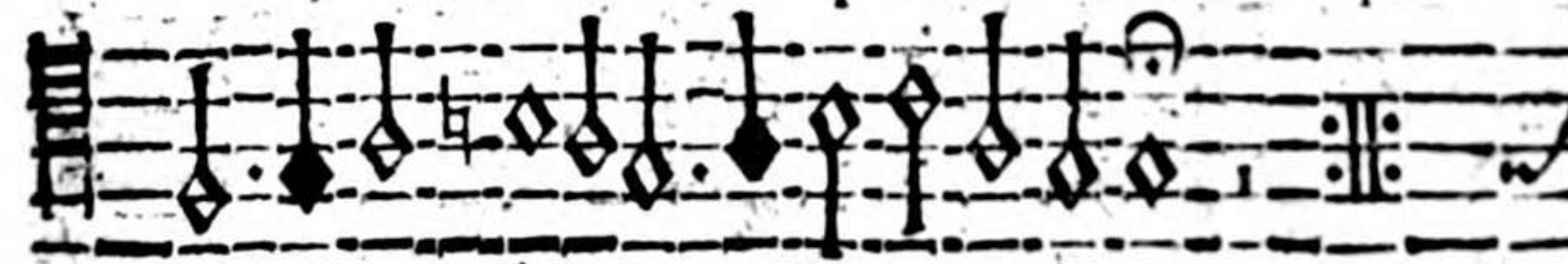
ubique placet. Dives ubique :/:



:/: placet. Dives ubique :/:



:/: placet. Dives ubique



:/: placet.

Obli-

à 4.

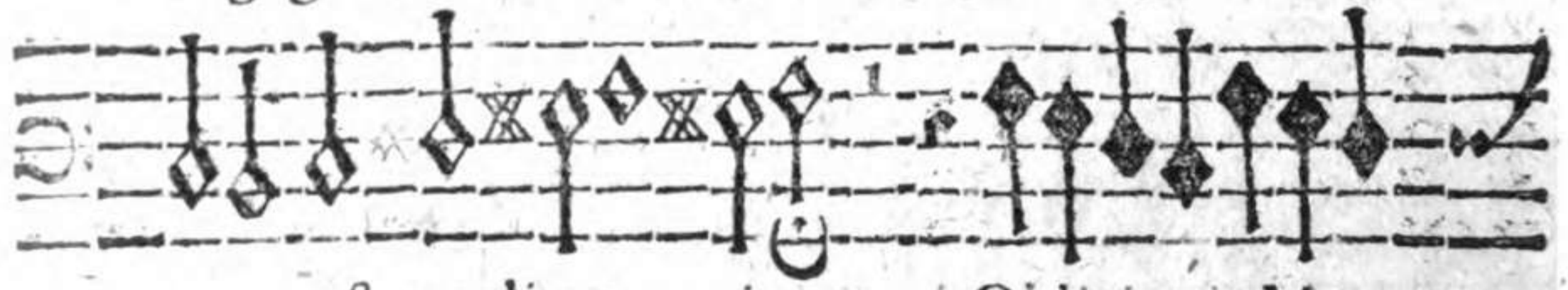
XLIX.



Oblivionis mater :/: est



negligentia. Oblivionis mater :/:



est negligentia. Oblivionis Mater



:/: est negligentia. Oblivio-



nis :/: Mater est negligentia.

à 4.

L.



Currit :/: mortalibus



ævum. CURRIT :/: mortalibus



æ- vum. Cur- rit :: mor-



talibus æ- vum, cur-



rit :: morta- libus ævum.

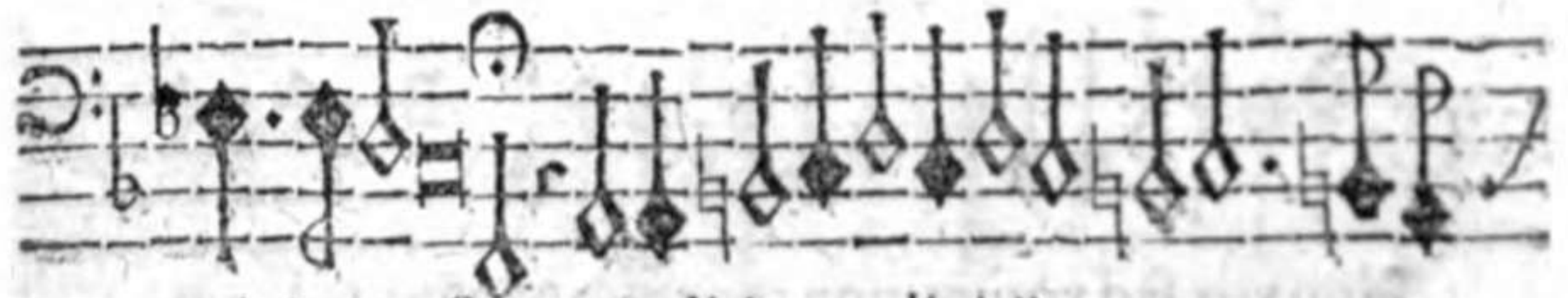
à 4. LI.



E- ruditio divitiis præstat, divi-

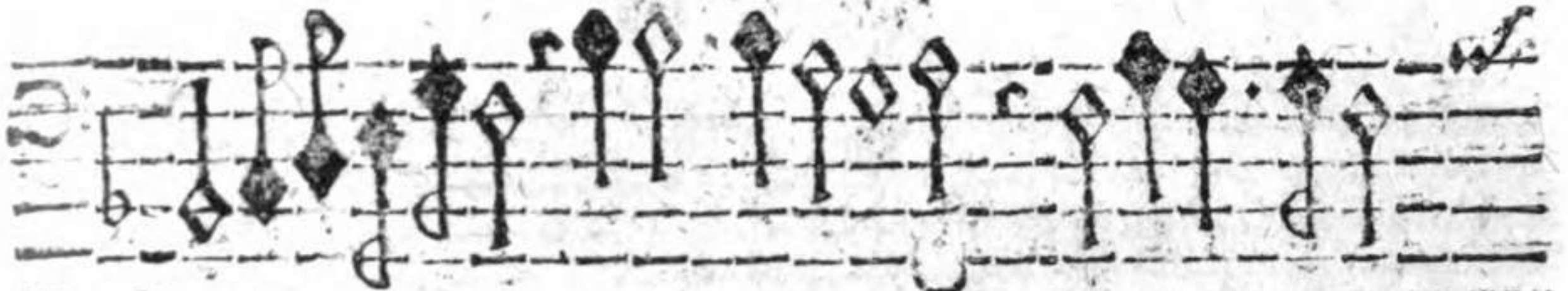


tiis præ- stat. eruditio divitiis præstat, di-

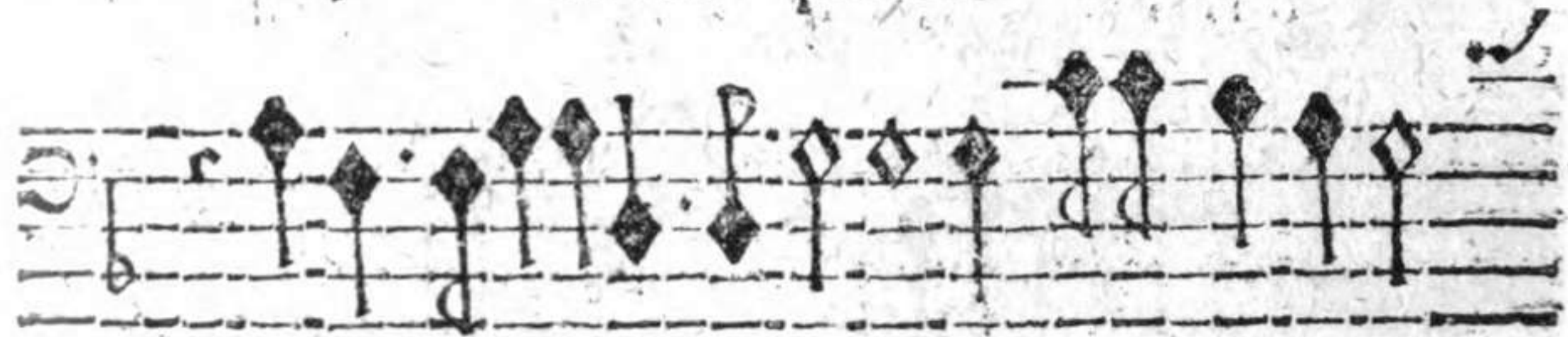


viis præstat, eruditio divitiis præ-

stat,



stat, divitiis præstat eruditio



divitiis divitiis præstat, eruditio

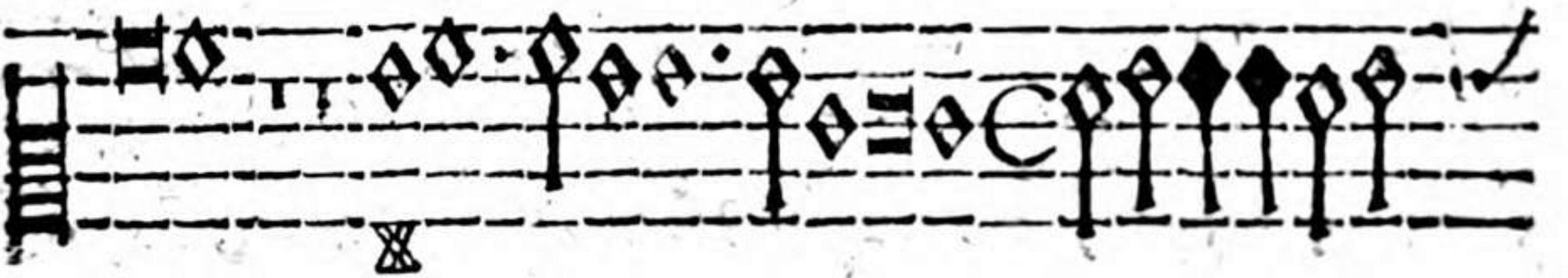
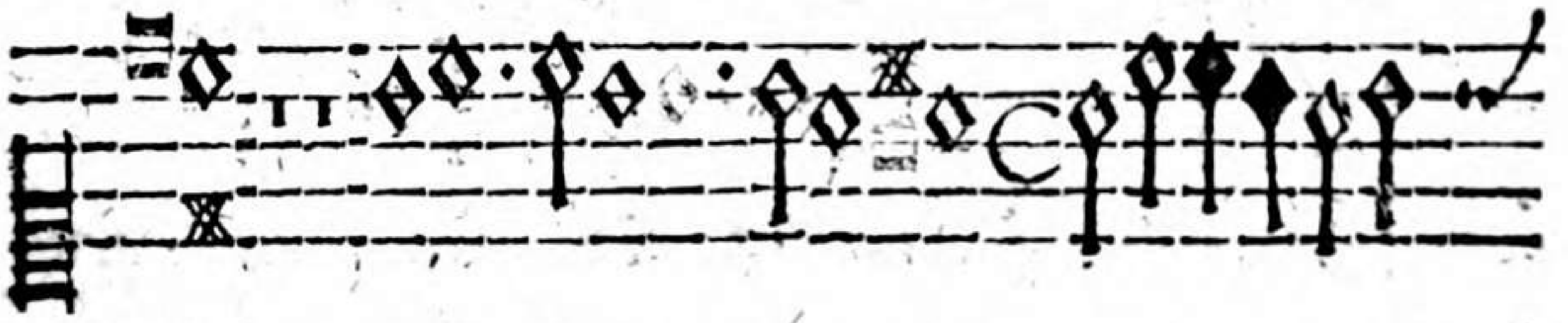
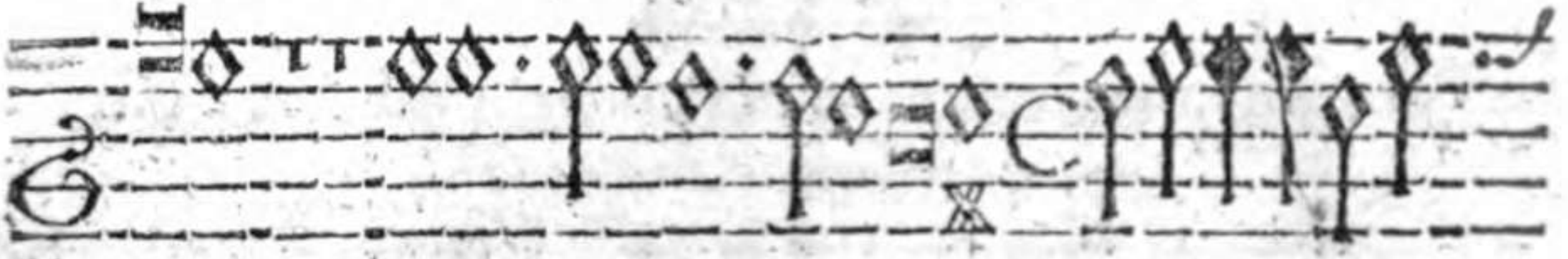


di vi- tiis præstat.

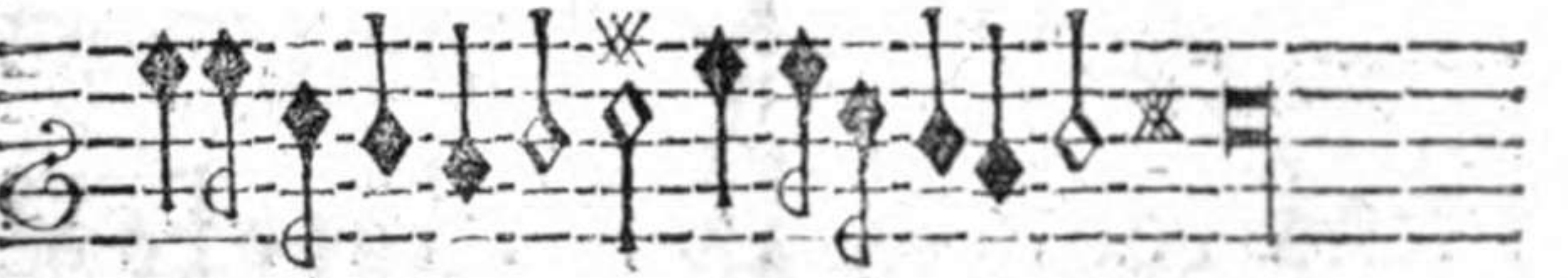
à 4. Voc.



Non vox sed votum, non chordula Musica, sed cor



non clamans sed amans



cantat in aure Dei.

Per transpositionem in Hypodiapente, hoc est,
quinta inferiore, hoc modo.

Four staves of musical notation in square neumes on a four-line staff. Each staff begins with a 'C' time signature and a clef. The notation includes various rhythmic values and rests, with some notes marked with 'X'.

Non vox sed votum non chordula Musica, sed cor

Four staves of musical notation in square neumes on a four-line staff. Each staff begins with a 'C' time signature and a clef. The notation includes various rhythmic values and rests, with some notes marked with 'X'.

non clamans sed amans



cantat in aure DEI.

F a

Himmel

Himmelverlanaender Abschied der Christ-glaubigen Seelen.

Welt g: hab dich wol! Ich scheide/
Durch das Sterben / in die Freude.

D. Joh. Thomæ.

- | | | |
|----|-----------------------------------|----------|
| 1. | Flieg mein Seelgen auff zu Gott / | laß der |
| | Folge du dem frommen Loth / | sieh nur |
| 2. | Da du deinen Schöpffer grüßst / | da du |
| | In den trewen Händen sihst / | und den |
| 3. | Trinckest du den Thränen-Bach / | und mußt |
| | Wol dir all dein Unge- mach / | wirst du |
| 4. | Bis der Jüngste Tag an- bricht / | da du |
| | Und dein frohes An- ge- sicht / | wie der |



| | | |
|--------------------------------|---|------------------------------------|
| Welt ihr Ungelücke | } | für die Nichtigkeit der Erden/ |
| nicht einmahl zurücke | | |
| 2. Deines Heilands Wunden | } | Alles Alles wirst du wissen/ |
| Tribler hast gefunden | | |
| 3. Hier viel Angst, Brod essen | } | Den dich wird dein Gott vergnügen/ |
| ewiglich vergessen | | |
| 4. Wirst den Leib anziehen | } | Heile Jesu! Mit verlangen |
| auf der Erden blühen | | |

The first system of music consists of four staves. Each staff contains a series of diamond-shaped notes with stems, arranged in a rhythmic pattern. The notes are positioned on various lines and spaces of the staves, with stems pointing downwards. The system concludes with a double bar line and a fermata-like symbol.

für die Flüchtigkeit der Zeit/
 wo wir hier im Finckeln gehn/
 nach so mancher Jammer-See/
 Warten viel der Seelen dein!

The second system of music consists of four staves, similar in notation to the first system. It features diamond-shaped notes with stems on four staves, maintaining the same rhythmic and melodic structure. The system ends with a double bar line and a fermata-like symbol.

soß dir nun der Himmel werden
 und im Finckeln straucheln müssen
 O wie sanft te wirst du liegen/
 laß mich dich doch bald umbfangen

Handwritten musical notation on four staves. The notation consists of diamond-shaped notes with stems, some with flags, and rests. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second and fourth staves have a soprano clef. The third staff has a bass clef and a key signature of one flat. There are various symbols like 'b' and 'x' interspersed with the notes.

in der lan. gen E. wlg keit.
wird für dir im liech. te steht.
In dem Scho se A. brahe.
D du lieb. stes JE. sulten.

Psalmus Davidis

Cum venit ad eum Nathan Propheta,

LIV.

Chorus I.

à 4. vel 8. Voc.

The musical score consists of four staves. The first three staves are in a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat). The fourth staff is in a different time signature (3/4) and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and clefs.

1. Miserere mei **DB** **US**: secundum magnam
2. Et secundum multitudi- **miseri-** **cordiam tuam.**
nem miserati- **onum tuarum:** de le iniqui- **tatem meam.**
3. Amplius lava me
ab iniqui- **ta te mea:** Et a peccato **meo munda me.**
4. Quoniam iniqui-
tatem meam **ego cognosco:** Et peccatum meum contra me est semper.
5. Tibi soli peccavi &
malum **coram te feci:** Ut justificeris in sermo-
nibus tuis, & vincas cum judicaris.
6. Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum: Et in peccatis
conceptus me Mater mea.
7. Ecce enim Veritatem dilexisti: **In certa & occulta Sapi-**
entiae tuae manifestasti mihi.
8. Asperges me hyssopo & mundabor: lavabis me & super
nivem dealbabor.
9. Auditui meo dabis gaudium & letitiam: Et exultabunt ossa humiliata.
10. Averte faciem tuam a peccatis meis: Et omnes iniquitates meas dele.

L. (LI.)

quando intravit ad Bathsabam (Bethsabee) 2. Reg. 12.

falsi bordoni. Chorus II. à 4. vel 8. Voc.

11. Cor mundum crea in me DEUS: Et Spiritum rectum
innova in visceribus meis.
12. Ne proicias me à facie tua: Et Spiritum San-
ctum tuum ne auferas à me.
13. Redde mihi lætitiã salutaris Tui: Et Spiritu principali confirma me.
14. Docebo iniquos Vias tuas: Et impij ad te convertentur.
15. Libera me de sanguinibus
DEUS, DEUS Sa- luti meæ: Et exaltabit lingua mea
ju- stitiam Tuam.
16. Domine labia mea aperies: Et os meum annuntiabit laudem Tuã.
17. Quoniam si voluisses sacri-
ficium dedissem utique: holocaustis non delectaberis.
18. Sacrificium DEO Spi-
ritus con- tribulatus: Cor contritum & humilia-
tum DEUS non despicias.
19. Benigne fac Domine in bona voluntate tua Zion: Ut ædificentur muri Hierusalem.
20. Tunc acceptabis sacrificium
iustitiæ oblationes & holocausta: tunc imponent super
altare tuum vitulos.



DISCURSUS MUSICALIS.

M. L. E.

O wol viel vornehme und weltberühmte Musici sich zum öfftesten bestrichen / daß die Toni oder Modi Mulici recht an den Tag kommen / und allen Liebhabern dieser Kunst wol bekant werden möchten / unter welchen zu diesen unsern Zeiten auch Hand angelegt haben / M. Christoph-Thomas Walliser, M. Joh. Lippius, Michaël Prætorius, Joh. Andreas Herbst / und andere mehr: So seynd jedoch jetztgedachte Toni heutigen Tags in solchen Abgang kommen / daß nicht ohne Verwunderung fast der wenigste Theil davon zu judiciren weiß: Ja dahin sage Ich / ist es kommen / daß mancher Collaborator Scholæ, auß Unwissenheit dieser Modorum, weder in der Schulen / noch in der Kirchen (wo kein Instrumentum Musicum vorhanden) einen Choral, geschweige einen Figural-Gesang / nach dem rechten Ambitu Toni anzufangen und außzuführen weiß.

Diesem nun vorzubawen / hab auch ich Endsbemelter dasjenige Pfündlein / so der getrewe G D E in der Music. Kunst mir verliehen / und was feyt Anno CHRISTI M. DC. XIIIX. mit meinen Discipulis zu Saarbrück / zu Straßburg / zu Hagenaw / und alhier zu Franckfurt am Mayn / von diesen Modis Musicis privato-publicè gelernet / und biß dato gelehret / ihnen meinen Discipulis zu vorderst / und wem ferner damit bedienet / in offnen Druck mitzutheilen / keinen Umgang nehmen können.

Von denen VIII. ordentlichen Tonis, nach welchen unsere liebe Vorfahren die Psalmen Davids / wie auch andere Antiphonas, Responsorialia, Introitus, Hymnos, und Cantica in den Kirchen Versammlungen gesungen / hat Herz D. Martinus Luther, als er die Teutsche Choral-Gesäng /
nach

nach Art der VIII. Thön / über die Episteln und Evangelia
 netzenthalls durch Wirkung Gottes des H. Geistes selb-
 ten / sehr künst- und meisterlich nach dem rechten Accent und
 Tonem auff den Text gerichtet / und bey wider Auffrichtung
 er teutschen Weß zu Wittenberg / mit Herzog Johann-Frie-
 erichen / und Herzog Morizen / beyder hochlöblichen Chur-
 fürsten zu Sachsen / 2c. bestellten Capellmeistern Johann
 Bältern und Conrad Anpffan / höchstgedacht Ihrer Chur-
 fürstl. Durchl. Aßen Sang-Meistern Unterrichtung ge-
 alten / und zwar damalen die Choral Noten des achten Thöns
 en Episteln : Sextum Tonum aber dem Evangelio zuge-
 rdnet / mit Vorgeben / weil Christus ein freundlicher Herr /
 und seine Rede lieblich / seye auch billich / daß man seinen
 Worten einen lieblichen Thön gebe / welches der Sechste :
 Mich. Pra- Da hingegen weil S. Paulus ein eruster A-
 orius I. To- postel / swicke sich auff die Episteln gar fein der
 no Syntag. Achte Thön.
 ag. 452.

Diese VIII. Toni werden (wo sie annoch im Gebrauch)
 uff folgenden vier Buchstaben D E F G. in welchen sich
 er Gesang gemeiniglich endet / erkennet / da je zwey Toni
 inem Clavi zugehan seynd / als :

| | |
|------------------------|---|
| D. re. primi & secundi | } Daß aber auch etliche Gesänge
in andern Clavibus sich enden/
geschicht solches per Transposi-
tionem, davon hernach Bericht
geschehen soll. |
| mi tertij & quarti | |
| h fa | |
| b ut } quinti & Sexti | |
| i. ut septimi & octavi | |

Dannmehr aber seynd auß dem Semitonio minore MI FA
 welches ist cardo rotans Musica) und auß den sieben ersten
 Buchstaben im Alphabet a b c d e f g. von den Musicis
 ebenerley Arten der Octaven erfunden worden / unter
 welchen Sie das h durum und e molle, wegen der falschen
 Intervall (Tritonus und Semidiapente genandt) verwerffen
 und ganz außmustern / MI enim contra FA, juxta tritum illud,
 diabolus est in Musica. - Nota. Semitonium majas besteht in
 zwey Clavibus : Semitonium Minus in einem Clave auff einer
 linea oder Spacio.



Wet

Weil auch ein jede Octav zween Modos hat / deren einer Arithmetice, der ander Harmonice gesetzt wird / bleiben also noch übrig sechsley Art der Octaven / welche mit denen restierenden Clavibus, und zwar duriter c d e f g a. Molliter aber f g a b c d. das ist / mit denen VI. Vocibus Musicalibus ut. re. mi. fa. sol. la. wol verglichen / und durch die Octav erkennet werden können / wie folgendes Schema aufweist.

SCHEMA XII. Modorum regulare.

| | Duriter | Molliter | | |
|---|----------------------|----------------------|----------|-----|
| <i>Aeolus cum Hypodolio</i>
endet sich im A duro und
im D. Molli. | a c A
&
e a E | d a D'
&
a d A | und | LA |
| <i>Mixolydius cum Hypodolixolydio</i>
endet sich im G duro und C. Molli. | g d G
&
d g D. | C g C
&
g c G | finger | SOL |
| <i>Lydis cum Hypodolio</i>
endet sich im F. duro und b. Molli. | f c F
&
c f C | b f B
&
f b F | man | FA |
| <i>Phrygius cum Hypophrygio</i>
endet sich im E. duro und A. Molli. | e e E
&
e e E | a e A
&
e a E | in | MI |
| <i>Dorius cum Hypodorio</i>
endet sich im D. duro und G. Molli. | d a D
&
a d A | g d G
&
d g D | diefen | RE |
| <i>Jonicus cum Hypojonico</i>
endet sich im C. duro und F. Molli. | c g C
&
g c G | f c F
&
c f C | Clavibus | UT |

Nach diesen jetzt erzählten Tonis oder Modis Musicis
 daß man einen jeden Gesang componiren und anstimmen/
 ssen Art und Eigenschafft man wissen kan. 1. auß der
 ctav / welche in einer Quinte und Quart bestehet.

auß den Clausulis finalibus (ambitu & repercussione)
 elche so wol in medio , als auch in fine cujusvis vocis zu
 iden. 3. ex voce , dann wann ich in der Octav drey
 T habe / so ist der Gesang Jonici vel Hypojonici. Habe
 d drey R E , so ist er Dorij vel Hypodorij : Drey M I,
 nrygij vel Hypophrygij : Drey F A , Lydij vel Hypolydij :
 drey S O L , Mixolydij , vel Hypomixolydij : Drey L A,
 zolij vel Hypozolij.

Es trägt sich auch zu / daß der Gesang eine Secund/
 erk / auch wol eine Quart über oder under die Octav
 cher / welches ist eine Licentia: Die meisten Componisten
 ber befeissen sich / daß ein jeder Modus in seinem natür-
 chen Ambitu eine ganze Octav begreiffe : Sie pflegen auch
 cht leichtlich drüber oder drunder zu steigen / es sey dann/
 aß der Text solches sonderlich requirit-und erfordere.

Die Clausulae finales seynd in der Music nichts an-
 ers / als was in einer zierlichen Oration seynd Distin-
 tiones und Commata welche am End eines Periodi alle
 iglich in jeder Stimm auch schlossen / und gleichsam ruhen/
 ernach aber weiter miteinander fort musiciren. Den Com-
 onisten stehet es fast frey / eine jede Clausulam finalem zu
 gen / in welche Stimm sie sich am besten und füglichsten
 bletet : Dann bißweilen führet der Alt eine Bass- Clausul,
 er Tenor eine Discant- Clausul , der Discant aber eine Alt
 der Tenor Clausul, &c.

Discantus und Tenoris Clausulae finales stehen gemein-
 iglich vom Bass in Unilono, oder ein Octav vom selbigen.
 clausula Alti aber stehet vom Bass / absente Semitono, an
 Quint / presente Semitono verdam Terz.

Exemplum in Ionico & Hypoionico, exhibens clau-
lulas cuiusvis vocis si iales, cum transpositione.

Discant
Clautul.

Alt
Clautul

Tenor
Clautul.

B-6
Clautul.

C. G. C.

Cantate :/: :/:

Per transpositionem, jede Stimm umb ein Quart höher b.m.

D.

A.

T.

B.

Wiewol zu diesen unsern Zeiten etliche sehr wenige Symphonisten/ sich nur mit drehen/ oder außs höchste vier Stimmen begnügen lassen: Jedemoch sind derjenigen sehr viel/ welche (in Erwegung der Herrlichkeit einer lieblichen Harmonie, und damit sie ihnen bey dem gemeinen Mann mögen eine Gunst erlangen) vielfmals ganz ungerührt ein seltsames Geschöne vielerley Stimmen zusammentuschneiden. Es weiset aber der Music Einbelligkeit/ daß eigentlich nur dreyerley Stimmungen seyen nemlich Terz/ Quinte und Octav/ wie in gegenwertigen Tricinus erhellet/ die da einen zweyfachen und unterschiedlichen Harmonischen Thon von sich geben (dahero etliche Lehrer der Kirchen diese gute Gedancken gehabt/ daß stercklich die H. Dreyfaltigkeit könne ab. und fürgebildet/ und Trias Harmonica genennet werden) die übrige Stimmen aber kommen alle mit den vorigen in der Octav überein/ und seyen eine gleichlautende Stimmung von sich/ umb des willen wollen wir alle andere Stimmen beyseits setzen/ und diß Orths allein von den vieren etwas melden/ welche zu einem lieblichen Besang eigentlich erfordert werden/ als da seynd:

1. CANTUS.

häs DISCANTUS, quasi biscantus, ab excellentia soni, quæ est vox suprema cujuslibet Harmoniæ, altissima, puerili aut puellari voci accommodata:

2. ALTUS.

Ab altitudine, quâ proximè ad DISCANTUM accedit, multitudine tiam CONTRA-TENOR, item acuta vel alta vox appellatur.

3. TENOR.

Cujuslibet Harmoniæ vox media, à tenendo dicitur, debetque ac vox moveri, hoc est, intendi, & remitti, ne Proverbij a. an incurrat UNUS & IDEM TENOR.

4. BASIS.

Est cujusunque Harmoniæ vox infima & fundamentum omnium reliquarum vocum. BASSUS à BASI reme in usum esse nonnulli existimant.

Gehören also zu einer vollkommenen Harmonia eigentlich nur vier Principal oder Haupt - Stimmen / nemlich **DISCANTUS**, **ALTUS**, **TENOR**, und **BASIS**:
 Deren Kennzeichen seynd **G** **H** **D**: und muß in einem jeden Gesang einer auß diesen Dreyen allezeit auff die Linien vornen an gezeichnet werden / nach welchen man sich durch den gansen Gesang hindurch zu richten / also:

Hohe Stimmen /

Tieffe Stimmen.

Discantus Superior.

Discant. inferior.

Altus Superior.

Alt infer.

Tenor Superior.

Ten. infer.

Basis Superior.

Basis infer.

Observatio I. Das G. auff der ersten und dritten Linien. Item / das D: auff der fünfften und sechsten Linien / werden auch bey der Instrumental - gar selten aber bey der Vocal-Musik gefunden.

Observ. II. In Ermahnung eines Tenoristen / mag der Tenor von einem Discantisten in octava superiore:

Def.

Desgleichen in Ermanglung eines Discantisten / mag der Discant von einem Tenoristen in octava inferiore (weil diese zwei Stimmen / in Clausula finali miteinander / wie vorhin gemeldet / übereinstimmen) gesungen werden.

Observ. III. Zu weilen muß man auß der Noth eine Tugend machen / und in Ermanglung eines Altisten / dieselbe Stimme von einem Discantisten / Falsetisten / oder Eunueho , in octava superiore singen / und musciren lassen.

Observ. IV. Man pflegt auch die Contr' Altos eine Octav tieffer / oder eine Quart höher : Die Bass aber eine Quart oder Quint höher / wie auch in unterschiedliche Claves (sonderlich in denen Gesängen / welche Voce sola componirt seynd) zu transponiren.

Observ. V. Wenn der Bass zufälliger Weisepausiret / und an statt desselben der Tenor , Alt oder Discant , die Bass - Intervalla führen / wird solche Clausula ein Ballet genennet.

Observ. VI. Die Vocalisten sollen nicht sobald von der Penultima auff die letzte Noten fallen / sondern auff der letzten ohn eine / sie gelte auch was sie wolle / 1. 2. 3. oder mehr Schläge die Stimmen auffhalten / und also zuvorderst ein wolklingendes Con-final; Hernach erst das rechte Final machen / damit hierzwischen diejenige / welche auff die Italianische Manier / abgerichtet seynd / die Clausulam finalem artig und lieblich formieren können.

Observ. VII. Daß auch der Bass , wann er etliche Schläge oder Tactlänger / als andere Stimmen im Figural gehöret wird / dem Gesang eine Zierd und Lieblichkeit gebet / wird kein verständiger Musicus in Abred seyn können.

Observ. VIII. Wo ein Semitonium in dem Bass stehet / so haben die anderen Stimmen 7. und 6. vom Bass; Wo aber in einer andern Stimme ein Semitonium gefunden wird / ist es wie ein Naturale MI , und stehet ein 3. vom Bass.

Sequitur de XII. Modorum Cognitione, utriusque
Cantus exemplum, cum Repercussione & Triade cuique
Modo propria denigrata.

| | | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|-----|----|----|----|
| e | g | d | a | e | b | f | c |
| g | c | a | d | e | e | c | f |
| C & | G | D & | A | E & | F | & | C |
| fa | sol | so | la | la | mi | fa | fa |
| sol | fa | la | sol | mi | la | fa | fa |
| ur | ut | re | re | mi | mi | fa | ut |

| | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| ut | ut | re | re | mi | mi | fa | fa |
| ut | ut | re | re | mi | mi | fa | fa |
| ut | ut | re | re | mi | mi | fa | fa |

Jonicus

Dorius

Phrygius

Lydus

| | | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|----|----|----|----|
| f | c | g | d | a | e | b | f |
| F | C | G | D | A | E | B | F |
| fa | sol | sol | la | la | mi | fa | fa |
| fol | fa | la | sol | mi | la | fa | fa |
| ut | ut | re | re | mi | mi | fa | ut |



UT RE MI FA

Jonicus Dorius Phrygius Lydius

| | | | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-----|-----|-----|-----|
| g | d | a | c | c | g | d | a |
| d | g | c | a | g | c | a | d |
| G & D | A & E | c & G | D & a | | | | |
| sol | sol | la | la | fa | sol | sol | la |
| sol | sol | la | la | sol | fa | la | sol |
| ut | re | re | mi | ut | ut | re | re |

| | | | | | |
|-----------|---------|----|----|-------|------|
| sol | sol | la | la | UT | RE |
| sol | sol | la | la | | |
| sol | sol | la | la | Janus | Deus |
| Mixolydus | Æolius. | | | | |

| | | | | | | | |
|-----|-----|----|-----|-----|-----|-----|-----|
| c | g | d | a | f | c | g | d |
| C | & G | D | & A | F | & C | G | & D |
| sol | sol | la | la | fa | fa | sol | la |
| sol | sol | la | la | sol | sol | la | sol |
| ut | re | re | mi | ut | ut | re | re |

| | | | | | |
|-------------------|----------------|----|----------------|---------------|----|
| SOL | LA | ut | ut | re | re |
| Mixolydius | Æolius. | ut | ut | re | re |
| | | ut | ut | re | re |
| | | | Jonicus | Dorius | |

| | | | | | | | |
|----|-----|----|-----|-----|-----|----|-----|
| e | b | f | c | g | d | e | e |
| h | e | c | f | d | g | c | a |
| E | & h | F | & C | G | & D | A | & E |
| la | mi | fa | fa | sol | sol | la | la |
| mi | la | fa | fa | sol | sol | la | la |
| mi | mi | fa | ut | ut | re | re | mi |



| | | | |
|----------|--------|------------|----------|
| MI | FA | SOL | LA |
| Phrygius | Lydius | Mixolydius | Aeolius. |

| | | | | | | | |
|----|-----|----|-----|-----|-----|----|-----|
| a | e | b | f | c | g | d | a |
| e | a | f | b | g | c | a | d |
| A | & E | B | & F | C | & G | D | & A |
| la | mi | fa | fa | sol | sol | la | la |
| mi | la | fa | fa | sol | sol | la | la |
| mi | mi | fa | ut | ut | re | re | mi |

The image shows four staves of musical notation, each representing a different mode. The notes are diamond-shaped and connected by stems. The first staff is Phrygian, the second is Lydian, the third is Mixolydian, and the fourth is Dorian. Each staff contains a sequence of notes corresponding to the scale of that mode.

| | | | | | | | |
|----|----|----|----|-----|-----|----|----|
| mi | mi | fa | fa | sol | sol | la | la |
| mi | mi | fa | fa | sol | sol | la | la |
| mi | mi | fa | fa | sol | sol | la | la |

Phrygius Lydus Mixolydus Dorianus

Hieraus ist handgreifflich zu erweisen / daß ein Liebhaber der Music / bey der alten Solmisation (welche soviel hundert Jahr im Brauch gewesen) wol zur Perfection kommen und gelangen könne und also keiner neuen Bobilation oder Bebitation, viel weniger der 7. Vocalen / bey den Græcis, oder aber der fünff Finger an der Hand loco Systematis, die 7. Buchstaben A B C D E F G. noch anderer Novitäten / deren sich etliche heut zu Tag / wiewol vergeblich und ohne Frucht / unterfangen / vonnöthen haben / weil denen Difficultäten / wie sie es nennen / durch die Octav dieser Modorum leichtlich kan begegnet werden / de octavis enim idem est judicium.

Finales Modorum Claves in Scala
 ♯ duri.

| | | | | |
|-------------|-----|-----------------|-----|-------|
| Dorius. | i. | Hypodorius. | 2. | D. d. |
| Phrygius. | 3. | Hypophrygius. | 4. | E. e. |
| Lydius. | 5. | Hypolydius. | 6. | F. f. |
| Mixolydius. | 7. | Hypomixolydius. | 8. | G. g. |
| Æolius. | 9. | Hypoæolius. | 10. | A. a. |
| Jonicus. | 11. | Hypojonicus. | 12. | C. c. |

Finales Modorum Claves in Scala
 ♭ Mollis.

| | | | | |
|-------------|-----|-----------------|-----|-------|
| Dorius. | i. | Hypodorius. | 2. | G. g. |
| Phrygius. | 3. | Hypophrygius. | 4. | A. a. |
| Lydius. | 5. | Hypolydius. | 6. | B. b. |
| Mixolydius. | 7. | Hypomixolydius. | 8. | C. c. |
| Æolius. | 9. | Hypoæolius. | 10. | D. d. |
| Jonicus. | 11. | Hypojonicus. | 12. | F. f. |

Observatio.

Ex septem *ἁπλοῦν* Speciebus, quæ his septem characteribus. a. b. c. d. e. f. g. notantur, quatuordecim quidem Modi

Modi enascuntur - Duo tamen tanquam nothi, Spiritus & impuri, propter Tritonum reiciuntur, ut sunt 13. Hyperæolius ex G. & 14. Hypo-phrygius ex F. remanent tantum duodecim *γνήσιοι* & legitimi.

Hymnus festo Iohannis Baptistæ dicatus.



UT queant laxis REsonare fibris MIra gestorum FAmulicorum
 UT queant laxis REsonare fibris MIra Baptistæ FAmulicorum



SOLve polluti LABij reatum, Sancte Johannes
 SOLve pollutis LABiis reatum tu DEUS alme.

Ex præmissis hymno, feruntur desumptæ Sex illæ Voces Musicales: UT, RE, MI, FA, SOL, LA, ascendendo: LA, SOL, FA, MI, RE, UT, descendendo. Guidonis Aretini, Ordinis Benedicti. Anno 1030. Sub Conrado II. & Henrico III. In pp. florentis, operâ.

Ein jede Octav wird in seinem Modo durch die Quare und Quint also abgetheilet und unterschieden / daß / wenn die Quint unten / und die Quare oben steht / so ist es Harmonica Compositio, und wird Authenticus Modus genennet / hieher gehören: Jonicus, Dorius, Phrygius, Lydius, Mixolydius und Æolius. Wann die Quint hergegen oben / und die Quare unten steht / so ist es Arithmetica Compositio, und wird Plagalis Modus genennet; hieher gehören: Hypo-jonicus, Hypodorius, Hypophrygius, Hypolydius, Hypomixolydius, und Hypoæolius.

Von dem Ursprung dieser Modorum, wie auch von denen unterschiedenen Affecten und Bewegungen derselbigen / finden sich mancherley Meinungen / weil etliche Modus eine Frölichkeit / etliche aber eine Traurigkeit / im Musiciren erwecken. M. Christoph - Thomas Walliser p. m. ist der Meinung gewesen / daß man nach den Affecten dieser Modorum eines jeden Menschen Humor und Nativität erkündigen könne. M. Joh. Lippius schreibt in seinem lateinischen Tractatlein welches er Synopsin Musicæ novæ intituliret, hievon also:

Jonicus, ab Jonibus, Græca gente, cui familiarissimus fuit, dictus. Dorius, à Doribus, Græca gente. Phrygius à Phrygiis Græca gente. Lydius, à Lydis Asiæ populis. Mixolydius, quasi mixtus Lydius, cui non raro miscetur. Æolius, ab Æolis, Græca gente.

Estque horum alius Vegetus & hilaris, ut Jonicus valdè; Lydius devotè; Mixolydius moderatè: alius mollis, lenis, tristis & gravis, ut Dorius mediocriter, Æolius, minus & Phrygius admodum.

Hiernach hat sich ein jeder Componist in componendis Cantilenis zu richten. Dann man pflegt in einem Text / da traurige Affecten seynd / keine fröliche oder hupffende Modos, viel weniger in einer frölichen und lustigen Materi, traurige oder weinende Modos zugebrauchen. Man muß auch keine kurze Sylb' under eine lange Notam setzen / oder eine lange Sylb' under eine kurze Notam, weil die Music mit der Poësi eine ganggleichgehende Gemeinschaft hat. Auch müssen die Intervalla mit dem Text übereinstimmen: Dann der Gesang (wote Herkommens) nach dem Text: nicht aber der Text nach dem Gesang componirt werden soll und muß: Zum Exempel.

Christus } ascendit in caelum descendit de caelo
 Moses } ascendit in montem descendit de monte

Ein ander Exempel.

Vide primam Walliseri Fugam, cujus Textus est: discite eunt anni more fluentis aquæ N. 37.

Bericht vom Transponiren:

Wenn der Gesang zu tieff oder zu hoch gesetzt ist / wird derselbe entweder per Quartam, oder aber per Quintam regulariter transponirt, und lautet DURUS CANTUS nicht härter / als MOLLIS ; auch Mollis nicht weicher oder gelinder / als Durus ; sondern vom vorgeschriebenen b. hat Mollis Cantus seinen Namen / Durus aber / wann das b. nicht vorzeichnet steht.

Observatio.

Der vornehmsten Musicorum Meinung ist diese; Man soll den Gesang (wenn die Transpositio nicht notwendig) wie der Componist denselben gesetzt / am sichersten / sine transpositione behalten.

Regularis transpositio ist (cujus Schema vide pag. 7.) wenn in der Octav die jenige drey Voces , welche zuvor gewesen / nemlich / drey UT , drey RE , drey MI , drey FA, drey SOL oder drey LA ; in ihren gewöhnlichen Intervallis widerkommen : Hergegen bringet Irregularis transpositio drey andere Voces.

Exemplum transpositionis regulare vide N. 52.

Non vox sed Votum.

Man kan zwar den Gesang auch umb ein Secund oder Tert fast in einen jeden Clavem , so wol im hinauff. als im herabsteigen / transponiren : jedoch muß man die Semitonia wol in acht nehmen / auch in etlichen Clavibus MI, in etlichen FA fingiren / ob sie schon dahin nicht gehören / welche transpositio einen wolgeübten Musicum , und vielmehr einen Instrumentisten / als Vocalisten erfordert / wie auß folgendem / und dergleichen Exempeln zu sehen:

♫

Folget

umb einen
Thon
höher.

Folget ein ausführlicher Bericht von den Intervallis Musicis, deren (præter Unisonum) diese sieben seynd :

Unison^o 2 3 4 5 6 7 8

Unter diesen Intervallen seynd tertia, quinta und octava, in compositione am gebräuchlichsten / in welchen gleichsam die ganze Musica bestehet / wie in cognitione Modorum erhält : Zu lernen aber seynd denen angehenden Music-Schülern im singen am leichtesten Unisonus, secunda, tertia, quarta, quinta und octava; Die übrige / als Sexta und Septima, wie auch / wenn Nona oder Decima im Gesang vorkommen / muß man von der Octav ergreifen und fassen / wie in folgenden Exempeln zu sehen.

UNISONI & SECUNDÆ solutio, cum transpositione per Fugam, post Tempus à 3. Voc.

Obser-



Observatio. Unifonus non est intervallum, sed intervallorum initium; quemadmodum & unitas in Arithmetica non numerus, sed numerorum initium dicitur.

TER TIA ascendens & descendens, cum solutione per Fugam, post Tempus.



QUARTA ascendens & descendens, cum solutione,
per Fugam post Tempus.



QUINTA ascendens & descendens,
cum solutione.

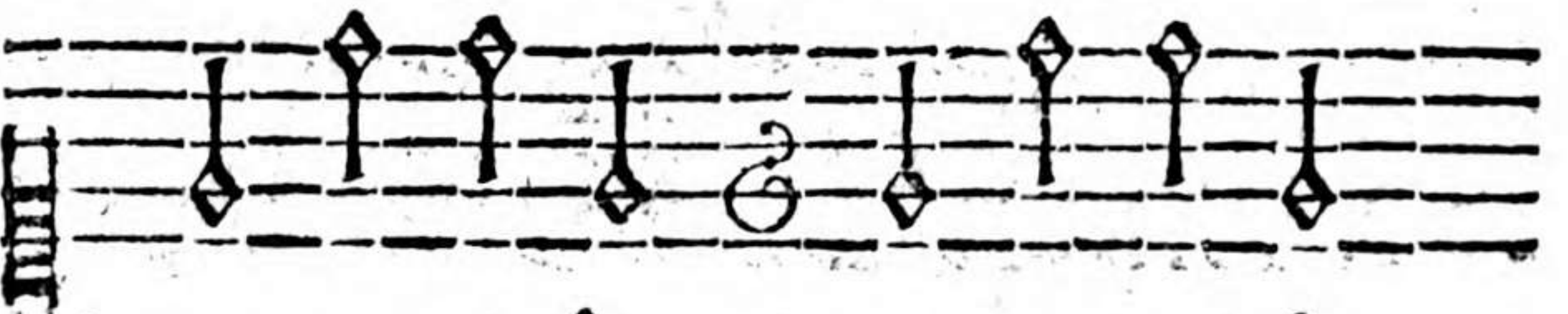


SEXTA

SEXTA ascendens & descendens,
cum solutione.



SEPTIMA ascendens & descendens,
cum solutione.



OCTAVA cum transpositione.



| | | | | | | |
|-------|----|----|----|----|-----|----|
| Dur. | C | d | e | f | g | a |
| Moll. | F | g | a | b | c | d |
| | UT | RE | MI | FA | SOL | LA |

NONA cum solutione.



DECIMA cum solutione.



Es werden die Intervalla auch abgetheilet in Concor-
dantia und Discordantia, deren etliche perfecta concordantia
seynd Unifonus. 5. 8. 12. 15. 19. und 22. etliche imperfecta 3. 6. 10.
13. 17. und 20. Dissonantia oder uel. klingende Noten seynd
auch

auch zweyerley / perfectæ 2. 4. 7. 9. 11. 14. 16. 18. und 21. Imperfectæ quinta falsa 11. duodecima falsa 18. und 19. falsa. Davon ein mehrers dieses Orths / weil solche Divisio propriè ad Musicam Poëticam (Practicam) gehöret / weitläuffig zu handeln / unsers Propositi nicht ist / wer aber dessen Bericht begehrt / der lese beneben andern; Michaëlis Prætorij Syntagma Musicū, &c. gedruckt zu Wolffenbütel und Witteberg 1615. und 1619. M. Christoph. Thomæ Walliseri Musica figuræ præcepta, Argentina excusa Anno 1611. wie auch Musicam practicam, sive Instructionem pro Symphoniacis, &c. Jo. Andrea Herbstens / hiebvor in Nürnberg / nunmehr aber allhier zu Franckfurt am Mayn wol verordneter Capell-Meisters / gedruckt in Nürnberg 1642. 1643. und Franckfurt 1653. welche hievon ausführlich / und wie man einen Gesang componiren soll / beschrieben habē. Allhie wollen wir de Musica Poëtica Specie, nemlich de Cōtrapuncto nur etwas weniges melden / welcher dreyerley ist / Simplex, Fractus & Coloratus. Simplex Contrapunctus ist / wenn alle Stimmen miteinander gleiche und einerley Noten haben / als wenn der DISCANT ganze Schläge oder Semibreves hat / und die andern Stimmen / ALT, TENOR und BASS auch Semibreves und ganze Schläge haben; dergleichen seynd: Te DEUM Laudamus: HERR GOTT dich loben wir: Allein GOTT in der Höhe sey Ehr: Die Wochenliche Litanja und dergleichen.

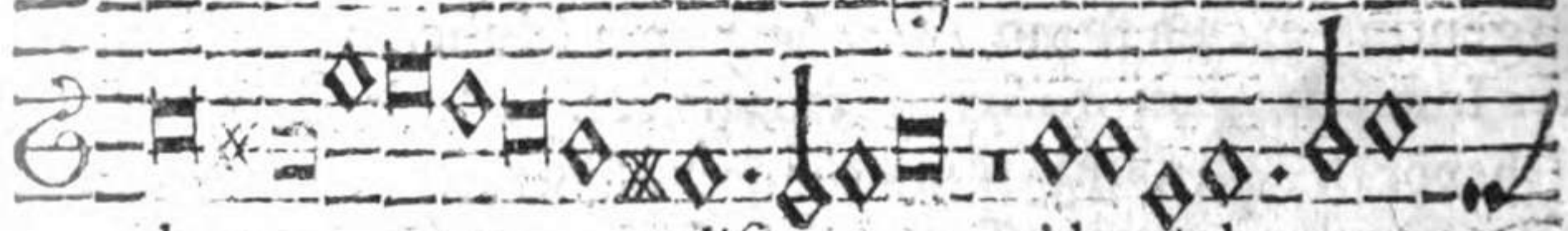
Fractus Contrapunctus ist / wann eine Stimm den Choral führet / die andere Stimmen alle aber diversarum quantitatum Notas, das ist / unterschiedene figural Noten haben / dergleichen der mehrere Theil in unserm letz verwichene Herbst-Meß des 1659. Jahrs zum ersten mahl durch offenen Druck an den Tag gegebenen Harmonischen Choral- und Figural-Gesang-Buch zu finden.

Coloratus Contrapunctus wird eine jede Moteta, Madrigale oder Concert genennet.

Diese zwey Exempla gehören ad Notam II. pag. 12
Fuga 4. Voc. ex unisono.



A bonis bona :/: dif- ce, à bonis.
cum piis pius e- ris, cum piis



bona :/: dif- ce. à bonis bo-
pi us e- ris, cum piis pi-



na :/: disce à bonis bona :/: disce.
us eris, cum piis pius eris.

Mixolydius G. d. G.

NOTA III.

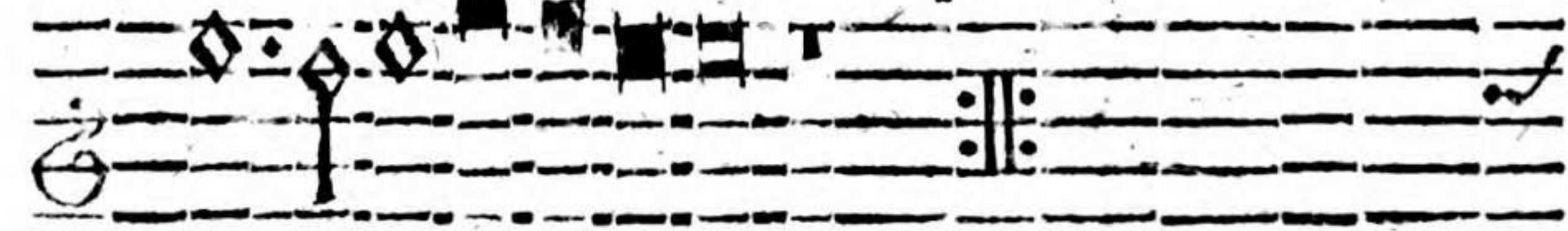
Wann drey schwarze Breves in Triplaneben einander stehen/
so wird der Fact in der Mittelesten halbiert / und werden auff 2.
Fact musiciret. Fuga 4. Voc. in unisono.



Virtus sudo re- paratur

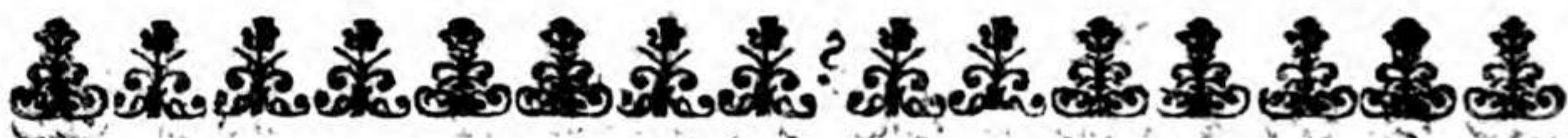


Virtus sudo repara tur :/:



Æolius A. e. A.

IN



INDEX TONORUM,

Ad Compendium

Musices pertinens.

JONICI & HYPOJONICI.

In cantu duro C. g. C. vel G. c. G.

UT, UT, UT.

1. Gregorij Aichingeri. 2. Mich. Meisteri. 3. 4. 5. ejusdem Meisteri. 47. Pauper ubique jacet M. Christ. Thomæ Walliseri. 48. dives ubique placet, ejusdem Walliseri.

Du getrewer Horat.

In Cantu Molli F. c. F. vel C. f. C.

Wer hofft in Gott Rosthij.

UT, UT, UT.

6. 7. 8. Greg. Aichingeri. 44. & 51. Homo bulla. Eruditio divitiis præstat, M. Christ. Th. Walliseri.

DORII & HYPODORII.

In Cantu duro, D. a. D. vel A. d. A.

RE, RE, RE.

10. & 11. Mich. Meisteri. 12. & 13. Jacobi Hanselij Cantoris Zittav. Steng mein Seelgen auff zu Gott. 53.

In Cantu Molli G. d. G. vel D. g. D.

RE, RE, RE.

17. 18. 19. 20. 21. 22. Greg. Aichingeri, 23. 24. 25. 26. Mich. Meist. 45. & 50. Obedientia Mater felicitatis. Currit mortalibus ævum M. Christ. Th. Walliseri. Miserere mei Deus, Anton. Burlini.

PHRYGII & HYPOPHRYGII.

In cantu Duro E. ♯. E. vel ♯. e. ♯.

In cantu Molli A. e. A. vel E. a. E. N. 14.

MI, MI, MI,

LYDII & HYPOLYDII.

In Cantu duro F. c.F. vel C. f. C.

In cantu Molli B. f. B. vel F. b. F.

FA, FA, FA.

Vacat.

MYXOLYDII & HYPOMYXOLYDII.

In cantu duro G. d. G. vel D. g. D.

SOL, SOL, SOL.

15. & 16. Laudate DEUM. Laudate eum, Augustini Agazarij 27. 28. 29. Greg. Aichingeri 30. Jan. Iac. Gastold. 31. Mich. Meisteri. 41. 42. Aurora Musis amica. Hoc age, M. Chr. Th. Walliseri. A bonis bona, Idem.

ÆOLII & HYPOÆOLII.

In cantu duro A. e. A. vel E. a. E.

LA, LA, LA,

9. Greg. Aichingeri. 32. 33. 34. 35. & 36. Mich. Meisteri. 37. 38. 39. 40. 43. 49. M. Chr. Th. Walliseri 52. Non vox sed votum, M. L. Erhardi. Virtus Sudore, Wallis.

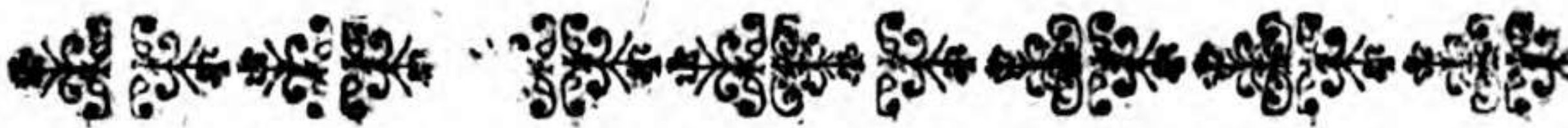
In Cantu Molli D. a. D. vel A. d. A.

LA, LA, LA.

46. Ambula, sapienter, Walliseri. Non vox sed votum. M. L. E.

Wosern ein Liebhaber dieser Tonorum oder Modorum mehr Exempla sich zu exerciren begehren solte / seynd dieselbe in unserm vorgedachten Gesang. Buch nach der Ordnung zu finden.

Folgen



**Folgen etliche Griechisch = Latinisch = und Ita-
lianische Termini Musici, deren gebräuchlichste
denen Music-Liebhabern zum besten nach dem
Alphabet verzeichnet.**

A.

A Dagio oder Adagio lento, largo, tardo, bedeuget / jedes eine
langsamem Tact: Allegro lustig / freudig. Arca die Wind-
lad. Arpa, Harpa, Psalterium, ein Harpffe.

B.

B ^{als Bass} Barbitus, clavichordium, Bassetto, ist ein hohe
Baß. Basis compacta de materia, das Gehäuß oder Holz-
Werck. Basso continuo, Bassus continuus, Bassus generalis
pro Organo, Item Partitura, ist eine neue erfundene Stimme
welche durch das ganze Stück das Fundament führet / auf
welchen die Organisten / Lautenisten / zc. nach denen drüber ge-
setzten Numeris und Zahlen gar künstlich mit einschlagen könn-
nen / wie in Ludovico Viadana (als Inventore dieses Genera-
Bass) ausführlich zu sehen. Bombardo, ist ein blasend Instru-
ment ins gemein Pommart genennet. Buccina Pastoris, ein
Posaun oder Hirten-Horn / Buccinator. Posaunen. Blaser.

C.

C Alamus, ein Korn-Pfeiffe. Campana, eine Glock. Cantor
ein Sänger / cantus, cantio, canticum, cantilena, Gesang
Capella ist erstlich ein sonderlicher Chor / welcher in gewisse
Zeit in den Clausulis gleich wie die Ripieni zu Stärkung und
Pracht der Music mit einfället / Item / so viel als Chorus
Vocalis, der da allezeit mit Menschen Stimmen soll besetzt
werden / Item / ist ein Chorus Instrumentalis, sonst Capella
fidicina genandt / so absonderlich zu dem Concert componirt
und an einen besonderlichen Ort in der Kirchen gestellt wird

an auch in Mangeln der Personen gar aufgelassen werden/
 arimen nuptiale, ἐπιθαλαμιον, Hochzeit oder Braut-Lied.
 Carmen bucolicum, vel Pastorale Hirten-Gesang. Carmen
 lugubre, cantio lugubris, ein Trauer-Lied. ἐπικήμειον, Epicediū:
 Chelonijs, Laurentist. κέλυξ, Chelys der Stern oder Rose an
 Seyten-Spielen/ Testudo, eine Laute/ κελωδός, chelyus, Lau-
 tist. Κίθαρα, Kitharra, cithara, Cithar oder Harpffen/
 tharista, Κιθαρωδός, citharædus, Citharist/ oder Harpffenist/
 tharistria, Zitter-Schläaerin/ χορδή, chorda, Seyte/ Chorus
 luficus, die Cantoren/ Chroma, coloratur. κρόμα, Φθυγγός,
 chroma, Sonus, Ton oder Laut/ Clangor, Klang der Posaunen/
 Clavicymbalo, oder Clavi cymbalum clavicitherium, ist ein
 vor-mässig längliche/ einem Flügel gleich / formirt Instru-
 ent. Concerto ist 1. in genere so viel / als ein jegliche Mot-
 ta, oder Simphonia, 2. in specie aber heist es so viel / als concer-
 tio, wenn gleichsam die Stimmen mit einander certiren.
 concertus Harmoniæ, die Harmony/ Zusammen-Stimmung
 Bücher Ton, Corium labiale, Mund-Leder/ Mund-Haffter/
 die Pfeiffer zu brauchen pflegen. Cornettino, ein kleiner
 Zinck. Cornucornetto, ist ein schwarzer krummer Zinck.
 Cornetto muto, ein gelber gerader stiller Zinck. Cornicen,
 Horn oder Zincken-Bläser. Κρέμβαλον, crembalum, Trumm/
 Maul - Trumm / oder Brum - Eysen / crepitaculum,
 Klapperlein/ Triangel. Κύμβαλον, Cymbalum, Cymbel/
 er Cymbel-Werck.

D.

Regula Diapente, ein Quint. Regula diapente major,
 grobe Quint. Regula diapente minor, die kleine Quint.
 Regula diapason, die Octav. Regula disdiapason, die Super-
 Octav oder Quintadên. Ditonum, Tertia major oder Tertia
 perfecta, Semiditonum, drey Toni. Tertia minor oder tertia
 perfecta. Dolzaine, Fagotti, ein Dulcian Fagot.

E.

Cho (imago vocis) der Resonanz oder Widerschall.
 Manubria Epistomiorum, das Clavier Epistomium Ventil.
 itonia, verticilli, verticilla, die Wübel.

F. Id est,

F.

F. Id est, forte bedeutet / daß man starck und mit völliger
 Stimm singen soll. Fagotto oder Dulcin (Dulce suono)
 ist etwas stiller am Resonanz / als ein Pommer / Gran Fa-
 gotto / ist ein Quart Fagott / Falsi bordoni vide pag. 4
 Favorito ist ein Chor / welcher mit dem besten Vocalist
 und Singern muß bestellet werden / da dann entweder ein
 Stimm allein (zwo oder drey) in ein Orgel-Werck gesu-
 gen wird / und gleichsam mit einander certiren / und ein
 sonderlichen Favor und Ruhm erlangen / darauff alsdann
 die Capella zum starcken Gehör und Pracht mit einfall
 Fiauto, Flauto, tibia ist eine Blöck-Flöhte. Fides, chord
 Nervus, ein Sente. Fidicen, ein Spiel-Mann auff alle
 ley Senten oder Instrumental Musicant. Fidicina, ein Weib
 das auff Senten spielen kan / Fiffato traverso, Fiauto traver-
 oder Tibia transversa, ist eine Quer-Flöte / oder Quer-Pfeiff
 Fistulator, ein Pfeiffer / Flauto piccolo, kleine Flöte
 Follis, ein Balck. Fugæ à fugando, quia vox vocem fuga
 dicta. vide pag. 14. Fistula avium garritum assimulans, Meise
 oder Lerchen Pfeiff.

H.

HExachordum, eine Sente. ὑδραύλις, Hydraula, Orgel
 Harmonia Wollautung. ἕμνος Hymnus, lob-Gesang
 ὑπάτη, Hypate, der große Brummer. παρυπάτη, Parhypate
 der kleine Brummer / λικανός, λικανός, Lichanus, der dritte
 Brummer / Hölzern-Gelächter / ist ein neue Invention, (nov
 res requirunt nova vocabula.)

I.

Instrumenta pulsare, auff den Instrumenten schlagen
 Instrumentum Musicum, ein Instrument / εγγός, Jugum
 der Lauten-Kragen / Jubal, (Lamechs Sohn.) Gen. 4. Cap
 von diesem seynd die Geiger und Pfeiffer herkommen.

L.

Lessus, *ιάλεμα*, das Heulen über den Todten. *Limnia*
 Semitonium minus. *Litice*; Zincken oder Schalmen
 Bläser/ *λίτιον*, lituus, ein Zinck/ Krum-Horn/ Schalmen/
liuto, Testudo, eine Laute/ *λύρα*, Lyra, *λέηρ*/ *λυρωδός* Lyricus;
 Lyricen, Leyerer oder Leyererman/ *lyra pagana*, seu *rustica*, eine
 gemeine oder Bauren Leyer.

M.

MAnubria epitoniorum, die Claviren. *μάζαδις πηκίς*,
Pectis, Virginal. *Magas*, der Steg/ *Μαζαίς*, Pons, Laubend
 Dach. Mandor mit 10. 12. bis 15. Chör. *Μέλ* *Μελωδία*,
melodia, modulatio, modulamen, numerus, die Meloden oder
 Weise/ *Monochordum*, Kras-Scheid/ *Merula*, der Vogel-
 besang. *Regula Mixta*, die Mixtur. *Modus*, *modulus*, die
 Mensur Tact oder Schlag. *Mottetti*, sind prächtige Voll-
 stimmige Kirchen-Harmonien. *Μουσική*, *Musica*, *Musice*,
is canendi, Singeren/ Sing-Kunst/ *Musice*. *Μουσικός*,
μουσικός, *Musicus*, *Symphoniæcus*, *Musicæ peritus*, *Musik-*
 ant oder Singer.

N.

Nήτη, Nete, ein Quint/ *Nota Musica*, eine Note/ *Nola*,
 ne Schellichen.

O.

Organicus, Organist oder Instruenteist/ *organo picciolo*,
 ist ein Positiv/ *ὄργανον*, *organum*, ein Orgel/ *Organum*
hydraulicum, *Machina Hydraulica*, Wasser/Orgel/ *Organum*
pneumaticum, (quod foliibus inflatur,) *κατ' ἐξοχήν*, Orgel
 er Positiv. *Nota*, *Organum tibiis & fistulis constat*; *cithara*,
testudo, *lyra*, *Trigonum*, *Sambuca*, *Pandura*, *chordis*, das ist/
 Orgel besteht auß Pfeiffen und Flöten/ die Cithar/ die Laute/
 Harpffe/ das Hack-Brett/ die Fidel oder Geigen/ auß Seyn/
Organum Portatile, ein Positiv oder Instrument/ welches
 tragen / kan geschlagen werden.

P.

Pαιάν, *Pæan*, Geistlich Lied. *Pandura*, Geige oder Fiedel.
Πανδούρος, *Pandurus*, *Pandurista*, Fidler oder Geiger.

παρά-

παράμεισι, Paramiese groß Gesang-Seiten in einer Orgel oder Positiv / *παράνησι*, Paranete, Gesang-Senten / Passaggi sind geschwinde Läufflein / welche beydes gradatim und auch saltuatim durch alle Intervalla, so wol in auff, als niedersteigen gesetzt werden. *Paula*, ein Pauß. *Pedalis*, das Pedal ; *Phocinx*, Krum-Horn. *Phonascus*, Capell-Meister. *P. id est*, Pian vel Piano, sanfft / lieblich / lunde / stille. *Piccolo*, klein. *Piffato*, ist ein alt Pommart / oder Schalmen. *πλήκτρον*, Plectrum, Pecten, Lener-Nagel / Geiaen Bogen oder Federkeil. *Positivū*, Positiv. *Præaulion*, *Proaulium*, *Præludium*, *Præambul* / *Presto*, geschwinde / *ψαλμός*, Psalmus, ein Psalm / *Psaltes*, Psalter-Schläger / *Psaltia*, Psalter-Schlägerin. *Pleuritides regula*, das Register / *Phthongus*, *Sonitus*, der Thon / *Psaulus*, *κρότος*, das Frolocken.

Quinterna, *Quintern*.

R.

R *Égale*, ein Regal / *Regulæ pleuritides*, die Register. *Regula Principalis*, *Regula primaria*, das Principal. *Regula prefior*, *obtusior*, *pileata vel fistulæ pileatæ*, das Geducte / *Pileata major*, das groß Gedact / *Pileata minor*, das klein Gedact. *Ritornello*, ist eine Sinfonia, mit oder an Vocal-Stimmen. Item, ein gewisse Clausula, so im Concert etliche mahl repetirt wird.

S.

S *Ambuca*, Hackbrett / *Sambucina*, *Sambucistria*, Hackbrett-Schlägerin / *Symphonia*, *Concentus*, Zusammen-stimmung. *Sinfonia*, oder *Symphonen* / ist / wann auff Instrumenten allein ohne Vocal Stimmen / mit 4. 5. 6. oder mehr Stimmen zu anfangs / gleich als ein *Præambulum*, Item, wenn zwischen jeden Versicul oder Theile eines Concerts, etwas musiciret wird. *Sistra*, Röllchen / *Sistrum crepitaculum crotalū*, Triangel. *Siticen*, Toden-Sänger / oder Pfeiffer / *siticines*, qui apud sitos, id est vitâ fuctos canere solent, teste Gellio, li. 10. c. 1. *Sonata à sonando*, wird also genennet / daß es nur allein mit Instrumenten / mit mit Menschen Stimmen / langsam und gravitatisch / Canzonen aber etwas geschwinder sollen musiciret werdē / *consonantia*, Harmonia grata übereinstimmung ist anmüthig. *Dissonantia absurda*, absona, discre-

discrepantes sonantibus, Verstimmung verdrüsslich. Sonus, ein Klang / Spinetta, ist ein viereckicht Instrument / Suspirium, gemitus, das Seuffzen / Systema, eine Sazung / Regel und Exempel / Item, Systema, hat 5. Linien / und 4. Spacia, vide pag. 13.

T.

Tetrachordum cantilena, oder ein Gesang. Theorba, ist ein grosse Bass Laute mit einem langen Halse / Tibia, Buxus, Fistula, Flöte / oder Zwerch-Pfeiffe, Tibia gingrina, Schalmey / Gingritor, Schalmeyer. Tibiarum theca, Pfeiffen-Futter. Tibia utricularis, eine Sack-Pfeiff oder Schäffer-Pfeiffe. Tibicen, Flöcken Pfeiffer. Tibicen nauticus, Schiff-Pfeiffer. Tibicina, Flöck-Pfeiffen. Tintinnabula, Glöcklein Tinnitus, das Klingeln / Regula Tremula, der Tremulant. Trigonum, Harpffe. Trombone, Buccina, Tuba ductilis, ist eine Posaune / oder kuyffern Trommete. Trombone grosso, grando, majore, ist eine grosse Quart Posaune / Trombone piccolo, ist eine kleine Alt Posaune. Tuba, Trommete / Tubicen, Trommeter. Tutti, id est totus Chorus, omnes. Item, Ripieno, wenn alle Chor mit einander singen sollen. Τυμπαριστια, Tympanistria, Trummel-Schlägerin / Tympanotriba, Τυμπαριστης, Tympanista, Trummel-Schläger / Tympanum, Paucke / oder Trum. Heer, Paucken / Clavi-Tympana, Siroh-Fiedel. Tuba Classicum, σαλπυγος, Trommete.

V.

Verticillus, Lauten-Nagel. Viola di Braccio, oder Brazza, ist eine Hand-Geige / die man auff den Armen hält. Viola di gamba, ist eine Geigen mit 6. Seyten und Bündeln / wie eine Laute / welche Viola zwischen den Beinen gehalten / sonst auch Viola bastarda genennet wird / weil man alle Stimmen gleich einer Lauten / auff eine besondere Art und Verstimmung mit Verwunderung kan hören lassen. Viola, Viole, Geige / Violino, Discant-Geige / Violone, ist eine grosse Bass-Geigen / Vox, φωνη, die Stimme. Utricularius, Sack-Pfeiffer / Utriculus, Sack-Pfeiffe / Verticuli, Verticilla, Epitonia, Wirbel.

| | | |
|-----------------------------|-----|-------------|
| O du getreuer Herre | | den Glauben |
| Müssen wir schön was leyden | :/: | von denen |
| Gütiger Gott verlenhe | | das was zu |

| | |
|--|---------------|
| uns vermehre/und deinen Weg uns lehre: | Das wir im |
| die uns nandē/ und Erben us vermeyden: | ob wir es |
| wide 1977 zum besten us o reche: | wo nicht auff |

Four staves of musical notation in mensural style. The notes are diamond-shaped with vertical stems. The first staff begins with a clef and a common time signature 'C'. The music consists of a series of notes, some with flags, and ends with a fermata.

Todt und Leben / in Leyd und Freud uns dir allein er.
 nit verschuldē / gib Rath un̄ Gnad / daß wirs mögen er.
 Dieser Erden / jedoch dannoch / wann wir abschenden

A single staff of musical notation in mensural style, continuing the piece. It features diamond-shaped note heads and vertical stems, ending with a double bar line and repeat dots.

ergeben

A single staff of musical notation in mensural style, continuing the piece. It features diamond-shaped note heads and vertical stems, ending with a double bar line and repeat dots.

A single staff of musical notation in mensural style, continuing the piece. It features diamond-shaped note heads and vertical stems, ending with a double bar line and repeat dots.

A single staff of musical notation in mensural style, continuing the piece. It features diamond-shaped note heads and vertical stems, ending with a double bar line and repeat dots.

geben
 dulden
 werden

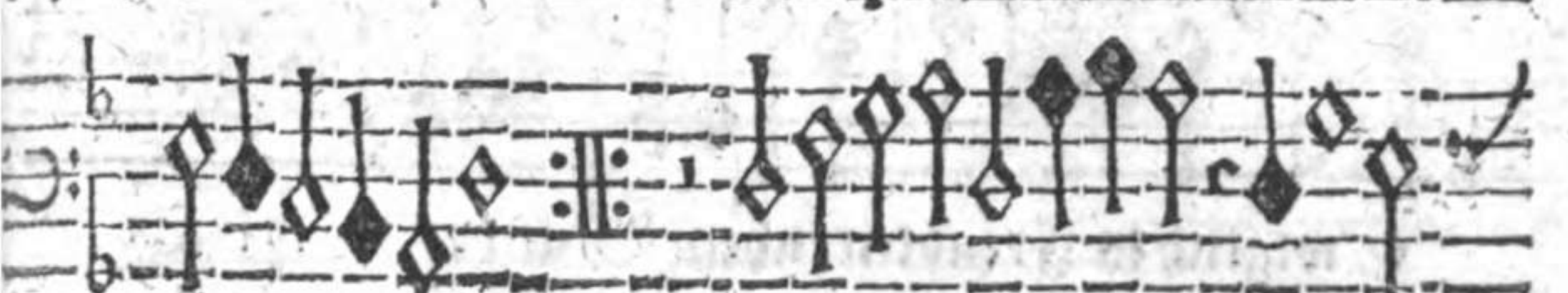
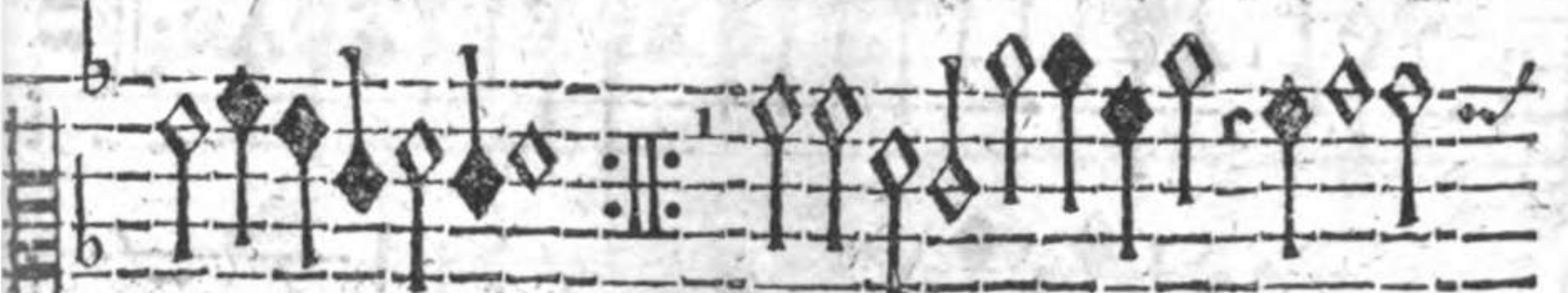
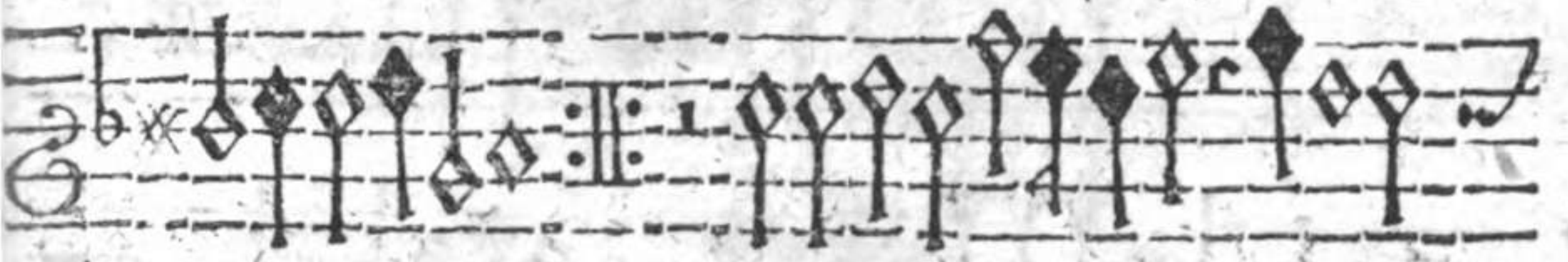
:/:

:/:

Wer



Wer hofft in Gott/in seiner Noth/wird ewig nit zu Schandē:/:
Wer ihm vertraut/und uff ihn bawt/der köpt auß Todtes Bandē



Bringt durch die Qual
ins Himmels Saal/ins Ewig
Vatters

The first system of music consists of four staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The notes are diamond-shaped with stems. The second staff is an alto clef. The third staff is a tenor clef. The fourth staff is a bass clef. The music is written in a style where notes are represented by diamonds and stems, with some notes having flags or beams. There are some 'X' marks and other symbols interspersed between the notes.

Wasser-Lande :/: lebt seliglich und

The second system of music consists of four staves, continuing the musical notation from the first system. It features the same diamond-shaped notes and stems on four different clefs (treble, alto, tenor, and bass). The notation includes various rhythmic values and some 'X' marks.

e. wiglich in Freudenreichem Stande :/:

RUDIMENTA ARITHMETICA.

Pro Tironibus.

HIRTZWIGIUS REDIVIVUS.

*ARITHMETICA EST ARS
bene numerandi.*

Numeri notæ sunt 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0. [*Novem priores sunt significantes, 0 non significans, quæ Circulus appellatur.*]

Numerus plurium notarum distinguitur in Gradus & Periodos.

[*Singula notæ Gradum, terni quique Gradus Periodum perficiunt: Periodi punctis discernuntur.*]

Gradus & Periodi numerantur à dextra laevorsum. sc. 12. 345. 796. 348. 296.

Enunciantur numeri à læva dextrosum, per Gradus, in puncta.

[*Puncta Millia denotant: estque aded prima Periodus centenariorum, reliquæ millium. Sicut autem Gradus secundus presupponit primum, & tertius utrumque: ita ultima Periodus presupponit omnes precedentes.*]

Primæ duæ Periodi per Adjectiva cardinalia; primum punctum per *Millia*, secundum per *Millena*, cætere omnes notæ significantes per Adverbia enunciantur: & pro ratione Graduum magis minusque significant: Circuli tantum explent.

Sunt autem *Adiectiva Cardinalia.*

| Primi Gradus. | | | Secundi Gradus. | | |
|---------------|--------|----|-----------------|-----------|-----|
| Unus, a, um, | Einer | 1. | Decem | Zehen | 10. |
| Duo, æ, o, | Zween | 2. | Viginti | Zwanzig | 20. |
| Tres | Drey | 3. | Tringinta | Dreissig | 30. |
| Quatuor | Vier | 4. | Quadráginta | Vierzig | 40. |
| Quinque | Fünff | 5. | Quinquaginta | Fünffzig | 50. |
| Sex | Sechs | 6. | Sexaginta | Sechzig | 60. |
| Septem | Sieben | 7. | Septuaginta | Siebenzig | 70. |
| Octo | Acht | 8. | Octoginta | Achtzig | 80. |
| Novem | Neun | 9. | Nonaginta | Neunzig | 90. |

| Tertij Gradus. | | Item Mille Tausent / | |
|----------------|--------|----------------------|--------------------------------|
| Centum | Ein | 100 | Quot wieviel / Aliquot etliche |
| Ducenti | Zwey | 200 | Tot soviel / Sesqui andert- |
| Trecenti | Drey | 300 | halb: Et quæ duos gradus |
| Quadringenti | Vier | 400 | unâ voce comprehendunt: |
| Quingenti | Fünff | 500 | sc. Undecim Eynßff 11. Duode- |
| Sexcenti | Sechs | 600 | cim Zwölßff 12. Tredecim |
| Septingenti | Sieben | 700 | Drenzehē 13. Quatuordecim |
| Octingenti | Acht | 800 | Vierzehē 14. Quindecim |
| Nongenti | Neun | 900 | Fünffzehē 15. Sedecim |
| | | | Sechzehē 16. Septendecim |

Siebenzehē 17. Octodecim (Duodeviginti) Achzehē 18. Novendecim (Undeviginti) Neunzehē 19. Motionem vide in *Ety. Adj. c. 8.* Oriuntur hinc Adverbia.

| I. Grad. | | II. Grad. | | III. Grad. | |
|-----------|---|------------|----|---------------|-----|
| Semel | 1 | Decies | 10 | Centies | 100 |
| Bis | 2 | Vicies | 20 | Ducenties | 200 |
| Ter | 3 | Tricies | 30 | Trecenties | 300 |
| Quater | 4 | Quadrages | 40 | Quadrigēties | 400 |
| Quinquies | 5 | Quinquages | 50 | Quingenties | 500 |
| Sexies | 6 | Sexages | 60 | Sexcenties | 600 |
| Septies | 7 | Septuages | 70 | Septingenties | 700 |
| Octies | 8 | Octogies | 80 | Octingenties | 800 |
| Novies | 9 | Nonages | 90 | Nongenties | 900 |

Millies

Millies. Tausentmal / Quoties Bievstelmal / Aliquoties
 Etlich mahl / Toties. Sovielmal / Undecies Eylffmal / Duo-
 decies Zwölffmal / Tredecies Drenzehenmal / Decies quater
 Biergehenmal / &c.

[In Scriptione nota à notis , & puncta à punctis equaliter distent.
 Quoties Millia (Millies, Millena) audi, toties puncta in intervallo,
 quantum tres notas capiat, facienda: nota significantes ex Adjectivis &
 Adverbis estimanda: & lacune, si fuerint, circulis explenda sunt.
 Atque sic est numerus unus, sequuntur plures.]

Plures numeri vel sunt *Dati*, qui dantur: vel *Quæsitus*, de quo
 quæritur. Circa quos notanda est *Collocatio* & *Operatio*.

[*Collocatio*, *Operatio*, & *numericusque nomen*, ex appositis ad
 exempla numeris ac nominibus, plana erunt *Discipulo me praeuntem*
audienti.]

Species, investigandi e *Datis Quæsitis*, sunt quatuor: *Additio*,
Subductio, *Multiplicatio*, *Divisio*.

[*Operatiioni* omnes notæ sunt *primi Gradus*: & suscipitur in
Divisione à *læva dextrosum*; aliàs à *dextra lævorium*.]

ADDITIO plures datos in unam *Summam* colligit. *Dati*
Partes; *Quæsitus Totum* appellatur.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|--------|--------|----|---|---|---|--|---|---|---|--|---|---|---|-----|---|---|---|---|------|--|-------|---|---|---|---|----|--|---|---|---|---|--|---|---|---|---|----|--|--|--|--|--|-------|---|---|---|---|---|----|
| <p>Ex. I.</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">5</td> <td style="padding-right: 10px;">4</td> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">1</td> <td rowspan="4" style="border-left: 1px solid black; padding-left: 10px; vertical-align: middle;">Partes</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding-right: 10px;">2</td> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">4</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding-right: 10px;">1</td> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">1</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding-right: 10px;">2</td> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">3</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">Qu.</td> <td style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">5</td> <td style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">9</td> <td style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">0</td> <td style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">9</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 10px; vertical-align: middle;">Tot.</td> </tr> </table> | 5 | 4 | 0 | 1 | Partes | | 2 | 0 | 4 | | 1 | 0 | 1 | | 2 | 0 | 3 | Qu. | 5 | 9 | 0 | 9 | Tot. | <p>II. 1. Gradus, non in fine.</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">1. D.</td> <td style="padding-right: 10px;">8</td> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">8</td> <td style="padding-right: 10px;">9</td> <td rowspan="3" style="padding-left: 10px; vertical-align: middle;">P.</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding-right: 10px;">7</td> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">9</td> <td style="padding-right: 10px;">8</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding-right: 10px;">8</td> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">6</td> <td style="padding-right: 10px;">7</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">2.</td> <td colspan="4" style="border-top: 1px solid black;"></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-top: 5px;">3. Q.</td> <td style="padding-top: 5px;">2</td> <td style="padding-top: 5px;">3</td> <td style="padding-top: 5px;">2</td> <td style="padding-top: 5px;">5</td> <td style="padding-top: 5px;">4</td> <td style="padding-left: 10px;">T.</td> </tr> </table> | 1. D. | 8 | 0 | 8 | 9 | P. | | 7 | 0 | 9 | 8 | | 8 | 0 | 6 | 7 | 2. | | | | | | 3. Q. | 2 | 3 | 2 | 5 | 4 | T. |
| 5 | 4 | 0 | 1 | Partes | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 2 | 0 | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | 0 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 2 | 0 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Qu. | 5 | 9 | 0 | 9 | Tot. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. D. | 8 | 0 | 8 | 9 | P. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 7 | 0 | 9 | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 8 | 0 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Q. | 2 | 3 | 2 | 5 | 4 | T. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Proba seu *Demonstratio* per *abjectionem novenarij* non est
 satis *proba*: nisi *proba* est *hujus exempli operatio*
Demonstratur autem Additio, si *Partes à Toto sub-*
ducta, nihil relinquunt.

| | |
|----|-------|
| 48 | |
| 31 | 7 X 7 |
| 97 | |

SUB.

SUBDUCTIO detrahit *Minorem à Majore*, ut emergat *Reliquus*.

$$\begin{array}{r} 9112 \\ 7024 \\ \hline 2088 \\ \hline 9112 \end{array}$$

I. Ex.

II. Major Minor.

1. D. $\begin{array}{r} 549 \\ 245 \\ \hline 2 \end{array}$ Major.
Minor.

1. D. $\begin{array}{r} 7610045 \\ 69565 \\ \hline 2 \end{array}$ Major.
Minor.

3. Qu. 304. Reliquus.

3. Q. 7540480 R.

Nota. Potest & aequale ab aequali subduci.

Demonstratio est gemina. 1. cum per *Additionem* Minoris & Reliqui reddatur *Major* 2. cum per *Subductionem* Reliqui à *Majore* emergit *Minor*: ut

D. $\begin{array}{r} 28 \\ 12 \\ \hline 16 \\ \hline 28 \end{array}$ Maj.
Min.
Q. 16 Rel.
28 Tot. maj.

$\begin{array}{r} 28 \\ 16 \\ \hline 12 \end{array}$ Maj.
Mi. Rel.
R. Min.

MULTIPLICATIO singulas Multiplicatoris notas per singulas multiplicandi notas ducit: & primam Facti cujusq; notam Multiplicatori suo recta subiicit: plures Factos in unam summam per Additionem colligens.

Ex 1. 1. D. 8 Multiplicandus.
2 Multiplicator.

2. $\begin{array}{r} 2 \\ \hline 16 \end{array}$ Factus.

[Subiectus Abacus nihil aliud est, quàm *Exempla* multiplicationis. Et primus quidem numerus est *Multiplicator*, secundus *Multiplicandus*, tertius *Factus*. *Mr.* Adverbio, *Ms.* Adjectivis *Distributivis*, *Factus* Cardinalibus effertur. sc. *Bina* sunt quatuor, &c. *Adj.* *Distributiva* primi Gradus. *Singuli*

singuli Je einer / Einzel / Bini je twee / Terni, Quaterni, Quini, Seni, Septeni, Octoni, Noveni, Quoteni. 2. Grad. Deni, Viceni, Trieni, Quadrageni, Quinquageni, Sexageni, Septuageni, Octogeni, Nonageni. 3. Grad. Centeni, Ducenteni, Trecenteni, Quadringeni, Quingeni, Sexcenteni, Septingeni, Octingeni, Nongeni. Item Milleni, Vndeni, Duodeni, Deniterni, Deniquaterni, &c.]

ABACUS MULTIPLICATIONIS.

| | | | | | | | | |
|-----|----|----|----|----|---------|--------|--|----|
| Bis | 2 | 4 | 4 | 16 | Septies | 7 | 49 | |
| | 3 | 6 | 5 | 20 | | 8 | 56 | |
| | 4 | 8 | 6 | 24 | | 9 | 63 | |
| | 5 | 10 | 7 | 28 | | 10 | 70 | |
| | 6 | 12 | 8 | 32 | | Octies | 8 | 64 |
| | 7 | 14 | 9 | 36 | | | 9 | 72 |
| | 8 | 16 | 10 | 40 | | | 10 | 80 |
| | 9 | 18 | 5 | 25 | | Novies | 9 | 81 |
| | 10 | 20 | 6 | 30 | | | 10 | 90 |
| | 3 | 9 | 7 | 35 | | | Decies dena sunt 100.
Decies centena sunt Mille 1000. | |
| 4 | 12 | 8 | 40 | | | | | |
| 5 | 15 | 9 | 45 | | | | | |
| 6 | 18 | 10 | 50 | | | | | |
| Ter | 7 | 21 | 6 | 36 | | | | |
| | 8 | 24 | 7 | 42 | | | | |
| | 9 | 27 | 8 | 48 | | | | |
| | 10 | 30 | 9 | 54 | | | | |
| | | 10 | 60 | | | | | |

Abacum hunc facile ediscent pueri, si ex mera Additione eum constare observarint.

II. Mr. unius nota.

347 Ms.
1. D. 6 Mr.
2

3. Q. 2082 Fact.

IV. Circuli.

249 | 00 Ms.
1. D. 2 | 000 Mr.
2

4. Q. 49800000 F.

III. Mr. plurium notarum.

7802 Ms.
1. D. 247 Mr.
2

54614
31208 Facti.
15604

3
4. Q. 1927094 Totum.

**VI. Circuli Medij
Mrs.**

1. D. 497321 Ms.
 2 2004 Mr.
 1989284
 994642 F.
 3 996631284 T.

V. Vnitas & geminus Mr.

97874 Ms.
 1. D. 328 Mr.
 2 293622
 97874 Fact.
 293622
 3 30634562 T.

VII. Multiplicans unitas cum circulis, circulo primæ multipli-
 candi notæ præponit, & fit Factus.

ut 2497 per 1000 faciunt 2497000

Multiplicatio demonstratur, si Factus (vel Totum è Factis)
 per Mem divisus, reddit Mum.

DIVISIO est Dividendi per Divisorem in Quotum partitio.
 Dati sunt Dividendus & Divisor; Quæsitus Quotus.

[Divisione in Quotum peractâ, Quæ multiplicatur per Diem,
 inductoque exili lineola Dre, Facti Subtrahuntur à Ddo, & præter
 Reliquum, etiam inducuntur. Tum Dr. promovetur: & similiter per
 singulas Di notas ducitur.]

Divisio demonstratur cum Additio Factorum & (si est)
 Reliquia, producit Dividendum.

Divisoris collocatio.

97 | 245 | 34971 | 64612 | 5973
 3 | 9 | 351 | 647 | 200

Ex. I. Dr. unius nota.

R. 2 3

1. Dividendus 978 (Quotus
 2. Divisor. 328) 325
 4 988 Facti.
 2
 975 Totum. Ds.

1. D.

II. Dr. plurium notarum, & Facticum Reliquo.

| | | |
|--------|---------|-------------------------|
| | x x 2 3 | |
| 1. Ds. | 3 8 2 9 | (Q. 2. R. — Fractio.) |
| 2. Dr. | 3 9 9 | |
| | 3 | 39 Dr. |
| 4 | _____ | |
| | 3 8 2 9 | |
| | x x F. | |
| 6 | _____ | |
| | 3 6 2 9 | T. è F. & R. |

[*Fractio divisionis superiores notas cardinalibus., inferiores Ordinalibus Adjectivis effert: ut hic, duatrigesima nona sc. partes. Sunt autem Ordinalia Adjectiva primi gradus, Quotus, Totus, Primus Erst / Secundus Ander / Tertius Drttt / Quartus Bierd / Quintus Fünfft / Sextus Sechst / Septimus Siebend / Octavus Acht / Nonus Neund. 2. grad. Decimus Zehend / Vigesima Zwanzigst / &c. è ginta in gesimus: 3. grad. Centesimus Hunderst / Ducentesimus, &c. enti in entesimus mutato. Item Millesimus, Bis millesimus &c. Quotus, Vndecimus, Duodecimus, Decimus tertius & Tertius decimus, &c.]*

III. Quoti circulus.

| |
|--------------------|
| x 6 |
| 2 4 4 2 |
| 2 2 2 2 |
| 2 2 |
| 2 4 3 8 |
| 2 4 4 2. |

IV. Dris circuli.

| | |
|------------|-----------------|
| 6 | 5 |
| — 1 Ds. | 2 4 6 8 9 |
| 2 0 3 12 | 2 2 0 0 0 |
| | 4 — |
| | 2 4 F. |
| | 7 — |
| | Q. 2 4 6 8 9 T. |

V. Dr. unitas cum circulis.

| | |
|-----------|---------------|
| Ds. 3 4 7 | 6 9 (6 9 |
| Dr. 1 | 0 0 (3 4 7 — |
| | 100 |
| | Θεῶ δόξα. |

Appendix Nova de Arithmetica

M. L. E.

Das die liebliche Sing- und die nützliche Rechen-Kunst unter den 7. Freyen Künften nicht die geringste / sondern die vornehmste seyen / bedarff keine sondere Beweisung / die weil das Werck selbst solches demonstrieren / und männiglich vor Augen stellen kan.

Sintemal die Musica oder Sing-Kunst den vorzug nicht allein in dieser Welt / sondern auch nach diesem zergänglichem Leben im Himmel haben / und behalten wird / da alle Christ-Glaubige mit den H. Engeln das Gloria in excelsis DEO, ewig singen und musiciren werden.

Die Arithmetica, ist eine Kunst von Zahlen / dem gemeinen Nutzen fast dienlich / dardurch viel verwirre Fragen / so von Zahl und Maß fürbracht / entscheidend und gründlich aufgelöst werden / die da vor sich selbst / und alles das jenige / so sie fürbringt / allein gnugsam erweisen und demonstrieren kan / die andere freye Künsten aber mögen zu ihrer Vollkommenheit dieser Kunst nicht entberren / daher sie von etlichen billich derselben Mutter genennt wird.

Wir wollen die Geometri und Astronomi, (welche beyde eine grosse Gemeinschaft mit der Arithmetica haben / sintemal kein Astronomus seine Hypotheses caelestium - motuum ohne die Arithmetica und Geometri füglich zu ende bringen kan /) dieses Orths mit stillschweigen übergehen: wie auch der Rhetoric, und der übrigen freyen Künsten (davon M. Fabius Quintilianus Oratoriarum Institutionum lib. 1. cap. 18. und Georgius valla lib. 40. c. 37. de expetendis & fugiendis rebus. Item Boëtius Jordanus und andere weilläuffig geschrieben) durchaus nicht gedencken; Sondern allein die Music mit der Arithmetica auff's kürzt und einfältigste conferiren.

Sagen

Sagen demnach es seye ganz unmöglich / daß ein Musicus einige Consonanz in zween gleiche Theil solte theilen können: wofern dieselbe nicht in einer solchen Proportion stehet / gleichwie sich eine Quadrat Zahl zur andern; oder wie sich sonst similes; lani numeri gegen einander proportioniren: welches gründlich zu erkennen / in Wahrheit die Wissenschaft der hochnützlichen Rechen-Kunst vorhero vonnöthen seyn will.

Mehrern und weitläufftigern exemplificirens bedarff es allhier ganz und gar nicht.

Gleichwie aber die Rudimenta Mufices einen Liebhaber der edlen Music-Kunst nicht eher perfectioniren kan / ob er schon dieselbe ad unguem zu recitiren gelernet / wann nicht Praxis, das ist / die tägliche Übung darzu kommet: Sintemal die fünf gewöhnliche Species, als da seynd: Septem Claves = Sex Voces, Duplex Cantus: Mutatio Vocum: und Figura Notarum & Pausarum keinen gewissen Musicum machen/wann er sich nicht in den 12. Tonis, nach dem UT RE MI FA SOL LA wie oben angedeutet / und zwar in jedem absonderlich / mit Beobachtung der Mensur / und des zweyfachen Tacts / stetigs übet.

Ein solche Beschaffenheit hat es eben auch mit der nützlichen Rechen-Kunst / deren fünf gewöhnliche Species als da seynd: Numeratio, Additio, Subtractio, Multiplicatio, und Divisio, keinen gewissen Arithmeticum machen / wann er sich nicht in täglich vorkommenden Exempeln fleißig exerciret.

Diese fünf Species können zwar auch auff den Inten numeriret addiret, subtrahiret multipliciret, und dividiret werden / womit wir aber die Incipienten noch zur Zeit nicht beschweeren / viel weniger dieselbe in der Regula Deiri, Progressionibus, Brüchen / noch andern Subtilitäten (die wir zwar in der Feder) auffhalten / sondern zur andern Zeit versparen wollen / die weiln unser Scopus einig und allein dahin gerichtet / wie ein Liebhaber der Music- und Rechen Kunst die Principia fassen / und einen Lusten zu höhern bekommen möchte.

Erzehle und beschreibe mir die 7. freye Künste nach ihrer gewöhnlichen Ordnung.

1. Grammatica die Red- und Schreib-Kunst / est ars bene loquendi.
2. Dialectica, die Disputier-Kunst / est ars bene disputandi.
3. Rhetorica, die zierliche Red-Kunst / est ars bene differendi.
4. Musica, die Sing-Kunst / est ars bene canendi.
5. Arithmetica, die Zehl-Kunst / est ars bene numerandi.
6. Geometria, die M:ß-Kunst / est ars bene metiendi.
7. Astronomia, die Stern-Kunst / oder die Lehr von des Himmels Lauff / est ars bene cognoscendi sidera.

Hiehero könten füglich auch gezogen werden nachfolgende sieben freye Künste.

1. LOGICA quæ est ars bene differendi de omni Ente: (quatenus substat notionibus secundis) welches ist eine Kunst von einem jeglichen Ding wol und vernünftig zu reden.
2. METAPHYSICA est scientia Entis quatenus Ens est. Ist eine Wissenschaft / eines Dings / so ferne es ein Ding ist.
3. PHYSICA est scientia de corporibus naturalibus. Eine Kunst oder Wissenschaft von natürlichen Cörpern oder Sachen zu reden.
4. OPTICA est bene videndi scientia. Eine Wissenschaft / so mit dem Gesicht / und Sehen umbgehet.
5. ETHICA est scientia (Practica) qua in formatur homo, ut summum bonum consequatur. Ist die Lehre von guten Sitten. Und unterweiset den Menschen / wie er zu dem höchsten Bürgerlichen Gut würcklich gelangen könne.
6. POLITICA est disciplina practica, de societate civili publica. Lehret / wie man sich zu einem feinen Bürgerlichen Leben anstellen / und vernünftig darinnen wandeln solle.

7. OECO-

2. OECONOMICA est disciplina docens modum prudenter administrandi familiam. Zeiget die Art und Weise wie das Haus-Wesen fürsichtig zu führen.

Welche wir aber / nicht denen Lehr-Jungen und Schülern sondern denen Liebhabern der Philosophie, durchzu grübeln mit Fleiß überlassen.

Unter diesen pflegt Arithmetica die Zahlen künstlich zusammen zurechnen / dieselbe vorthellhaftig zu numeriren oder zählen. Zu addiren oder zusammen zusetzen: Zu subtrahiren oder abzuziehen: zu multipliciren oder vielfältig zumachen: und zu dividiren oder abzutheilen.

ARITHMETICA
subjectum est Numerus.

Hieraus entspringen vorgemelte 5. Species: welche kürzlich nach der Ordnung zu expliciren vorhabens sind / so folget:

I. NUMERATIO, numeriren oder zählen. Lehret man ein jede Zahl erkennen / lesen auch schreiben und ordentlich aussprechen soll. Darzu diese 9. Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und 0. gehören / und werden also ausgesprochen Eins / Zwen / Drey / Vier / Fünff / Sechs / Sieben / Acht / Neun und Nulla, welches letztere vor sich selbst nichts bedeutet / derhalben auch nulla, das ist / null und nichts genennet wird also?

Wann der vorgemelten Zahl ein Nulla zur linken Hand
 vorgesetzt wird/so bedeutet es soviel Zehen/ als : 10.20.30.40.
 50. 60. 70. 80. 90. und wird also außgesprochen : Zehne
 Zwanzig/ Dreyßig/ Vierzig/ Fünffzig/ Sechzig/ Siebenzig
 Achtzig/ Neunzig; Zwey Nulla bedeuten so viel hundert / als
 100.200.300.400.500.600.700. 800.900. und wird also
 außgesprochen : Einhundert / zweyhundert / dreyhunder
 vierhundert/ fünffhundert/ sechshundert/ siebenhundert/ acht
 hundert neunhundert. Drey Nulla bedeuten soviel tausent
 als : 1000.2000.3000.4000.5000.6000.7000.8000.9000
 und werden also außgesprochen : Eintausent / zweytausen
 drehtausent/ viertausent/ fünfftausent / sechstausent/ siebent
 tausent/ achttausent/ neuntausent.

Im außsprechen aller Zahlen / braucht man diese vier
 Wort Eins/Zehen/Hundert/Tausent / das Hundert spricht
 man allein auß/sonsten aber nimmet man zwey Zahlen zusam
 men/ wie in folgenden Exempeln zusehen. Und ist wol zu mer
 cken / daß umb bessern Verstands willen zwischen den letzten
 zweyen Puncten / bey der rechten Hand allweg das Wörtlein
 (mahl) widerholet werde / denn es so viel mahl Tausent / als
 Puncten vorhanden / angezeigt / und wird dieses von der rech
 ten zur linken Hand gezeichnet / der Numerus aber von der
 linken zur rechten Hand außgesprochen als :

Darius der letzte König in Persia hat bey sammen ein sehr
 grosses Kriegs-Heer von :

391200

Diese Zahl spricht man also auß dreyhundert ein und neun
 zig tausent/ zweyhundert.

Ein ander Exempel.

Des Königs Salomonis Tempel hat gekost zu bauen :

13695380050

Wird außgesprochen 13. tausent / tausent mahl tausent/
 6. hundert 95. tausent mahl tausent / dreyhundert und achtzig
 tausent und fünffzig. Nota die Zahl die oben punctirt ist/
 bedeut tausent und wird das hundert alle mahl allein außge
 sprochen.

Diemeil vor allen Dingen jedem Liebhaber diese Rechen-Kunst höchlich vornöthen / das Einmahl Eins reche und wol außwendig zuwissen / und ohne diese zur Perfection nicht gelangen kan / so seynd beydes das kleine und grosse Einmal Eins hieben gesetzt.

Das Einmal Eins.

| | | | | | | | |
|-------|----|-----|----|--|--------|-----|---------|
| 1 mal | 1 | ist | 1 | | | | |
| | 2 | | 4 | | | 5 | 25 |
| | 3 | | 6 | | | 6 | 30 |
| | 4 | | 8 | | 5 mal | 7 | ist 35 |
| 2 mal | 5 | ist | 10 | | | 8 | 40 |
| | 6 | | 12 | | | 9 | 45 |
| | 7 | | 14 | | | 10 | 50 |
| | 8 | | 16 | | | 6 | 36 |
| | 9 | | 18 | | | 7 | 42 |
| | 10 | | 20 | | 6 mal | 8 | ist 48 |
| | 3 | | 9 | | | 9 | 54 |
| | 4 | | 12 | | | 10 | 60 |
| | 5 | | 15 | | | 7 | 49 |
| 3 mal | 6 | ist | 18 | | 7 mal | 8 | ist 56 |
| | 7 | | 21 | | | 9 | 63 |
| | 8 | | 24 | | | 10 | 70 |
| | 9 | | 27 | | | 8 | 64 |
| | 10 | | 30 | | 8 mal | 9 | ist 72 |
| | 4 | | 16 | | | 10 | 80 |
| | 5 | | 20 | | | 9 | 81 |
| | 6 | | 24 | | 9 mal | 10 | ist 90 |
| 4 mal | 7 | ist | 28 | | | 10 | 100 |
| | 8 | | 32 | | 10 mal | 10 | ist 100 |
| | 9 | | 36 | | 10 | 100 | 1000 |
| | 10 | | 40 | | | | |

Das groß Ein

Rech
und r
nicht
Eun

—

Vom Gebrauch des grossen Einmal Eins:

Will man wissen wie viel zwei Zahlen so einem vorkommen zusammen machen / so suche man oben in der zweyten Linien / und gegen der linken Hand herabwärts / in der fordern Linien / die beide Zahlen / so man gerne multipliciren wolte / so findet sich die Zahl des Quotienten in dem Feldlein so beiden gesuchten Zahlen gleich stehet / als man will wissen wie viel 3. mahl 6. seye / suche vornher zur linken Hand 3. und oben in der obersten zweyten Linie / Sechs fahren von den Dreien gegen der rechten Hand zu fort bis in das Feldlein da die Sechste oben drüber zu finden seynd / da stehen 18. Item wie viel seynd 11. mahl 13. procedire wie vorgemelt finden sich 143. also mit allen andern Exempeln:

ADDITIO.

ADDITIO, addiren oder zusammen setzen. Lehret wie man viel Zahlen in eine Summa bringen soll / und müssen die Zahlen fein ordentlich untereinander gesetzt werden / nemlich die Einfache unter die Einfache / die Zehen unter die Zehen / Hundert unter Hundert / Tausent unter Tausent / und also ein jedes unter seinen Namen als dann unterzeichet man eine Linie / hebet an bey der rechten Hand / thut zusammen die erste Zahlen / kompt darauff eine Zahl mit einer Ziffer / so schreib er sie gleich darunter; wird aber eine Zahl mit zweyen Ziffern / so schreib er die erste / und behalte die ander im Sinn / dergleichen thue er mit allen nachfolgenden Zahlen / und wann man Summirt hat die letzte Zahl / soll er nichts behalten / sondern alles untersetzen. Und hierzu braucht man das Wortlein und / als :

Seynd

Seynd $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Prob seynd $\frac{4}{5}$ und $\frac{6}{8}$ Prob seynd $\frac{7}{8}$ und $\frac{7}{8}$ Prob.
 seynd $\frac{3}{4}$ und $\frac{6}{8}$ Prob seynd $\frac{8}{12}$ und $\frac{1}{1}$ Prob seynd $\frac{13}{17}$ und $\frac{3}{4}$ Prob.
 seynd $\frac{2}{4}$ seynd $\frac{12}{16}$ und $\frac{19}{25}$ seynd $\frac{18}{28}$

Ein Anders:

Ein Bedienter empfängt wegen seiner Herrschafft unter-
 schiedene Geld-Posten als auß dem Dorff:

- | | | |
|----|-----|---------------------|
| A. | 112 | |
| B. | 95 | $\frac{3}{4}$ Prob: |
| C. | 210 | |
| D. | 315 | |

Wieviel macht Summa 732 fl.

Ein Anders:

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 2 3 4 5 6 7 8
 1 2 3 4 5 6 7
 1 2 3 4 5 6
 1 2 3 4 5
 1 2 3 4
 1 2 3
 1 2
 1

 1 3 7 1 7 4 2 0 5

Wann zu End jeder Zahlen lauter Nulla gefunden wer-
 den / können dieselbe Kürze wegen ausgelassen / und nur
 die geltende Ziffer an ihre Stelle der 1. 10. 100. 1000. ge-
 sset werden als:

500000

| | |
|-----------|-----------|
| 50000 | 5 |
| 598000 | 598 |
| 2346700 | 23467 |
| 35432430 | 3543243 |
| 643578926 | 643578926 |
| 36256430 | 3625643 |
| 4327500 | 43275 |
| 7840000 | 784 |
| 500000 | 5 |
| <hr/> | |
| | 723423986 |

Dieses Exempel kan man also sehen.

$\frac{8}{2}$ Prob.

Verzeichnis wie lang die Welt vor der Gnadenreicheren Geburt Christi Jesu gestanden / sowohl auf dem Alten als auch auf dem Newen Testament H. Schrift colligirt und zusammen getragen.

| | | |
|--|-------|--------------|
| Von Adam bis zur Sündfluth | 1656. | Gen. 5. |
| Auff die Geburt Abraham | 292. | Gen. 11. |
| Auff die Verheißung | 75. | Gen. 12. |
| Auff den Zug auß Egypten | 430. | ad Galat. 3. |
| Auff den Tempel Salomo | 480. | 3. Reg. 6. |
| Auff Rechanix Weasführung gen Babylon
und Zerstörung Jeusalem | 426 | In lib. Reg. |
| Auff der Griechen Reich | 281. | |
| Auff der Machabeer Regimente | 145. | |
| Auff Christum | 165. | |
| Summa | <hr/> | |
| Vor der Geburt Jesu Christi | 3950. | |
| Nach der Geburt Jesu Christi | 1660. | |
| Summarum | <hr/> | |
| Vor und nach der Geburt Jesu Christi/
biß dato hat die Welt gestanden | 5610. | |

Ein Anders.

Das Jahr hat 12. Monat/ nemlich:

| | | |
|-----------|-------------|--------------|
| Januarius | Jenner | 31. |
| Februarus | Hornung | 28. |
| Martius | Mertz | 31. |
| Aprilis | Aprill | 30. |
| Majus | der May | hat 31. Tag. |
| Junius | Brachmonat | 30. |
| Julius | Hermonat | 31. |
| Augustus | Augstinonat | 31. |
| September | Herbstmonat | 30. |
| October | Weinmonat | 31. |
| November | Wintermonat | 30. |
| December | Christmonat | 31. |

Summa Soviel Tag 365. hat ein ganzes Jahr.

ADDITIO.

NOTA. Indiscipulorum gratiam Versiculos quosdam usitatos è Computo Astronomico hîc ascribere placuit.

I.

De numero dierum in singulis Mensibus.

Ter denos SEPTEMBER habet, totidemq; NOVEMBER, JUNIUS, APRILIS, reliquis superadditur unus; Sit nisi bissextus; Dicenos FEBRUUS octo.

II.

De numero dierum per integrum anni circulum.

LXV. tria CCC. sex horas continet annus; Hæ bissextilem dant quarto quolibet anno.

III.

24. Febr. quarto quoque anno inseritur dies intercalaris, & dicitur Bissexus, quod duo dies continui computentur pro uno.

Ein

Ein ander Exempel.

Im vierdten Buch Mose am 1. Capitel / lesen wir / daß
der Kinder Israel so ins Heer zusiehen tauglich waren / sind
gezehlet worden :

| Vom Stamm | Kubem | 4 | 6 | 5 | 0 | 0 | Mann. |
|-----------|----------|---|---|---|---|---|-------|
| | Stimeon | 5 | 9 | 3 | 0 | 0 | |
| | Sad | 4 | 5 | 6 | 5 | 0 | |
| | Juda | 7 | 4 | 6 | 0 | 0 | |
| | Isaschar | 5 | 4 | 4 | 0 | 0 | |
| | Zabulon | 5 | 7 | 4 | 0 | 0 | |
| | Joseph | 4 | 0 | 5 | 0 | 0 | |
| | Manasse | 3 | 2 | 2 | 0 | 0 | |
| | Beniamin | 3 | 5 | 4 | 0 | 0 | |
| | Dan | 6 | 2 | 7 | 0 | 0 | |
| | Affer | 4 | 1 | 5 | 0 | 0 | |
| | Naphtali | 5 | 3 | 4 | 0 | 0 | |
| Summa | | 6 | 0 | 3 | 5 | 5 | 0 |

Sechshundert tausent drey tausent fünffhundert un fünffzig.

Will man die Prob haben / ob obige Exempel recht seyen /
so lasse man jede Ziffer sich selbst natürlich bedeuten / obnan-
gesehen die Zahl / und werffe man 9. hinweg von den Zahlen /
ob der Eiente / was weniger ist dann 9. schreib man auff ein Dre /
kompt von der andern Zahl under der Eiente auch so viel / so ist
es recht / wie bey jedem Exempel zusehen.

Ein Anders.

Die Summa des Volcks Israel und Judæ / so der Kö-
nig David hat zehlen lassen 800000. in Israel / und 500000.
aus Juda. Nun ist die Frag wie viel des Volcks zusammen /
2. Sam. 24. 1. Paralip. 22.

b ij

800000

(20)

800000

500000

1300000

Ist Ein Tausent mahl Tausent / und Drey Hundert Tausent.

Ein Anders.

In der Zehen-Jährlichen Belägerung der herrlichen und ganzen Welt berühmter Stadt Troja / seynd auff der Griechischen Seiten erschlagen 880000. und auff der Troianer Seiten 686000. Nun ist die Frag wie viel auff beyden Seiten blieben seynd.

880000 } und

686000 }

1566000

Wird also außgesprochen / Ein Tausent mahl Tausent / Fünffhundert Sechs und Sechzig Tausent / wie in Additione mit mehrern zu sehen.

SUBTRACTIO, subtrahiren oder abziehen.

Lehret eine Zahl von der andern abziehen oder wegnehmen daß man sehe / wieviel defübrigen seye / man muß aber die grössere Zahl / von welcher man nehmen will / oben und die Zahl so man abziehen will gleich darunder setzen / mit Unterstehung einer Lienien / wie in Additione gewesen worden / darnach nimbe man ab die Erste / der Untern / von der ersten Figur der obern Zahl / das übrig setzt man gerichts hinab. Weiters si het man ab die ander Figur der untern / von der andern Figur der obern / und schreibt das übrig / nicht anders ist es auch zuverstehen. Von der dritten und vierdten Zahl / und braucht man hierzu das Wörlein von / also: Zwey von acht bleiben sechs / drey von sieben bleiben vier / und so vorthan / wie in folgenden Exempeln wene. zu sehen.

12

19

$\frac{1}{7}$

16

7

8 von

13 von

5 von

bleiben 4

bleiben 6

bleiben 11

Die grössere Summa muß allezeit oben und die kleinere so davon abgezogen werden solle / darunter gesetzt werden.

Wann aber ein oder die andere der obern Zahlen kleiner were / als die undere so abgezogen werden solle / so entlehnet man eines von der nechsten Stelle darben / welches alle mahl zehen bedeutet und zu denselben wird die überbliebene geringer Zahl addiret, und die untere davon abgezogen / als:

110

$\frac{2}{2}$

112

$\frac{4}{4}$

113

$\frac{5}{5}$

3 von

8 von

74 von

bleiben 107

bleiben 104

bleiben 39

Einer ist schuldig 367 fl. $\frac{7}{7}$

145

Rest also noch

222 fl.

Ein Anders.

Ein Bedienter soll von seines anbefohlenen Amt Unterthanen empfangen:

2764 Thaler. $\frac{8}{8}$

Ist ihm aber mehr nicht

gelieffert als:

4350

Restiren ihm noch

5414

Ein Anders.

Ein Zoll-Schreiber hat in zweyen Aufschlüssen des Zolls empfangen:

129867 Gold-Gilden $\frac{8}{8}$

Dargegen eingelieffert

118795

1107

Ein Anders.

Ein Bauer will mit 964. Eiern zu Markt gehen / falls damit auff der Straß daß ihme etliche Eier zerbrechen / befind nicht mehr als 642. ganze Eier wie viel seynd ihm zerbrochen.

$$\begin{array}{r} 964 \\ 642 \text{ von} \\ \hline 322 \end{array}$$

So viel seynd zerbrochen.

Will man die Probe von der Subtraction haben / so neme man neun hinweg / so offte man kan von der obern Zahl / so dann gleichfals von den beeden under Zahlen / als die abgezogen wird / und restiret / kompt der Uberschuß mit dem andern überein / so ist es recht / wie bey jedem Exempel befindlich / oder addire den überbliebenen Rest mit der Zahl / so abgezogen worden / so kompt die obere Zahl wider-heraus / als bey vorgehendem Exempel.

Additio. 322 zu 642. 322 Proba.

$$\begin{array}{r} 322 \\ 642 \\ \hline 964 \end{array}$$

kommen wider 964.

| Exempel. | Ein anders. | Ein anders. |
|--------------|---------------|---------------|
| Schult 9764 | Schult 67869 | Schult 96276 |
| Bezahlt 4350 | Bezahlt 46435 | Bezahlt 54163 |
| <hr/> | <hr/> | <hr/> |
| Rest 5410 | Rest 21434 | Rest 42113 |
| <hr/> | <hr/> | <hr/> |
| Prob. 9764 | Prob. 67869 | Prob. 96276 |

MULTIPLICATIO, Multipliciren oder vielfaltig machen.

Lehret ein fürgenommene Zahl durch einander bestimpte Zahl mehrern / oder manigfaltigen liegt alles an dem vorher geschriebenen Einmahl Eins / welches ein jeder / so diese Kunst begehret zulernen / für sich und hinder sich im Kopff haben soll /

Was

Was dann auß solchem Multipliciren kompt/wird das Product genant. Man wirfft 9. hinweg von den Obern 2. Zahlen von jeder insonderheit / und Multiplicirt eine Prob mit der andern. Man wirfft abermahl 9. hinweg so oft man mag / so das Product grösser ist. Das bleibend muß gleich seyn der Prob der untersten Zahl/ wann man multipliciren soll mit 10. 100. oder mehr Nulla, so setzet man die Nulla zu der rechten Hand/ zu der Zahl die man will multipliciren / so ist es recht gemacht.

Und brauchet man hierzu das Wörten mahl/ als/ mit einfachen Zahlen:

| | | | |
|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 23
2 mahl | 75
3 mahl | 89
4 mahl | 93
5 mahl |
| 46 | 225 | 356 | 465 |
| 110 | 215 | 327 | 408 |
| 6 mahl | 7 mahl | 8 mahl | 9 mahl |
| 660 | 1505 | 2616 | 3672 |

Mit zweyfachen Zahlen.

| | | |
|----------------|----------------|----------------|
| 516
12 mahl | 293
14 mahl | 387
15 mahl |
| 1032 | 1172 | 1935 |
| 516 | 293 | 387 |
| 6192 | 4102 | 5805 |

Mit drey und vier Zahlen.

| | |
|--------------------|----------------------|
| 640307
253 mahl | 7560234
3642 mahl |
| 1920921 | 15120468 |
| 3201535 | 30240936 |
| 1280614 | 45361404 |
| 161997671 | 22680702 |

27534372228

b iij

Wann

Wann aber eine Zahl mit 10. 100 oder 1000. oder mit einer dergleichen Zahlen da in oder mehr Nulla zu End stehen multiplicirt werden soll / so setzet man nur die bedeutende Zahl und multiplicirt damit / und werden zur Rechten und die Nulla dem Multiplicanten und Product nur beygesetzt; als:

| | |
|---------|----------|
| 6975 | 7349 |
| 30 mahl | 120 mahl |
| 209250 | 146980 |
| | 7349 |
| | 881880 |

Von Erschaffung der Welt werden der Astrologorum Calculo nach bis auff dieses 1660. Jahr gerechnet 569. Jahr. Nun hat jedes Jahr 52. Wochen jede Woch hat 7. Tag/ jeder Tag hat 24. Stund/ jede Stund hat 60. Minuten/ jede Minut 60. Secunden jede Secund 60. Tern:n. Ist die Frag wie viel Wochen Stund/ Minuten/ Secunden/ und Ternen/ seit Erschaffung der Welt seynd:

| | |
|----------|---------|
| 5609 | Jahr |
| 52 mahl | |
| 11218 | |
| 28045 | |
| 291668. | Wochen. |
| 7 | |
| 2041676 | Tag. |
| 24 | |
| 8166704 | |
| 4083352 | |
| 49000224 | Stund. |
| 0 | |
| 21400144 | |

(25)

2940013440 Minuten.

60

176400806400 Secunden.

60

10584048384000 Terken.

Proba.

Die Multiplication zu probiren / wirfft man von der ersten Zahl so multiplicirt werden soll / wie beyden vorgehenden Speciebus neun zurücker / und setzt das Reliquat deßgleichen von der andern Zahl als dem Multiplicanten wirfft man auch neun hinweg / den überrest multiplicirt man mit dem Reliquat der obern Zahl / und nimbt wider 9. hinweg / so viel als seyn kan / das überbleibende muß gleich seyn der ndern Zahl oder Product, also:

98076

97040

3923040

6865320

882684

9517295040

Item / der Tempel Salomonis ist lang gewesen / 1875. Werck-Schuhe / breit aber 625. Werck-Schuhe. Der ganze Grund deß Pallasts darauß der Tempel gebawet gewesen / das ist so viel gesagt: wie viel ist: 625. mahl 1875.

1875

625

9375

3750

11250

Facit 1171875 Schule.

b v

Item

Item/ der Welt Umbkreiß hat in seinem Begreiff 5400
 Teutscher Meilen. Ist nun die Frag / so einer den Erhode
 umbwandelen wolte / und täglich 3. Meilen gienge / wie lang
 solche Reiß wehrete? Das Jahr pro 52. Wochen / die Woche
 pro 7. Tag.

| | | | |
|-------|------------|------|--------|
| 2 | | 481 | Tag. |
| 5400. | 1800. Tag. | 2800 | Tag. |
| 8888 | | 777 | |
| 49. | Wochen. | | (257. |
| 287 | (4. Jahr. | | Wochen |
| 82 | | | |

Facit 4. Jahr / 49. Wochen / 1. Tag.

Wodurch erkennet man / wie offte man den Theiler
 jedes mahl neanen soll.

Durchs Einmahl Eins / als zum Exempel / zu kennen /
 wie oft 9. in 61. behalten sey / siehest du durchs Einmal Eins /
 daß 7. mahl zu viel ist / dann 7. mahl 9. ist 63. so hast du nur 61.
 Aber 6. mahl kan man es haben / dann 6. mahl 9. ist 54. von 61.
 bleiben 7. darbey ist auch zu mercken / daß man den Theiler alle
 mahl auffß höchst nehmen muß dann es were falsch / wann man
 den Theiler 6. mahl nehme / so man ihn doch wol 7. mahl nehmen
 köndt / und were auch 7. mahl nicht recht / wenn man ihn 8. mahl
 haben köndt / &c. Der Irthumb / so er zu wenig genommen
 ist / wird erkandt / wann der Rest mehr ist / dann der Theiler
 zu viel mahl genommen / lehret sich selbst erkennen / wann man
 nicht so viel hat / als man nehmen soll.

N O T A.

Die vorachende Species können auch in und durch sich
 selbst probirt werden / nemlich die Additio durch die Sub-
 traction, und hinwiderumb die Subtraction durch die Addition,
 die

die Multiplication, durch die Division, und die Division durch die Multiplication, und solches geschiehet auff nachfolgende Weiß. Dieweil in addiren die Rechnungen so Münz/ Maß und Gewicht inhalten / gleichsam die fünff Species in sich begreifen / so haben wir hiebey noch etliche wenig Exempel / wie man in Münz/ Maß/ und Gewicht addiret und subtrahiret bezeichnen wollen / als :

Fünff sind ihrem Herrn schuldig:

| | Gulden. | Sh. | Kr. | Hell. |
|---------------|---------|-----|-----|-------|
| Der Erste | 2024 | 14 | 3 | 2 |
| Der Ander | 3200 | 12 | 1 | 3 |
| Der Dritte | 1646 | 9 | 2 | 1 |
| Der Vierde | 4120 | 10 | 3 | 2 |
| Der Fünffte | 3400 | 8 | 1 | 2 |
| <hr/> | | | | |
| Thut in Summa | 14393 | 11 | — | 2 |

Item/ Ich hab gekauft 4. Faß Wein.

| | Fuder | Ohm | Viertel | Maß |
|---------------|-------|-----|---------|-----|
| Helt das Eine | 1: | 5. | 11. | 2 |
| Das Ander | —: | 4: | 17: | 3 |
| Das Dritte | —: | 3: | 19. | — |
| Das Vierde | —: | 2: | 7: | 1 |
| <hr/> | | | | |
| Thun zusammen | 3: | 4: | 15: | 2 |

Item/ Ein Schaffner hat an allerhand Früchten empfangen

| | Achtel: | Simmern: | Sechter: | Gescheid. |
|-----------------|---------|----------|----------|-----------|
| An Korn: 203: | 3: | 2: | 1: | |
| An Gersten 142: | 2: | 3: | 2: | |
| An Habern 306: | 3: | 2: | 3: | |
| <hr/> | | | | |
| Summa 653 | 2: | — | 2. | |

Item/

Item/ Ein Silber-Schmid kauft etliche Geschirz/ als:

| | Unz/ | Loth/ | Quint/ | Heller. |
|-----------------------|------|-------|--------|---------|
| Ein Chorall wiegt | 3 | 6 | 2 | 1 |
| Zween Leuchter wiegen | 5: | 9: | 1: | — |
| Zwo Salzkanden wiegen | 2: | 1: | 3: | 2 |
| Ein Schale wiegt | 1: | 7: | 1: | 3. |
| <hr/> | | | | |
| Thut zusammen | 12 | 9 | — | 2 |

Und also verhelet sichs nun auch im Subtrahiren da eine Summ. von der andern abgezogen wird/ als:

| | Guld. | Bas. | Kr. | Hell. |
|---------------------|----------|------|-----|-------|
| Einer ist schuldig: | 1439: | 11 | — | 2 |
| Daran zahlt er | 826: | 13 | 1: | 3 |
| <hr/> | | | | |
| | fl. 612: | 12: | 2: | 3. |

Und also fort im andern auch.

Hat man sich nun gewiß auff berührte Proben zuverlassen?

Ja. Es seye dann daß an einem Exempel die Zahlen verkehrt und unrecht geschrieben würden / wie leichtlichen durch einen noch ungeübten Schüler geschehen kan / daß er wolt 45. setzen/ und schreibe solche verkehrt 54. Item 32. und schreibe 23. und so fortan. In solchem Fall käme zwar die Prob recht / und wäre doch das Exempel falsch / derowegen die allergeriffeste Prob ist / daß ein Species durch die ander probirt werde. Nemlichen das Addiren durchs Subtrahiren / und Subtrahirn durchs Addirn. Item das Multiplicirn durchs Dividirn / und Dividirn durchs Multiplicirn.

Wie geschicht solches?

Im Addiren/ zeuch von der Summa widerumb ab alle Zahlen so zusammen addirt worden / je eine nach der andern / wann solches geschehen und nichts übrig verbleibt / so ist es recht.

Im

Im Subtrahiren, addiren, den überbleibenden Rest widerumb in der Zahl/ welche abgezogen werden/ so muß in allweg wider kommen die obere Zahl.

Im Multipliciren/dividir die Zahl so auß der Multiplication entsprungen/ durch die Zahl/ mit welcher du multiplicirt hast/ ompte / alsdann die obere Zahl am dividiren wider heraus/ ohne Über'assung etnigen Rests/ so ist es recht. Im Dividiren; multiplicir den Quotienten (das ist die Zahl) so im theilen heraus kommen) mit dem Theiler / und so etwas am Dividiren übrig v. rblieben/ dasselb addir zum Product, so muß wider kommen / die Zahl so getheilt worden.

Proba des Addirens.

| | |
|--|-------------------|
| 576. | a. |
| 764. | b. |
| 642. | c. |
| 435. | d. |
| <hr style="border-top: 1px solid black;"/> | |
| 2418 | Summa. |
| 576. | a. Subtrahir. |
| 1842. | |
| 764. | b. |
| <hr style="border-top: 1px solid black;"/> | |
| 1078. | |
| 643. | c. |
| <hr style="border-top: 1px solid black;"/> | |
| 435. | |
| 435. | d. |
| 000. | Verbleibt nichts. |

Proba des Subtrahirens.

| | |
|--|--------------------|
| 532068507. | a. |
| 479867809. | b. |
| <hr style="border-top: 1px solid black;"/> | |
| 52200698. | c. |
| <hr style="border-top: 1px solid black;"/> | |
| 532068507. | a. Die obere Zahl. |

Proba

Proba des Multiplicirens.

4796. a.
 325. b.

 23980.
 9592
 14388

 1558700.

2
 322
~~449~~
 38243
 27328
 2888708 (4796. a. die obere Zahl.)
 328888
 3222
 38

Proba des Dividirens.

343
 3353
 32434
~~432493~~
 4983378 (5223. der Quotient)
 984444 (954. der Theiler.)
 33888
 33

 20892
 26115
 47007

4982742. Das Product
 533. Das überbliebende.

4983275. die erste Zahl so getheilt worden.

Resol.

Resolvierung der Münz / Maß / Gewicht und dergleichen.

| | | |
|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| Der R. hat | 4. Orth ein Orth 15. Kr. | Ein Viertel 4. Maß. |
| | 30 Alb. der Alb. 8. Pf. | Ein Maß hat 4. Ehemass. |
| | 15. Bk. der Bk. 4 Kr. | Berraid und Frücht-Maß. |
| | 60. Kr. der Kr. 4. Pf. | Ein Achtel hat 4. Sümmeren. |
| | 20. sß in Bolt/der sß 12. pf. | Ein Sümern 4. Sechter/oder |
| Vom Gewicht ins gemein. | | Ein Sümmeren 2. Nest. |
| Der Centn. hat 100. Pf. | | Ein Nest hat 2. Sechter. |
| Das Pf. 32. Loth. | | Ein Sechter 4. Gescheid. |
| Das Loth 4. Quint. ein Loth | | Ein Sümmeren 16. Gescheid. |
| hat 1/2. Karat. | | Von etliche Dinge insgemein. |
| Das Qu. 4. Pf. | | Ein Pfund an der Zahl ist 240. |
| Vom Silber un Bolt Gewichte. | | Ein Schock ist 60. |
| Ein M. hat 16. Lot am Silber. | | Ein Stück Fisch ist 180. |
| Ein Mark am Bolt 24. Karat. | | Ein Koll ist 110. |
| Ein Karat 4. Bran. | | Ein Zahl ist auch 110. |
| Ein Bran 3. Bren. | | Ein Dechent ist 10. |
| Ein Loth hat 6. Bran. | | Ein Duzent ist 12. |
| Wett und Getränck Maß. | | Ein Bardel ist 45. |
| Ein Fuder hat 480. alt Maß un | | Item/ Ein Stück Papier hat |
| 540. Jung oder Zapff. Maß. | | 2. Ballen. |
| Ein Ohm hat 80. Alt und 90. | | Ein Ballen hat 10. Riß. |
| Zapff. Maß. | | Ein Riß hat 20. Buch. |
| Ein Fuder hat 120. Viertel. | | Ein Buch hat 25. Bogen. |
| Ein Fuder hat 6. Ahm. | | Ein Ballen hat 5000. Bogen |
| Ein Ahm hat 20. Viertel. | | Ein Riß hat 500. Bogen. |

Bericht vom Weinkauffen.

So viel Thaler als ein Ohm Weins einkaufft wird / so viel
Creuzer stehet die Junge oder Zapff. Maß.
Item so viel Gulden das Fuder Wein in ein Kauff kostet
halb so viel Pfennig stehet die alte Maß.
Item/ so viel Kopstück die Ohm / so viel Pfennig kostete
die Maß. Also st. 10. oder 30. Kopstück die Ohm /
kostet 30. Pfennig jede Maß.

Schluß.

Schluß- Erinnerung an den Liebhaber der Rechen- Kunst.

Wir hatten Uns zwar entschlossen / es bey dem bißhero
gesagten / zu diesem mahl bewenden zu lassen / und den new
angehenden Arithmetick- Liebhaber mit mehrern nicht zu über-
häuffen : Nach dem aber / wider verhoffen / am Papier einige
Blättlein weiß bleiben wollen ; damit dieselben ohne Frucht
nicht lähr da stünden : So haben wir uns gefallen lassen / denen
in der Zahl- Kunst was mehr erfahrene zum besten / noch etliche
wenig und künstliche Exempel hieher zusetzen / und damit also
gegenwertigem Wercklein seine Abfertigung zu gebē. Welches
wir hiemit zum Beschluß obnerinnert nicht lassen wollen.

Arithmetica Progressio.

Item / ein Kramer kaufft ein stück Seiden- Band / hält
11. Ellen / soll für die erste Elle geben 1. Heller / für die ander 2. für
die dritte 3. Hell. und also fort an uffzusetzen / nach natürlicher
Ordnung der Zahlen / biß zu der letzten Ellen / wird gefragt /
wie viel solcher Kauff ertrage ; Facit :

| |
|----------|
| 1 |
| 2 |
| 3 |
| 4 |
| 5 |
| 6 |
| 7 |
| 8 |
| 9 |
| 10 |
| 11 |
| 1 |
| 12 |
| 5 1/2 |
| 60 |
| 6 |
| 66 Hell. |

Heller :
2
66 / 8. alb.
8

Geometrica Progressio.

Item/ einer will dem andern einen Gaul verkauffen/ umb
 60. Rthlr. welches dem andern düncket zu thewer seyn/ werden
 derhalben des Kauffs also eing/ daß er allein/ die Nägel/ so das
 Ross zu beschlagen bedarff denen 32. seynd/ bezahlen soll/ der-
 gestalt/ für den ersten Nagel soll gegeben werden/ 1. Heller/
 für den andern 2. für den dritten 4. 2c. in dupla proportione
 auffsteigen bis zu dem letzten Nagel/ wieviel wird solcher Kauff
 tragen/ Facit:

1 2 4 8 16 32 64 128 256 512 1024 2048 4096 8192 16384 32768 65536 131072 262144 524288 1048576 2097152 4194304 8388608 16777216 33554432 67108864 134217728 268435456 536870912 1073741824 2147483648

| | |
|--|------------|
| | 1 |
| | 2 |
| | 4 |
| | 8 |
| | 16 |
| | 32 |
| | 64 |
| | 128 |
| | 256 |
| | 512 |
| | 1024 |
| | 2048 |
| | 4096 |
| | 8192 |
| | 16384 |
| | 32768 |
| | 65536 |
| | 131072 |
| | 262144 |
| | 524288 |
| | 1048576 |
| | 2097152 |
| | 4194304 |
| | 8388608 |
| | 16777216 |
| | 33554432 |
| | 67108864 |
| | 134217728 |
| | 268435456 |
| | 536870912 |
| | 1073741824 |
| | 2147483648 |

2 1 4 7 4 8 3 6 4 8

 4 2 9 4 9 6 7 2 9 6

 4 2 9 4 9 6 7 2 9 5 Heller.

Multi-

Multiplicatio.

Item / 1. Pfundt umb 2. Bk. 2. Kr. wie kommen 25. Pf.

| | | | | |
|--------|------|-----------|-----|----------------|
| Facit. | Pfu. | Bk. | Kr. | Pfü. |
| | 1. | 2. | 2. | 25. |
| | | 4. | | 16 |
| | | <u>10</u> | Kr. | <u>250</u> Kr. |
| | 1 | | 2 | |
| | 250 | 4. fl. | 20 | 2. Bk. |
| | 50 | | * | |

Divisionis Exemplum.

Item / 25. Pf. umb 4. fl. 2. Bk. 2. Kr. wie kompt / 1. Pfüt.

| | | | | | |
|--------|--------|------------|-----|-----|--------|
| Facit. | Pfund. | fl. | Bk. | Kr. | Pf. |
| | 25 | 4 | 2 | 2 | 1 |
| | | 15 | | | Kr. |
| | | <u>62</u> | | 2 | |
| | | 4 | 250 | 20 | 2. Bk. |
| | | <u>250</u> | 20 | * | |
| | | 250. Kr. | 2 | | |

Exempel mit einem Bruch.

Item / 12 $\frac{3}{4}$ Pf. umb 25. fl. 7. Bk. 2. Kr. wie kompt / 1. Pf.

| | | | | | |
|--------|------------------|-------------|-----|-----|--------|
| Facit. | Pfü. | fl. | Bk. | Kr. | Pfund. |
| | 12 $\frac{3}{4}$ | 25 | 7 | 2 | 1 |
| | | 15 | | | |
| | <u>51</u> | <u>232</u> | | | |
| | | 25 | | | |
| | | <u>382</u> | 20 | | |
| | | 4 | 220 | 20 | 2. fl. |
| | | <u>1530</u> | 22 | 50 | |
| | | 4 | 55 | | |
| | | <u>6120</u> | | | |

Exempel mit zweyen Brüchen.

Item/ 25. Pfund. umb $12 \frac{1}{2}$. fl. wie kommen $37 \frac{1}{2}$. Pf. Facit.

| | | |
|----------|------------------|------------------|
| Pfund. | fl. | Pfund. |
| 25 | $12 \frac{1}{2}$ | $37 \frac{1}{2}$ |
| <u>6</u> | <u> </u> | <u> </u> |
| 150 | 25 | 112 |

| |
|-----------------|
| 25 |
| <u> </u> |
| 560 |
| 224 |
| <u> </u> |
| 280 |

| | |
|-----------------|---------|
| 1 | |
| 2 | |
| 3 | |
| 280 | 18. fl. |
| 288 | |
| 280 | |
| <u> </u> | |
| 600. | |

| | |
|-----|---------|
| 288 | 40. Kr. |
| 288 | |
| 2 | |

Exempel mit dreyen Brüchen.

Item/ $16 \frac{2}{3}$. Pf. umb $17 \frac{1}{2}$. fl. wie kommen $225 \frac{3}{4}$. Pf. Facit.

| | | |
|------------------|------------------|-------------------|
| Pfund. | fl. | Pfund. |
| $16 \frac{2}{3}$ | $17 \frac{1}{2}$ | $225 \frac{3}{4}$ |
| <u> </u> | <u> </u> | <u> </u> |
| 50 | 35 | 903 |
| 8 | | 35 |
| <u> </u> | | <u> </u> |
| 400 | | 4515 |

| |
|-----------------|
| 2702 |
| <u> </u> |
| 31605 |
| 3 |
| <u> </u> |
| 24815 |

| | | | |
|-----------------|----------|--------|------------|
| 24815 | 237. fl. | 2. Kr. | 1. Heller. |
| 4400 | | | |
| 50 | | | |
| <u> </u> | | | |
| 2900 | | | |

Item/

Item/ ein Münz-Meister hat ein Stück fein Silber/
 davon schlägt er eine Marck/ und schmelzt an die statt so viel
 lauter Kupffer / widerumb schlägt er von jetzt vermischem
 eine Marck/ und erstattet abermal die Stadt mit Kupffer das
 treibt er also bis zum 3. 4. 5. 6. und 17. mahl findet nachmahls/
 daß ein Marck / hält 3. Loht $2 \frac{20125848899823179}{34665798542819328}$ Quint
 fein hält/ ist die Frag/ wie viel des Silbers anfänglich gewesen
 sey. Facit.

Item/ 24. machen ein Gesellschaft darzu legt A. 200. fl.
 B. 1479. fl. 13. s. 6. Heller: $\frac{22806063343799509740218}{89545024325523737224651}$
 der andern zwey und zwanzig legen ist mir unbewust/ aber das
 weiß ich wann des andern Geld durch des Ersten / des Dritten
 durch des Andern/ des Vierdten durch des Dritten/ des Fünff-
 ten durch des Vierdten / des Sechsten durch des Fünfften/
 und so fort an dividirt wird / kompt zum Quotient auß einem
 so viel als auß dem andern/handten und gewinnen Radicē Dsur
 solidam auß 126543771843886662451200000000000009. fl.
 Ist die Frag / wie viel die andern zwey und zwanzig eingelegt/
 auch wieviel ihr aller gewinn sey/ und jedem darvon gebührt/
 Facit.

Es ist ein Wort/ von so viel Buchstaben/ als in fol-
 gender Auffgab begrieffen.

Beliebt und begehrt nun jemand dasselbige zu wissen / der
 suche nach Verzeichnung des Teutschen Alphabeths / oder
 A. B. C.

Auß dieser vollkommenen Algebraischen oder Cassischen
 Equation $12 \text{ } \ddot{3}\ddot{3}\ddot{3}\ddot{3} \text{ } \ddot{+} \text{ } 13 \frac{1}{2} \text{ } b \text{ } \ddot{3} \text{ } gl. \text{ } 19 \frac{3}{4} \text{ } \ddot{3} \text{ } et. \text{ } \ddot{+} \text{ } 402 \frac{2}{3} \frac{1}{2} \text{ } \ddot{3} \text{ } \ddot{+} \text{ } 1041 \frac{3}{4} \frac{2}{4}$
 $\ddot{3}\ddot{3}\ddot{3} \text{ } \ddot{+} \text{ } 1411 \frac{45}{128} \text{ } et. \text{ } \ddot{+} \text{ } 1057 \frac{3}{16} \text{ } \ddot{3} \text{ } \ddot{+} \text{ } 468 \frac{19}{64} \text{ } r \text{ } \ddot{+} \text{ } 117 \frac{1}{2} \frac{3}{2}$. den werth
 radicem, welcher ist ein Binomium und Residuum so die addirt,
 Collectum mit $VI \frac{25}{101}$. augirt, zeigt das Product an / den
 ersten Buchstaben / das Residuum von seinem Binomia
 subtrahirt, das Rest $\ddot{+} \text{ } 1 \frac{1}{2}$ gibt den andern Buchstaben/
 c iij mehr

mehrgedachtes Binomium mit dem Residuo augirt der Factus $\frac{1}{4}$ weist den dritten Buchstaben / diesen Buchstaben ins andern Buchstabens Zahl augirt das Product zeigt den vierten Buchstaben. Von dieses Buchstabens Zahl Subtrahire ein Unität / der Rest zeigt den letzten Buchstaben. Endlich diß Binomium ins Residuum partirt zu dem Quotienten $55\frac{1}{2}$ addirt und dann Radicem Quadratam darauf extrahirt, die Wurzel zeigt dir den fünfften Buchstaben. Ist nun die Frag nach dem Wort. Facit.

G E D U R T.



An den geneigten Leser.

Gerben kommet das jenige / zu unserm Harmonischen Choral- und Sigural Gesang-Buch gehöriges Compendium Musices, dessen im jüngst verwichenen 1659. Jahr/ sub Titulo Meldung geschehen. Und weil die Exemplaria der ersten Edition, so 1640. allhier gedruckt / distrahiret, als ist diese Zweyte Erstlich in etwas verbessert: Zum andern mit lieblichen Triciniis, welche Tricinia den anfangenden Vocalist- und Instrumentisten / beneben Observirung beygefügtter Tonorum, sehr dienstlich: Auch bey Hochzeit- / und andern Ehren-Tagen / mit Lauten / Flöten / Geigen / und dergleichen Musicalischen Instrumenten zu gebrauchen / auß bewährten Authoribus hergenommen / wie auch Fugis Unisonis Herrn M. Christoph- Thomæ Walliseri vermehret: Zum dritten mit einem Musicalischen Discurs / und vierdrens einer Specificirung der gebräuchlichsten Griechisch Lateinisch- und Italianischen Terminorum, so da bey der Vocal- und Instrumental-Music vorkönnen: Beneben einem Compendio Arithmetices Herrn M. Henrici Hirtzvvigij: So dann einem nützlichen Arithmetischen Anhang / bevorderst G D T zu Ehren / und der lieben Jugend zu Nutzen / versehen worden.

Nazian-

Nazianzenus.

Ἀρχὴν αἰπάντων καὶ τέλος ποίει Θεόν ;

Initium & finem omnium facito DEUM,

Anfang und End in allen Sachen/

Soll man von Gott dem Herrken machen.

Non mihi si linguæ centum sint, oraque centum, enume-
rare queam, quàm multis in rebus usus sit Melodiarum, atque
Numerorum : Et quidem tam in orbe terrestri , quàm in
motu cœlesti : prout, inter cæteros , videre est apud Macro-
bium , in Saturnalibus de somnio scipionis. Tuum est,
ô DEUS , quod ego habeo. Corpore humano, & anima
rationali Anno Salvatoris mei JESU CHRISTI 1598.
& quidem 5. Aprilis, (quo die à mortuis resurrexit DOMINUS)
me donâsti. Tibi , O DOMINE , quod dedisti talentu-
lum, cum præsentibus MUSICES , nec non ARITHME-
TICES, Compendiis, in Scholasticæ juventutis Tuæ gratiam,
reddo, dedico, Consecro. Digneris, O DEUS, ingenium
nostrum ad perficiendas artes , quibus utamur ad nominis
Tui gloriam, & animæ nostræ salutem, pro cœlesti & singu-
lari tua bonitate, feliciter moderari & deducere. Qui vivis
& regnas in æternum.

Omnipotentissimi

CREATORIS

mei

Creatura

Omnium humilima.

L. E. C. G. F.

Errata in Compendio Musices.

Pagina 6. Linea 3. Adde *Nicht*. p. 28. sollen in 2. Systemate die 2. letzte Noten Fuß sein. p. 29. soll die letzte Nota in ultimo Syst. im F. stehen. p. 32. soll die 7. Nota im 1. Syst. im e. stehn/und die 4. letzte Nota in 5. Syst. im C. und ein Semiminima sein/und in 7. Syst. ist numerus X. außgelassen/ p. 33. seynd 2. Semiminimæ Notæ in 4. Syst. die 5. und 6. nemlich g und a außgelassen/ und in 2. Syst. soll die 1. Nota Semiminima im e stehen/ und die 5. und 6. sollen Fuß sein/ und soll Nota finalis in 8. Syst. im D. stehen. pag 36. soll die letzte Nota in 3. Syst. im D stehen/und in penultimo Syst. sollen 2. und 3. Nota Semifuß sein. und die 8. Nota im C stehn. und die penultima Nota in ultimo Syst soll im G stehē. p. 37. soll die letzte Nota in 6. Syst. im D stehen. und in 2. Syst. soll penultima ein Fuß sein. p. 39. soll die 5. letzte Nota in 4. Syst. im H. stehen. pag. 40. soll die 4. Nota in 2. Syst. im D. stehen. und in 6. Syst. soll die letzte Nota im G. stehē. p. 41. soll die 5. Nota in 6. Syst. ein Punkt haben. und in 17. Syst. soll die 1. Nota im H. stehen. p. 44. soll die letzte Nota in 7. Syst. im G. stehen/wie auch die penultima in ultimo Syst p. 45. soll in 1. Syst. die 1. Nota im G. anfangen. p. 47. soll die 3. letzte Nota in 4. Syst. im G. stehn. p. 49. soll die 6. Nota in 1. Syst. ein Fuß sein. p. 53. sollen die 3. letzte Noten in 4. Syst. in Tripla im A stehen. und die 3. letzte Noten in 5. Syst. im C. p. 54. soll die ohn ein letzte in 4. Syst. in Tripla ein Semibrevis sein. und die 4. letzte in 6. Syst. soll im e stehn. und in ultimo Syst. ist die 1. Nota Semibrevis im C außgelassen. p. 55. soll die 1. Nota in 3. Syst. vorher ein b haben. und in ultimo Syst. soll die 3. letzte Nota ein Semibrevis sein. p. 60. sollē in ultimo Syst. die 5. und 6. Notæ Semiminimæ sein. pag 66. soll die 1. Nota in 6. Syst. im D stehen. p. 74. sollen in 4. Syst. die 5. 6. 7. 8. Notæ Minimæ sein. und in 2. Syst. soll die 5. Nota ein Punkt haben. und die letzte Nota ibidē gar nicht da sein. p. 77. müssen die 4. Noten in ultimo Syst. unter dem Wörtlein Aurora Fuß sein.

Errata in Compendio Arithm.

P. 5. sollen die Zahlen zur rechten Hand also stehen.

$$\begin{array}{r}
 7802 \\
 247 \\
 \hline
 54614 \\
 31208 \\
 15604 \\
 \hline
 1927094.
 \end{array}$$

Pag. 13. Lin. 2. Lincken/ dele & lege Rechten Hand. p. 24. soll nach der 60. lineæ penultima 60. stehen. p. 60. stehen. p. 30. muß die ganze Zeit: Proba des Subtrahirens außgethan/ und die Proba ad ultimam lineam geschrieben werden.

